

Wiener Zeitung.

Nr. 159. Sonntag, den 12. Juli 1908.



Hauptblatt, Amtsblatt und Abendpost:				Pränumerations-Preise:				Wiener Abendpost:					
ohne Zustellung	ganzt.	32 K	halbj.	16 K	viertelj.	8 K	Hauptblatt (ohne Amtsblatt) und Abendpost:	ganzt.	24 K	halbj.	12 K	viertelj.	6 K
mit tägl. 1-mal. Zustellung		40 K		20 K		10 K	ohne Zustellung		32 K		16 K		8 K
mit tägl. 2-mal. Zustellung		44 K		22 K		11 K	mit tägl. 1-mal. Zustellung		36 K		18 K		9 K
Postberj.		44 K		22 K		11 K	mit tägl. 2-mal. Zustellung		36 K		18 K		9 K
Postberj.		44 K		22 K		11 K	Postberj.		36 K		18 K		9 K
Postberj.		44 K		22 K		11 K	Postberj.		36 K		18 K		9 K
Postberj.		44 K		22 K		11 K	Postberj.		36 K		18 K		9 K

Auf das Amtsblatt allein findet keine besondere Pränumerationsart. — Die Pränumerations-Beträge sind franco an das Comptoir der „Wiener Zeitung“ einzulösen.

Redaktion: I., Bäderstraße 13 (Telephon Nr. 13.464); Comptoir: I., Bäderstraße 13; Druckerei: I., Bäderstraße 28.

Inhalt.

Amtlicher Teil.
Nichtamtlicher Teil.
 Kundmachung.
Inland. Wien: Herrenhaus. Kommissionsbericht. Demberg: Reichsrats-Verhandlung.
Ausland. Übersicht.
Kleine Chronik. Notizen. — Zeitschriften.
Feuilleton. Johann Arzberger. (1778—1835). — Von Hofrat Professor A. Bauer.
Neuigkeiten. Wien: Freispruch.
Telegramme.
Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Feldmarschall-Leutnant Michael Tislar, Gendarmerie-Inspektor für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, den Adelstand mit dem Prädikate „Lentulus“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberstleutnant des Infanterieregiments Erzherzog Albrecht Nr. 44 Alfred Sperl den Adelstand mit dem Prädikate „Kunig“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Juli d. J. dem Landes-Comitäts-Inspektor für Nieder-Osterreich Dr. Max Winter und dem Primararzte des Kaiser Franz Joseph-Spitals in Wien Dr. Emil Mairinger das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dem geistlichen Rektor des genannten Spitals Josef Piffel das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Portier dieses Spitals Johann Papejch das Silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. dem Direktor der k. k. Handelshochschule, kaiserlichen Räte Dr. Anton Effenberger taxfrei den Titel eines Regierungsrates allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Juli d. J. dem Forstrate Anastasius Zeluski aus Anlaß der von ihm erbetenen Verleihung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Oberforstrates mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten alleruntertänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. den Kaufmann Siegfried Rißler zum unbesoldeten Konsul in Mobile und den österreichischen Staatsangehörigen Francesco Brazzafolli zum unbesoldeten Vizekonsul in Ghios-Nichesme, beide mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmäßigen Konsulargebühren, ferner die Honorar-Vizekonsuln Eduard Karow in Savannah, Viktor Flach in Sheffield und Moriz Solomons

in Dublin zu Honorarkonsuln ad personam allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juli d. J. dem Kanzlei-Oberoffizial Thomas Jargaj in Stein aus Anlaß der erbetenen Verleihung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Grundbuchsdirektors allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Juli d. J. dem Zivil-Polizeiwachmann Peter Weitgruber in Bregenz aus Anlaß seiner Verleihung in den dauernden Ruhestand das Silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Zweite Obersthofmeister hat den Hofgärtner in Innsbruck Johann Reitmeyer zum Hofgartenverwalter in Schönbrunn und den Hofgartenadjunkt Georg Kalchauer zum Hofgärtner in Miramar ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten Josef Spurny in Neustadt nach Pittau versetzt und zu Gerichtsadjunkten ernannt die Auskultanten Eugen Kovotny für Wetzin und Hugo Köhler für den Brünnner Oberlandesgerichts-Sprengel.

Der Eisenbahnminister hat den Maschinen-Oberkommissär der österreichischen Staatsbahnen Stanislaus Husnik zum Oberkommissär der General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen ernannt.

Der Eisenbahnminister hat den Baukommissär der österreichischen Staatsbahnen Karl Weber und den Maschinenkommissär der österreichischen Staatsbahnen Julian Plnietz zu Oberkommissären der General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen ernannt.

Kundmachung.

Der heutigen „Wiener Zeitung“ liegt bei eine Nachweisung über den Stand der Staatsschulden mit Ende des zweiten Semesters (Ende Dezember) 1907, und zwar:
 der allgemeinen Staatsschuld,
 der Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, endlich
 der gemeinsamen schwebenden Schuld (Staatsnoten).
 Wien, am 12. Juli 1908.

Von der Staatsschulden-Kontroll-Kommission des Reichsrates.
 Der Präsident:
 Alois Freiherr von Czedit.

Morgen, den 13. Juli 1908, wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLIX. Stück der polnischen, das LIV. Stück der böhmischen, das LV. Stück der polnischen und das LVIII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1908 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Wien, 11. Juli.

Im heutigen Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ ist eine Kundmachung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupations-Gebiete nach Nieder-Osterreich enthalten.

Inland.

Wien, 11. Juli. Herrenhaus. — Kommissionsbericht. Heute wurde der Bericht der Kommission für Wehrangelegenheiten des Herrenhauses über den Gesetzentwurf betreffend das Rekrutenkontingent zur Erhaltung der Landwehr für das Jahr 1908 verlesen. Berichtsherr Fürst Dietrichstein führt darin aus:

Als von der Regierung das letzte Mal eine Erhöhung der Rekrutenkontingente für das Heer, die Kriegsmarine und die Landwehr beantragt wurde, hat die damalige Kommission diesem Hause die Annahme der Regierungsvorlage empfohlen und hierbei unter anderem dargelegt, daß in den letzten 30 Jahren die Rekrutenkontingente in Deutschland, Frankreich, Italien und Rußland eine zwischen 155.000 und 190.000 Mann sich bewegende Steigerung erfahren haben, während unere Monarchie ihr Rekrutenkontingent in der gleichen Zeit nur um 7626 Mann erhöht hat.

Die Kommission hat sich daher in dem erwähnten Berichte der Ansicht der Regierung angeschlossen, daß das Maß des Verlangten wirklich ein unerläßliches sei, und hat ferner bemerkt, daß die damals angeprochene Kontingenterhöhung nicht einmal der natürlichen Zunahme der Bevölkerung entspricht. Bekanntlich ist es aber im Jahre 1903 bloß zu den Erhöhung des Landwehr-Rekrutenkontingents um rund 5000 Mann gekommen, so daß die Vermehrung der Gesamtwehrmacht in den letzten 35 Jahren nur rund 12.600 Mann betrug.

Um einigermaßen diesem Manko abzuhelfen und wenigstens die k. k. österreichische Landwehr auf eine ihrer dringendsten Ausgestaltung möglichst entsprechende Stärke zu bringen, hat die Regierung den vorliegenden Gesetzentwurf eingebracht, welcher eine Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr um 4740 Mann beabsichtigt. Wird hierzu die noch für Tirol und Vorarlberg im Wege der Landesgesetzgebung festzustellende Vermehrung des Kontingents der Landesjäger mit 180 Mann gerechnet, so beträgt die Gesamtsteigerung 4920 Mann. Demnach soll das jährliche Rekrutenkontingent der k. k. Landwehr, die Tiroler und Vorarlberger Rekruten mitgerechnet, vom gegenwärtigen Stande, der 15.050 Mann beträgt, auf 19.970 Mann steigen.

Hierzu ist aber noch folgendes zu bemerken: Der zweite Absatz des § 1 der Regierungsvorlage faßt die vorzeitige Beurlaubung der über den gesetzlichen systemisierten Friedensstand präsenzpflichtigen Mannschaften ins Auge. Die Zahl dieser vorzeitigen Beurlaubungen wird in der Begründung zum Gesetzentwurf auf 500 veranschlagt, so daß sich eigentlich bloß eine Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr für die volle gesetzliche Präsenzzeit mit 4420 Mann, beziehungsweise eine Erhöhung des Gesamtkontingents von 15.050 auf 19.470 ergibt.

Vergleicht man die Kontingente der österreichischen und der ungarischen Landwehr, so läßt sich konstatieren, daß, während das Rekrutenkontingent der österreichischen Landwehr vom Jahre 1889 — erst seit diesem Jahre ist eine fixe Ziffer festgesetzt — bis einschließlich 1902 rund 10.000 Mann jährlich betragen hat, jenes der königlich ungarischen Landwehr jährlich 12.500 Mann aufweist. Der absoluten Zahl nach gewann nun zwar im Jahre 1903 das österreichische Kontingent mit 15.050 Mann einen Vorsprung; im Verhältnisse zur Bevölkerungszahl aber übersteigt auch bisher noch immer das ungarische Landwehr-Kontingent das österreichische um jährlich 1689 Mann. Insgesamt hat Ungarn seit 1889 seiner Landwehr 250.000, Österreich aber 238.000 Mann bewilligt. Die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder sind der absoluten Zahl nach in diesen 20 Jahren gegenüber Ungarn um rund 12.000 Mann, im Verhältnisse zur eigenen Bevölkerungsziffer aber sogar um 96.722 Mann zurückgeblieben.

Die der Regierungsvorlage angehängten Beilagen weisen im einzelnen nach, wozu die erhöhte Anzahl von Rekruten zu verwenden ist. Bei dem Umstand, daß die größte Zahl der neu einzustellenden Mannschaften für die vorläufige Ausgestaltung der k. k. Landwehr, beziehungsweise für Neuaufstellungen in Anspruch genommen werden soll, wird leider nur ein verhältnismäßig geringer Teil derselben für die Sanierung der Standesverhältnisse bei den Unterabteilungen der Infanterie übrigbleiben.

Daß seitens der Landwehr-Verwaltung auch wirklich nur der unumgänglichste Bedarf angeprochen wurde, geht daraus hervor, daß durch die Erhöhung des Landwehr-Kontingents die Friedensstände der Kompagnien sich von 57 Mann bloß auf 60 erhöhen dürften, während sie zum Beispiel in Deutschland 140, in Frankreich 127, in Italien 110, in Rußland 115, in Japan 131 und bei uns in der gemeinsamen Armee 92 Mann betragen. Die Gegenüberstellung der eben erwähnten Ziffern allein schon mußte die Kommission zur Überzeugung bringen, daß die Anforderung der hohen Regierung tatsächlich in jeder Richtung gerechtfertigt war und in den Bedürfnissen der Landwehr ihre volle Begründung findet.

Die Kommission stellt daher den Antrag, das Herrenhaus wolle dem Gesetzentwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Lemberg, 11. Juli. Reichsrats-Erste Wahl. — (Tel.) Das endgültige, von der Hauptwahl-Kommission ermittelte Wahlergebnis im 23. Wahl-

bezirke ist folgendes: Abgegeben 4466 Stimmen, gültig 4447. Hiervon erhielten Dr. Anton von Görski 2380, Dr. Raphael Landau 1119, Dr. Josef Segierski 489, Franz Karasinski 437, die übrigen Stimmen waren zerstreut. Mit ihm ist Dr. Anton von Görski, Universitäts-Professor in Krakau, konservativer Pole, zum Reichsrats-Abgeordneten gewählt.

Ausland.

(Überfahrt.) Wie die „Landes-Zeitung“ in Neu-Strelitz von zuverlässiger Seite erfährt, wird die Wiedereröffnung des außerordentlich miedelburgischen Landtages zur Weiterberatung der Vorlage über die Verfassungsreform am 12. Oktober d. J. in Schwerin erfolgen. Die beiden mecklenburgischen Regierungen werden dem Landtage die bisherigen Vorlagen in unveränderter Form wieder zugehen lassen.

Über die Ermordung des Generals Schemsi Pascha geht der „Pol. Kor.“ aus Monastir folgende Darstellung zu: Bald nachdem die Ankunft Schemsi Paschas mit zwei Bataillonen in Monastir erfolgt war, traten auch unter diesen Truppen Zeichen der Unzufriedenheit zutage, insbesondere weiterten sie sich, den Befehl zum Marsche nach Resna auszuführen. Schemsi Pascha, der hierüber nach Konstantinopel telegraphischen Bericht erstattete, erhielt von dort die Befehle, sich nach Resna zu begeben, um die Truppen zum Gehorsam zu verhalten. Obgleich manche Personen ihm im Hinblick auf die herrschende Aufregung die Fahrt nach Resna widerrieten, ließ er einen Wagen kommen, um sich mit einer starken Eskorte auf den Weg zu machen. Inzwischen hatte sich auf der Straße, in der Nähe des Telegraphenamtes eine Menschenmenge, darunter auch Offiziere, angesammelt. In dem Augenblicke, als Schemsi Pascha in den Wagen stieg, fielen in einiger Entfernung mehrere Schüsse, die die allgemeine Aufmerksamkeit nach jener Richtung lenkten. Dies scheint ein vereinbartes Signal gewesen zu sein, denn während nun alles zur Stelle, wo feuert wurde, eilte, machte sich ein Offizier an den Wagen heran und gab aus unmittelbarer Nähe zwei Schüsse auf Schemsi Pascha ab, die ihn im Wagen niederstreckten. Polizei und Militärposten waren sofort herbeigeleitet, Schüsse fielen von verschiedenen Seiten, wobei ein zweiter Pascha, der Regierungs-Inspektor der Schulen und der Direktor des Telegraphenamtes verwundet wurden. Der Mörder Schemsi Paschas entkam.

Mit Bezug auf die Nachrichten, welche die Berufung des Marquis Katjura zur Bildung des

neuen japanischen Kabinetts ankündigen, wird aus London geschrieben: Marquis Katjura ist einer der Hauptförderer des englisch-japanischen Bündnisses gewesen. Beide Bündnisverträge, sowohl der von 1902 als der von 1905, wurden zu Zeiten abgeschlossen, als er an der Spitze des Ministeriums stand. Marquis Katjura ist stets der Befürworter einer friedlichen Politik nach außen, einer ruhigen Entwicklung im Innern gewesen; er ist auch der eigentliche Begründer der „Oriental Colonization Association“ gewesen, die sich die Entwicklung Koreas zur Hauptaufgabe gesetzt hat. Man erhofft für Korea auch viel von der Ernennung eines Assistenten oder Stellvertreters des Fürsten Jo. Viscount Sone ist zum ersten Vize-Generalkonsulenten in Seoul ernannt worden, um das Programm der japanischen Regierung durchzuführen und das Land durch Entwicklung seiner Hilfsquellen, durch Hebung des allgemeinen Wohlstandes dauernd zu pazifizieren.

Kleine Chronik.

Wien, 11. Juli.

Se. Majestät der Kaiser hat, wie die „Salzburger Zeitung“ meldet, für die durch Brand geschädigten Bewohner der Gemeinde Leffach 5000 Kronen allergnädigst zu spenden geruht.

Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich ist heute abend in Baden eingetroffen.

(Hofnachricht.) Ihre kön. Hoheit die Herzogin von Calabrien wurde gestern in Nymphenburg bei München von einem Mädchen entbunden.

(Personalmeldungen.) Se. Erzellenz der großbritannische Botschafter Sir William Edward Goschen ist gestern hieher zurückgekehrt.

Se. Erzellenz der Herr deutsche Botschafter von Tschirch ist heute nach Prag abgereist.

Der hochw. Herr Erzbischof Dr. Ladimit von Repta hat sich gestern nach Czernowitz zurückbegeben.

(Beförderung.) Se. Erzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht Dr. Marchet hat die Lehrer in der zehnten Rangklasse an der Fachschule für Glas-Industrie in Steinbachau Otto Kretsch und Hugo Mag in die neunte Rangklasse befördert.

(Defensionswahl.) In der letzten Sitzung des Professoren-Kollegiums der k. k. evangelisch-

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Feuilleton.

Johann Arzberger (1778—1835).

Von Hofrat Professor A. Bauer.

Die Gemeinde Wien hat vor kurzem eine Straße „Arzbergergasse“) getauft, um das Andenken eines Mannes zu ehren, der einer der ersten Professoren war, die bei Errichtung des k. k. Polytechnischen Instituts (jetzt k. k. Technische Hochschule) im Jahre 1815 an diese Anstalt berufen wurden und der sich nicht nur im allgemeinen um Industrie und Wissenschaft, sondern auch speziell um die Stadt Wien große Verdienste erworben hatte.

Johann Arzberger wurde im Jahre 1778 als Sohn eines Bürgers und Hausbesizers in dem Städtchen Arzberg bei Wunsiedel im bayerischen Oberfranken geboren, wo damals der „beste Eisenstein“ gebrochen wurde. Über den Verlauf seiner Jugendjahre ist nichts Näheres bekannt, doch ist man berechtigt anzunehmen, daß er eine sorgfältige Erziehung und entsprechenden Unterricht genossen hatte, zumal auch sein Bruder Christian es zu der ansehnlichen Stellung eines Sachsen-Coburgischen Geheimrates und Kammerpräsidenten brachte. Wir begegnen seinem Namen zum ersten Mal im Jahre 1803, zu welcher Zeit er nach Österreich kam und auf Grund von Vorschlägen und „Plänen“, die er vorgelegt hatte und die das Wohlgefallen des Fürsten Salm erregten, auf dessen Bestehen, und zwar in Daubrawitz nächst Brünn

als „Kunst- und Maschinenmeister“ die Leitung einer „physikalisch-mathematischen Instrumenten- und Maschinenfabrik“ übernahm.

Der Gutsherr, Althgraf Karl zu Salm-Reiferscheidt-Krauthelm, hatte die Administration seiner gesamten Güterwerte und Güter damals seinem Sohne Hugo anvertraut, einem Kavaliere, der nicht nur von lebhaftem Interesse für die Fortschritte der Wissenschaften befeuert war, sondern sich durch eigene Forschungen an deren Pflege beteiligte, zugleich stets bemüht, die Ertrugenschaften seiner Zeit dem Auffassung und der Ausgestaltung seiner Besitzungen nutzbar zu machen.

Wir finden Abhandlungen, die seinen Namen tragen in Gilberts Annalen der Physik und anderen Journalen und sehen ihn hervorragende Männer an sich heranziehen und ihre Studien fördern.

Mit Dr. Carro bemühte er sich um die Einführung der Kuhpocken-Impfung in Österreich, mit Banks, dem Grafen Rumford, Tennent, Nicholson, Nichte und vielen anderen Gelehrten stand er im Verkehr, so daß er selbst zuweilen als der „österreichische Rumford“ angesprochen wurde.

Unter den Männern, die man diesem Kreise beizählen darf und denen Arzberger in Brünn begegnete, sind es zunächst zwei Personen, die gewissermaßen seine Landsleute waren, vielleicht auch seiner Berufung nach Währen nicht fremd geblieben sind und an die er sich naturgemäß angeschlossen, nämlich Karl Christian André und J. J. Prechtl, ferner der um die Einführung der Gasbeleuchtung hochverdiente J. A. Winzler²⁾.

²⁾ Dieser, geboren 1750 zu Unlingen in Schwaben, kam 1778 nach Österreich und später als Vorgänger des Freiherrn von Reichensbach in die Dienste des Althgrafen Salm. (Siehe „Wiener Zeitung“ Nr. 123 und 125 vom Jahre 1907.)

André, geboren im Jahre 1763 zu Hildburghausen in Sachsen-Meiningen, kam 1798 als Direktor der protestantischen Schule nach Brünn, wo er das „Patriotische Tagebuch“ herausgab und 1812 als „erster Wirtschaftsrat“ in den Dienst des Althgrafen Salm trat, eine Stellung, die er übrigens nicht lang behielt, sondern er kehrte nach Deutschland zurück, betätigte sich dort wieder literarisch und starb 1831 in Stuttgart.

J. J. Prechtl, geboren 1778 zu Bischofsheim im bayerischen Unteren Main-Kreise, ging 1801 nach Wien und kam bald darauf als Erzherzog in das gräflich Lauffische Haus nach Brünn, wo er im Jahre 1807 die Tochter des eben genannten Wirtschaftsrates André heiratete. Im Jahre 1809 zum Direktor der in Triest errichteten Real- und Navigations-Akademie ernannt, übernahm er sehr bald die Aufgabe, das k. k. Polytechnische Institut ins Leben zu rufen, und kam zum bleibenden Aufenthalt nach Wien. Er war ein Mann von außergewöhnlicher Begabung, dessen Forschungen die größte Beachtung verdienen. Beispielsweise sei erwähnt, daß er im Jahre 1811 die Magnetisierung des Eisens durch den elektrischen Strom beobachtete, und wenn er des glücklichen Erfolges nicht teilhaftig werden konnte, der später Desprets und Ampères diesbezügliche Resultate begleitete, so war daran der Mangel an entsprechenden Mitteln schuld, über den er sich in einem an Gilberts Annalen gerichteten Brief bitter beklagte. Prechtl schloß sich, trotz der kurzen Zeit, die beiden gegönnt war, in Währen nebeneinander zu wirken, eng an Arzberger an, einen Mann, der theoretisches Wissen mit praktischem Können trefflich zu vereinen verstand, und nahm auch weiter auf dessen Schicksal maßgebenden Einfluß.

Als Leiter des Etablissements in Daubrawitz hatte

¹⁾ Diese Straße befindet sich im 17. Bezirk und führt vom Frauensfeldplatz zur Heigerleinsstraße.

theologischen Fakultät in Wien wurde der o. ö. Professor für das Alte Testament Dr. Theof. und P. Ernst Sellin zum Dekan dieser Fakultät für das Studienjahr 1908/9 gewählt. Als Prodekan wird der o. ö. Professor der praktischen Theologie Dr. Gustav Adolf Skalitzky fungieren.

(Wiener Hochschulen.) Die Vorlesungen an der Wiener Universität werden offiziell Mittwoch, den 15. d. M., abgeschlossen. An der Technischen Hochschule werden die Vorlesungen und Übungen noch bis zum 31. d. M. fortgesetzt werden. An der Hochschule für Bodenkultur wurden die Vorlesungen mit heutigem Tage abgeschlossen, doch finden noch bis zum 31. d. M. Prüfungen statt. An der Akademie der bildenden Künste ist der Unterricht ebenfalls mit heutigem Tage beendet worden.

(Wiener Theater-Vokal-Kommission.) E. Czjellenz, der Herr Statthalter Graf Kielmansegg hat den Raurat Sigmund Wagner, den Fabrikbeamten Josef Czjizky und die Bühnen-Inspektor am Hofopertheater Richard Wemeier als Sachverständige in die Wiener Theater-Vokal-Kommission berufen.

(Wiener Gemeinderat und Stadtrat.) Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche am Mittwoch, den 15. d. M., um 4 1/2 Uhr Nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht vorläufig ein Bericht über Stellungnahme des Gemeinderates zu dem bekannten Erlaß des Ministeriums für Kultur und Unterricht bezüglich der Kommunal-Schule. Der Stadtrat wird sich mit dieser Angelegenheit am nächsten Dienstag beschäftigen. Ferner steht auf der Tagesordnung der Ankauf von Gründen im Ausmaße von 800.000 Quadratmeter in Aspern an der Eplingerstraße; ein Teil dieser Gründe soll in künftiger Zeit für den Bau eines Versorgungshauses verwendet werden. Der Offertpreis beträgt 4 Kronen 20 Heller per Quadratmeter, d. i. zirka 1 Krone 16 Heller per Quadratmeter. Falls der am Montag zusammen tretende Gläubiger-Ausschuß der Omnibus-Gesellschaft den verlangten Preis herabsetzt und der Gemeinde Wien ein günstiges Anbot für die Einlösung des Unternehmens gestellt wird, soll auch diese Angelegenheit, nachdem der Stadtrat darüber beraten haben wird, auf die Tagesordnung dieser Gemeinderatssitzung gestellt werden. — Der in der letzten Sitzung neugewählte Gemeinderat-Ausschuß für die Verteilung des Heimats- und Bürgerrechtes hat sich unter dem Vorstehe des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer konstituiert und den Gemeinderat Rauer zum Obmann und den Gemeinderat Ferdinand Graf zum Obmannstellvertreter wiedergewählt.

(Ernennungen.) Der Wiener Stadtrat hat im Status des Exekutionsamtes ernannt zu Oberoffizialen: Klemens Josef Pösch und Michael Ludwig Reiger; zu Offizialen: Johann Pösch, Otto Baudisch und Maximilian Watsch; zu Akzessisten: August Beverka, Engelbert Färing, Josef Pfeiffer, Josef Dostocil, Josef Baumann und Karl Falkenberg. Der Konzeptist Otto Lorenz wurde zum Konzipist ernannt.

(A. I. Naturhistorisches Hofmuseum.) Dieser Tage wurde im Saale X das Skelet eines Mylodon robustus, eines der großen ausgestorbenen Edentaten aus den südamerikanischen Pampas, neu ausgestellt. Das Exemplar stammt aus der vom Oberkammereramt im Vorjahr angekauften Sammlung S. Kruczel. Die übrigen größeren Objekte dieser Sammlung werden nach ihrer Montierung, die der jetzt gearbeitet wird, ebenfalls zur Ausstellung gelangen.

(Böhmischer und österreichischer Alpenverein.) Dieser Verein begeht im nächsten Jahre die Feier seines 40jährigen Bestandes und wird seine 40. Generalversammlung in Wien abhalten. Der Wiener Stadtrat hat beschlossene, den Vizebürgermeister Hierhammer zu der am 18. d. M. in München stattfindenden Generalversammlung des Alpenvereines zu entsenden, um diesem die Einladung der Stadt Wien zum Empfange im Rathaus anlässlich der nächstjährigen Generalversammlung zu überbringen.

(Städtische Straßenbahnen.) Von Sonntag, den 12. d. M., an verkehren alle Wagen der Linie „F“ (Währing-Mingstraße-Landstraße) nur bis zum Stodgesele nächst der Grabberggasse; dagegen wird von den Wagen der Linie „71“ (Walfischgasse-Rennweg-Zentralfriedhof) bis Friedhofschluß jeder Wagen bis zum Zentralfriedhofe geführt. Außerdem wird auf der Linie „74“ (Wollzeile-Landstraße Hauptstraße-Simmering) ein Pendelverkehr eingerichtet, und verkehren diese Wagen von 2 1/2 Uhr Nachmittags an bis Friedhofschluß zum Zentralfriedhofe, sonst bis zum Bahnhofs Simmering.

(Sterbefall.) Gestorben ist: Der pensionierte Raurat der Stadt Wien Josef Busch in Krumau im 68. Lebensjahre.

(R. und I. Kriegsmarine.) Laut telegraphischer Mitteilung ist Sr. Majestät Schiff „Kaiser Franz Joseph I.“ am 11. d. M. zu zweifünftägigem Aufenthalt in Tschifu eingelaufen. An Bord ist alles wohl.

(Semmering-Wasserleitung.) Heute vormittag fand auch dem Semmering die feierliche Eröffnung der neu erbauten Gemeinde-Wasserleitung statt. Dem feierlichen Akte wohnten auch Ihre Exzellenzen der Herr Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Glesmann und der Herr Statthalter Graf Kielmansegg, als Vertreter des Landes-Ausschusses Prälat Dr. Scheicher und der Abgeordnete des

Bezirks, Gruber, bei. Bürgermeister Dangi hielt an die Versammelten eine Ansprache, auf die feierliche Einweihung folgte. Nach der Einweihungs-Zeremonie öffnete Minister Dr. Glesmann ein eisernes Ventil und das Wasser strömte in mächtigem Strahl aus der neuen Wasserleitung in den Abfluß. Dann hielt der Herr Minister eine Ansprache, in der er u. a. die Bedeutung des Semmering-Gebietes für den Fremdeverkehr hervorhob und allen um die Wasserleitung verdienten Faktoren den Dank der Regierung aussprach. Pfarrer Beninger von Schottwien sprach dem niederösterreichischen Landes-Ausschuß den Dank für sein Entgegenkommen anlässlich der Errichtung der Wasserleitung aus. Landes-Ausschuß Dr. Scheicher erklärte, daß es der Landes-Ausschuß immer mit Freude begrüße, wenn derartige gemeinnützige Werke zustande kommen, und nicht ermangelt werde, der Gemeinde Semmering auch weiterhin seine Unterstützung angedeihen zu lassen. Sodann vereinigte die Festteilnehmer ein Diner im Südbahn-Hotel. Bürgermeister Dangi brachte auf Sr. Majestät den Kaiser den ersten Toast aus, der begeisterte Aufnahme fand; an das kaiserliche Hoflager in Tschifu wurde eine Handjungsdepesche abgeleitet. Sodann dankte der Bürgermeister Sr. Durchlaucht dem Fürsten von und zu Liechtenstein für das der Gemeinde bewiesene Entgegenkommen und brachte unter lebhafter Zustimmung ein Hoch auf denselben aus. Hierauf toastierte Sr. Exzellenz Statthalter Graf Kielmansegg auf die gedeihliche Entwicklung des Semmering-Gebietes. Forstamtsleiter Leinberger begrüßte die Festgäste namens des am Erscheinen verhinderten Fürsten von und zu Liechtenstein, der das Gebieten der Gemeinde mit wohlwollendem Interesse weiter verfolgen werde. Nach einer Reihe weiterer Toasts wurde um 2 1/2 Uhr Nachmittags die Tafel aufgehoben und die Festteilnehmer fuhren zur Befestigung der Stibwald-Quellen.

(Österreichischer Notarenverein.) Vor einigen Tagen fand unter Vorsteh des Obmannes Notars Dr. Karl Wagner aus Wien in Hainfeld eine zahlreich besuchte Versammlung der Sektion Wien des Österreichischen Notarenvereines statt. Zur Begrüßung hatten sich u. a. der Präsident des Kreisgerichtes St. Pölten Hofrat Dr. Müller und Bezirksrichter von Hainfeld Landesgerichtsrat Dr. Albrecht und Bürgermeister Kichler eingefunden. Eine von Dr. Winterhaber (Wien) als Referenten beantragte Resolution, die sich gegen die Laizifizierung der Beurkundungstätigkeit durch Übertragung derselben auf juristisch ausgebildete Personen zum Schaden der Justiz und der Interessen der Bevölkerung wendete, und eine vom zweiten Referenten Notar Nowotny (Wien) vorgeschlagene Resolution, durch die die Regierung aufgefordert wird, bei wichtigen gesetzgeberischen Arbeiten im Bereiche der Justizgesetze jenseits den Barentwurf zur Diskussion zu stellen und darüber die praktischen Justizberufe zu hören, bevor der Gesetzesentwurf der parlamentarischen Verhandlung zugeführt wird, wurden ein-

Arzberger vorerst verschiedenen praktischen Bedürfnissen der fürstlichen Hüttenwerke zu genügen. Zunächst erbaute er im Jahre 1808 auf den Eisenwerken in Wankst ein sogenanntes Waaderisches Wasserrammel-Gebälge¹⁾ und im Jahre 1810 eine zweite derartige Vorrichtung beim Zadowitzer Hüttenwerke; führte aber diese sowohl auf den Salznischen als auch auf den fürstlich Dietrichsteinischen Herrschaften zahlreiche Einrichtungen: Pochwerke, Eisenhammer, verschiedene Wasserbauten u. dgl. aus, so daß er am 22. Februar 1813 für seine Verdienste um die Industrie und seine vorzüglichen theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Mathematik und besonders der Mechanik zum korrespondierenden Mitgliede der k. k. Mathematisch-physikalischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ernannt wurde, was zu jener Zeit als hohe Auszeichnung galt. Wie sehr seine Arbeiten Anerkennung verdienten und auch fanden, geht aus einem Briefe hervor, den Prechtl bdo. Wien, den 3. August 1813²⁾ als Einbegleitung zu einer Arbeit seines Freundes³⁾ Arzberger, betitelt: Bemerkungen über die Theorie des Wasserstoßes im Schußgerinne und im isolierten Strahl⁴⁾ an Gilberts Annalen fandte und in welchem er sich folgendermaßen äußert:

„Der Verfasser ist gegenwärtig Direktor einer physikalisch-mathematischen Instrumenten- und Maschinenfabrik zu Daubrawitz auf der gräflich Salmischen Herrschaft Raiz in Mähren und ist die Seele dieser im Aufkeimen begriffenen Anstalt. Ich kann Ihnen Herrn Arzberger als einen Mann rühmen, der, was so höchst selten ist, mit den gründlichsten mathematischen Kenntnissen eine genaue Kenntnis des gesamten Manipulations-Details verbindet. Bald habe ich ihn an seinem Scheitstisch mit dem schwierigsten Kalkül der höheren Mathematik beschäftigt, bald in den Werkstätten der Schlosser, der Tischler oder der Drechsler gefunden, um schwierige Teile einzelner Maschinen auszuführen.“

Prechtl erzählt weiter, daß er von Arzberger eine Wage besitzt, die nichts zu wünschen übrig läßt, und deren Wagebalken zwei Fuß lang ist und aus zwei senkrecht aufeinander gelagerten Stahlplatten besteht. Auch rühmt er optische Instrumente und insbesondere die Linsen aus „gemeinem Glas“ statt Flintglas hergestellt, die aber im Innern mit einer Flüssigkeit gefüllt sind. Eine Methode, die zwar im Prinzip damals nicht mehr neu war, u. a. auch von Lavoisier bei seinem großen Brennglas in Anwendung gebracht wurde und die in unseren Tagen wieder Beachtung findet. Prechtl spricht sich ferner auch über eine verbesserte Einrichtung von Spiegelteleskopen günstig aus, die in Daubrawitz hergestellt wurden, und empfiehlt schließlich die oben erwähnte Abhandlung Arzbergers zur Aufnahme in die Annalen mit der Bemerkung, daß dieselbe „die bisherige Theorie in einem wichtigen Punkte berichtigt“.

Aus diesen Darlegungen wird man leicht die Motive erkennen, die Prechtl, als er daran ging, für die am neu errichteten Polytechnikum zu belegenden Lehrkanzeln die richtigen Männer zu finden, für das

Sach der Mechanik- und Maschinenkunde an seinen Freund Arzberger dachte und diesen hierfür in Vorschlag brachte, welcher demgemäß am 30. April 1815 vom k. k. Kreisamt in Brünn⁵⁾ infolge höheren Auftrages „eingeladen wurde“; „wenn er diese Stelle zu erhalten wünscht“, ein Gesuch um Verleihung derselben einzureichen. Sollte er jedoch diese Absicht nicht hegen, so wurde das Kreisamt beauftragt, „binnen acht Tagen“ die negative Anzeige mit Anführung der Ursachen, warum Arzberger das Gesuch nicht abgebe“, vorzulegen.

Arzberger säumte nicht, der Aufforderung nachzukommen und sein Gesuch rechtzeitig zu übergeben, was zur Folge hatte, daß ihm das Lehramt der „praktischen Maschinenlehre“ mittels Allerhöchster Entschließung Sr. Majestät bdo. Mailand, den 3. Jänner 1816, allergnädigst verliehen wurde. Seine Ernennung erfolgte fast gleichzeitig mit der Verleihung der Lehrkanzel der speziellen technischen Chemie an Weizner.⁶⁾

Er übernahm die Lehrkanzel im März 1816, eröffnete seine Vorlesungen jedoch erst im November desselben Jahres und stand bald in erster Reihe mit jenen Professoren, welche, wie der Direktor Prechtl selbst, ferner Stammer, Altmaier, J. P. Neumann, B. Scholz, P. T. Weizner u. a., am Polytechnikum in hervorragender Weise tätig waren.⁷⁾

Mit besonderer Bezeichnung erfüllte ihn die am Anfang des Jahres 1816 erfolgte Bewilligung zur Errichtung einer mechanischen Werkstätte am Polytech-

¹⁾ Siehe „Wiener Zeitung“ Nr. 57, 1908.

²⁾ Ich kann nicht umhin, hier des hervorragenden Gelehrten Christian Doppler Erwähnung zu tun, der zu jener Zeit (1829 bis 1833) wohl nur in der bescheidenen Stellung eines Assistenten der Mathematik am Wiener Polytechnikum tätig war, aber durch hervorragende selbständige Forschungen bereits die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich gelenkt hatte.

³⁾ Wasserrammel-Gebälge, also Apparate zum Fortdrücken von Schlamm unter Mitwirkung des Wassers, sollen schon 1640 im Zustande erfunden worden sein; um die Mitte des 18. Jahrhunderts waren in Frankreich, Schweden und wohl auch in Deutschland solche Wasserrammel-Gebälge in einer allerdings ziemlich unvollkommenen Form in Anwendung. Dagegen soll Josef von Waader in Mähren gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein vorzügliches derartiges Gebälge erfunden haben. Gegenwärtig sind neben den bekannten Wankenschen Pumpen auch hydraulische Saug- und Druckgebälge in Anwendung, die ein Sohn Johann Arzbergers, Friedrich A., im Vereine mit Zulkowski konstruiert hat.

⁴⁾ Gilberts Annalen der Physik. Bd. 44 p. 312 und 430.

stimmig angenommen, ebenso nach lebhafter Debatte die vom Vorsitzenden Dr. Karl Wagner gegebene Anregung, bei Gelegenheit der Novellierung des bürgerlichen Gesetzbuches darauf zu dringen, daß die Übergabeverträge, wie sie auf dem Lande in Anknüpfung an die Ehepakte regelmäßig vorkommen, als besondere Verträge behandelt und alle heute diesbezüglich bestehenden zweifelhaften und Streitfragen im Wege der Gesetzgebung endgültig geregelt werden. Nach der Versammlung vereinte die Versammlungsteilnehmer sowie die Ehrengäste und die Damen der Gesellschaft ein festliches Mal.

(Zöblicher Unfall.) Ein Telegramm aus Salzburg, 11. Juli, berichtet: Oberhalb der Bergkennung bei der Station Ramitz der Salzammergut-Vollbahn wurde der Wagen des Reisenden einer hiesigen Firma, namens Karl Bede, vom Zuge erfasst und zertümmert. Bede wurde schwer verletzt und erlag auf dem Transport nach Salzburg seinen Verletzungen. Der Kutscher wurde schwer verletzt in das hiesige Spital gebracht.

(Die Mainzer Säger in Graz.) Zu Ehren der Mainzer Säger gaben heute vormittag, wie aus Graz berichtet wird, die Frauen der Mitglieder des Grazer Männergesangsvereines einen Frühstückstisch. Nachmittags verließen die Gäste, hochbedient über ihren Aufenthalt, Graz und begaben sich nach Marburg, wo die offizielle Sägerfahrt des Mainzer Männergesangsvereines ihren Abschluß finden wird.

(Grazer Turnfest.) Morgen, Montag und Dienstag findet in Graz das zehnte Kreisturnfest des Turnvereines Deutsch-Herzfeld statt, an dem über 4000 Turner teilnehmen werden. Die Stadt hat zum festlichen Empfange der Turner Flaggen- und Reifischmud angelegt. Abends vereinigen sich die Turner zur offiziellen Begrüßung in der Industriehalle.

(Unfall.) Aus Prag, 11. d. M., wird berichtet: Bei dem heutigen Blumenkorso in der Zubikums-Ausstellung wurden, als die Wagen vor dem Industriepalaste vorbeifuhren, einige Pferde infolge des Blumenwerfens scheu und rannten in die Menge. Eine Frau blieb sofort tot auf dem Platze, sechzehn andere Personen wurden ziemlich schwer, manche lebensgefährlich verletzt. Ein späteres Telegramm lautet: Als die Wagenreihe des Blumenkorso bei der zweiten Rundfahrt durch die Ausstellung beim Industriealaste anlangte, wurde das erste Paar des Viergespanns der Frau Kamilla Rajzl, welches ihr Bräutigam, der Leutnant des Dragonerregiments Nr. 3 Theodor Ritter von Giongievic, lenkte, scheu, zerriß die Stränge und rannte in die nach Tausenden zählende Menschenmenge. Das erste Pferd stürzte, das zweite raste auf dem Ausstellungsplatze herum. Es entstand eine fürchterliche Panik. Die Menschen wälzten sich in Haufen auf der Erde, und als man endlich das Pferd eingefangen hatte, wurde man erst gewahr, welches Unglück angerichtet war. In die Rettungstation wurde die Leiche einer älteren Frau gebracht, bei der ein auf den Namen Staturista lautender Zettel gefunden wurde. Die Identität der Toten konnte

bisher noch nicht sichergestellt werden. 16 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt in die Rettungstation gebracht, wo ihnen die erste Hilfe geleistet wurde. Sie wurden sodann teils in das Krankenhaus, teils in ihre Privatwohnungen überführt. Das Unglück soll dadurch geschehen sein, daß jemand eine Serpentine gegen den Wagen warf. Die Serpentine traf jedoch nicht den Wagen, sondern das eine Pferd des ersten Paares auf den Kopf und das herabtauschende Papier machte das Pferd scheu. Die Verletzten sind durchwegs Prager; unter ihnen befindet sich Karl Freiherr von Radherny, der leichte Verletzungen erlitt. (S. Tel.)

(Automobilfahrten in Süd-Tirol.) Die Staatshalterei in Innsbruck hat der Unternehmung Zontini-Leonardi in Riva die Konzession zum Betriebe periodischer Automobilpostfahrten auf nachstehenden Strecken erteilt: 1. Trient-Castell Toblino-Sarthe-Tione; 2. Tione-Pinzolo; 3. Pinzolo-Madonna di Campiglio-Male; 4. Sarthe-Riva; 5. Riva-Val di Ledro-Storo-Cassaro; 6. Cassaro-Condino-Tione. Zunächst sollen die Linien Trient-Tione und Tione-Pinzolo in Betrieb gesetzt werden, und zwar noch im Laufe des Monats Juli d. J. Der Betrieb erfolgt mit Fiat-Automobil Omnibussen modernster Konstruktion. Die mittlere Geschwindigkeit beträgt 18 Kilometer per Stunde. Abfahrten von Trient täglich: 8 Uhr früh, 2 Uhr Nachmittags, 5.40 Nachmittags; Ankunft in Pinzolo: 11.50 Vormittags, 6.30 Abends, die dritte Fahrt nur bis Tione, Ankunft 8.05 Abends. Abfahrten von Pinzolo: 6 Uhr früh und 3.30 Nachmittags, von Tione außerdem 12 Uhr Mittags; Ankunft in Trient 9.55 früh, 7.25 Abends und von Tione 2.25 Nachmittags. Die dritte Tagesfahrt nach und von Tione ist nur für den Sommer geplant.

(Spitzenars in Primosten.) Im kommenden Schuljahre wird, wie die „Kraar. Korr.“ mitteilt, ein neuer Fachkurs für Nadelspitzen in Primosten bei Sebenico eröffnet werden. In der dortigen Bevölkerung ist eine Art Kettella-Spize zum Schmuck der Weißbänder gebräuchlich, die zwar sehr primitiv in Müttern und Technik ist, aus der sich jedoch bei richtiger sachlicher Anleitung in kurzer Zeit die verwandte Kettella-Spizen-Arbeit von Jago entwickeln lassen dürfte. In Sebenico hat sich ein Lokal-Komitee des Vereines zur Förderung der dalmatinischen Spitzen- und Hausindustrie gebildet, an dessen Spitze der Bezirkshauptmann, Statthalterdirektor Kestner steht. Dieser haben sich 26 geliebte Spitzenarbeiterinnen für die Schule gemeldet. Derselbe Art von Nadelspitzen wie in Primosten wird im ganzen Landstriche bis Mogonica und auch in Triestno gearbeitet, so daß in kurzer Zeit eine große Zahl von Arbeiterkräften herangebildet werden kann.

(Schulnachrichten.) Bei der unter dem Vorhange des Herrn Hofrates Universitäts-Professors Dr. A. Fournier vom 6. bis 9. d. M. am k. k. Mariathaler Gymnasium abgehaltenen Reifeprüfung erhielten von den angehenden 26 öffentlichen Schülern 5 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 20 das einfache Reifezeugnis, 1 wurde auf ein Jahr reprobiert.

An der k. k. Staatsrealschule in Margarethen wurden die diesjährigen mündlichen Maturitätsprüfungen in der Zeit vom 8. bis einschließlich 11. d. M. unter dem Vorhange des Herrn Regierungsrates Realschuldirektors Johann Spielmann abgehalten. Von den 32 Kandidaten erhielten 7 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 19 ein Zeugnis der Reife, 1 Schüler wurde auf ein halbes und 1 Externist auf ein ganzes Jahr reprobiert.

Die Reifeprüfungen für die am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien bestehenden Lehrer-Bildungskurse fanden unter Vorhange des Direktors der Unterrichtsverwaltung Herrn Ministerialrates Dr. Ritter von Wiener am 26. und 27. Juni d. J. statt. Vierzehn Kandidatinnen legten die Prüfung ab. Von ihnen unterzogen sich 6 der Reifeprüfung für Gesang und 8 der für Klavier. Sämtliche Kandidatinnen erhielten die Befähigung, 3 davon die Befähigung „in ausgereicherter Weise“.

Bei den mündlichen Reifeprüfungen am Hiesigen Mädchen-Lyzeum, die am 4. und 6. d. M. unter dem Vorhange des k. k. Landes-Schulinspektors Dr. Krbza stattfanden, erhielten von den 13 Kandidatinnen 6 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 7 ein einfaches Reifezeugnis.

(Repertoire des Lustspieltheaters.) Von Montag, 13., bis Samstag, 18. Juli, „Die Förster-Chrisi“. — Sonntag, 19. Nachmittags: „Bruder Martin“. Abends: „Die Förster-Chrisi“.

(Repertoire der Hiesiger Arena.) Montag, 13. Juli, und die folgenden Tage: „Der Stabstrompeter“.

Zeitschriften.

„Die Wage“ (Wien, Herausgeber Dr. Ludwig Karel) bringt in ihrer (eben erschienenen) Nummer 28 die Aufsätze: „Unterrichtsmittel Dr. Machet“ (mit Bild) von Dr. Hans Kleinpeter; „Belgien und die Kongo-Frage“ von E. V. Z.; „Aus den Papieren Leopold Rösners“ (Schluß) von Ludwig Sendach; „Venedig in Wien“ von Viktor Heberer; „Glossen Theater-Wochen-Repertoire in Wien und in Berlin“; „Im Gerichtsjaal“ von Selma Lagerlöf u. a.; „Bücherchau“.

Das letzte Heft der „Deutschen Arbeit“ (Verlag von Karl Wellmann, Prag) hat folgenden Inhalt: „Einiges über Radioaktivität“ von Professor Dr. Ernst Lecher; „Zur Pflege der Blinden in Prag“ von Bismilmine Wlachowski; „Gedichte von Hedda Sauer, Julius Reinwarth und Ottokar Winick“; die Fortsetzung des Romanes „Der letzte Baum“ von Josef Gungl, einen Aufsatz über „Künstlerische Photographie“, eine literarische Rundschau, Besprechungen, Mitteilungen („Dr. Eduard Glaser“ von Professor Dr. Max Grünert in Prag [mit Bild]) und eine Übersicht, zusammengefasst von Ernst Rudynowsh. Hierzu die Bildtafeln: Klub deutscher Amateurphotographen in Prag; Oswald Stein, „Bettlerin bei der Rein-Küche“, Max Reich, „Landtagsgasse“, Gustav Mautner, „Prag“, und zahlreiche Lyrikbilder.

„Der Kunstwart“ (Halbmonatlich für Ausdrucks-kultur auf allen Lebensgebieten. Herausgeber F. Wenarius, Verlag von Georg D. W. Callwey in München) enthält in seinem ersten Juli-Heft die Aufsätze: „Musik und Ferien“ von Hermann Illmann; „Mein Schaffen und meine Werte“ von Karl Spittler; „Brudners „Reunte““ von Paul Drenthemer. Ferner ein Buchrückblick „Aus Karl Schönberrers „Erbe““ (F. Gregori) und die übliche Rundschau („Phantasia“ [Mithad-Estahn], „Worte und Taten“

nischen Institut, und er unterzog sich sofort der Aufgabe, dieselbe mit den nötigen Gerätschaften einzu-rüsten, so daß schon im Sommer desselben Jahres, vorläufig allerdings nur mit drei Arbeitern, die Werkstätte ihre Tätigkeit beginnen konnte. Auch stellte er bald eine kleine Dampfmaschine auf, die mehrere von ihm erfundene Verbesserungen aufwies und nicht nur zum „instruktiven Gebrauch“, sondern auch zum Betriebe einiger Drehbänke und eines Schleifsteines diente.

Im Jahre 1818 kaufte man in München eine damals berühmte Teilmaschine nebst einigen anderen Vorrichtungen des Kön. bayerischen Brücken- und Wasserbaudirektors Ritter von Reichenbach, der hierauf im Jahre 1820 selbst nach Wien kam und seine Apparate in einer ihm hiesig eingeräumten Lokalität, die nachher mit der eben genannten Werkstätte vereint wurde, installierte. Das Ganze wurde zunächst unter Arzberger's Oberaufsicht gestellt, erhielt aber später einen eigenen Leiter, als welcher im Jahre 1821 Samolski, schließlich der verdienstvolle Georg Christian Starke und dann sein Sohn Gustav fungierten, bis diese treffliche Anstalt aufhörte, als Staatsanstalt zu existieren, und sich selbstständig etablierte. Die bestandene Werkstätte des Polytechnikums hatte die Aufgabe, „den inländischen Künstlern Gelegenheit zu geben, genauere geometrische und astronomische Werkzeuge“ zu verfertigen, und erfreute sich auch bald der allgemeinen Anerkennung.

Im Juli 1820 wurde an die Universitäts-Sternwarte ein Theodolit und ein astronomischer Multiplikator abgeliefert und einer strengen kommissionellen

Prüfung unterzogen, wobei diese Instrumente sich als „den höchsten bisher erreichten Grad der Vollendung an sich tragend“ erwiesen, was den Direktor der Sternwarte J. von Littrow veranlaßte, die Leistungen der Werkstätte in einem Artikel der „Wiener Zeitung“ (Nr. 175 vom 2. August 1820) in sehr rühmender Weise zu besprechen.

Mit dieser Tätigkeit Arzberger's hängt wohl auch seine im Jahre 1820 veröffentlichte Beschreibung des am k. k. Polytechnischen Institut befindlichen Komparators als des Normalmaßes der Wiener Klafter zusammen, wobei hervorzuheben wird, daß bei Verwendung dieses Instrumentes der größte zulässige Fehler nur 0.000028 der Gesamtlänge der Klafter beträgt.

Die Erfahrungen, welche Arzberger durch den persönlichen Verkehr mit mehreren Künstlern und Handwerkern machte, veranlaßte ihn, einer Aufforderung nachzukommen und unentgeltliche Sonntagsvorlesungen über „mechanische Gegenstände“ zu halten, was bald Nachahmung fand und den Anstoß zu solchen Vorträgen für Mühlenbauer, Zimmerleute und Maurer gab.

Es bietet hohes Interesse, heute, wo die Benutzung der Wasserkraft zur Erzeugung elektrischer Ströme eine so hervorragende Rolle spielt, auf die Bestrebungen längst vergangener Zeiten zurückzublicken, in denen die rationelle Konstruktion hydraulischer Motoren ebenfalls die Techniker beschäftigte.

Josef Karl Hölls „Hebelmaschine“ mit beweg-

lichen Wasserkraften“ (1783 zu Schwenitz), und Zaten Segners (eines Preßburgers) wohlbekanntes Wasserrad (eine der ersten Anwendungen des Prinzips der Turbinen) sowie des unversehrlichen Rittigers ausgezeichnete theoretische Untersuchungen werden in unserem Gedächtnisse wachgerufen, wenn wir erfahren, daß Arzberger sich mit den Problemen der Benützung der motorischen Kraft des fließenden Wassers beschäftigte, die ihn zu zwei interessanten Arbeiten veranlaßten. Die eine behandelt den Vergleich der Unterhaltungskosten der Pferde für den Schiffszug, mit den Kosten der Feuerung einer Dampfmaschine zum Forttreiben desselben Schiffes mittels Ruderräder und der in beiden Fällen erforderlichen Zeit zur Fahrt auf der Donau stromaufwärts, von Ofen nach Wien¹⁰⁾ und die andere Arbeit, die zwei Jahre später erschien, betitelt: „Über den Schiffszug stromaufwärts durch Wasserräder, welche auf dem Schiffe selbst angebracht sind“,¹¹⁾ behandelt einen Gegenstand, der schließlich in der Kettenschiffahrt seine praktische Durchführung fand. Mit der Verwendung von Dampfmaschinen war man zu jener Zeit in Oesterreich noch arg im Rückstand. Allerdings hatte Fischer von Erlach schon im Jahre 1725 eine sogenannte „Feuermaschine“ im Schwarzenberg-Garten aufgestellt, aber dennoch waren zur Zeit der Eröffnung des Polytechnikums Industrien, die sich mit den vorhandenen Wasserkraften nicht genügen ließen, nur spärlich vorhanden.

Die Rücksicht auf die Bedeutung des Dampfes für die Technik war es aber, die Arzberger veranlaßte (im Jahre 1818), eine eingehende Untersuchung „über

¹⁰⁾ Brecht's Jahrbuch des k. k. polytechnischen Institutes, Bd. 1, p. 46 bis 48.

¹¹⁾ Jahrbuch des k. k. polytechnischen Institutes, Wien 1820, p. 24.
¹²⁾ W. F. Erner's Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen in Oesterreich, II., p. 4.

¹⁰⁾ Jahrbuch des k. k. polytechnischen Institutes, Wien 1827, Bd. 11, p. 36.
¹¹⁾ ibid. 1829, Bd. 14 p. 44.

(Menarius), „Goethes Lebensanschauung“ (Ab. Leutenberg), „Über das moderne Theater“ (Wilhelm von Scholz), „Sommerabend“ (Friedrich Brandes), „Konzertpolitik“ (Eduard Wagener), „Historische Musik“ (H. B.), „Seine billigen Drogen“, „Der jüngere Preller“, „Mündener Kultur 1908“ (Willy Rath), „Der Ausbau des Petri-Turmes in Kulmbach“ (Konrad Lange), „Gegen den Schacher mit Alternativen“, „Die Hauptursache der Wohnungsnot“ (A. Dammann), „Vier Millionen für Gatschew“, „Gefühl und Dichtung der heutigen Literatur Englands“ (Alexander von Gleichen-Rußwurm) u. a. Dazu die Silber- und Notenbeilagen: Klinger, „Hilse Richard Wagners“; Bauriedl, „Sommermorgen“; Preller d. J., „Das Grab des Moses“; „Schlacht bei Zivoli“; eine Abbildung zu dem Beiträge „Der Ausbau des Petri-Turmes in Kulmbach“; fünf Abbildungen, Raumkunst und Hausrat“; „Mein jung frisch Herz“ (altdeutsch), „Gedächtnislied“ (Schweidlich), „Ronde“ (altfranzösisch); Reichard, „Schifferslied“; Wack, „Bourrée“.

Das Juli-Fest der Monatschrift „Kenien“, herausgegeben von Hermann Graef (Leipzig) hat folgenden Inhalt: Professor Dr. Thomas Ahelis: „Prinz Emil von Schönau-Carolath“; Professor Dr. Wilhelm Ditthey: „Dessings ästhetische Theorie und schillerische Kritik“; Hugo von Hoffmannsthal: „Lascadio Berni“; Dr. A. Götter: „Musik im Schauspiel“; Paul Runab: „Über Nietzsche“; Literarische Berichte.

Das dieswöchentliche Heft der „Polnischen Post“ (erscheint jeden Mittwoch, Wien) bringt neben mehreren aktuellen politischen und volkswirtschaftlichen Aufsätzen ein Feuilleton von Gabriella Jabolka („Männerräuber“, deutsch von A. Hajas), „Schlechte Briefe“ und einen Warschauer Brief sowie zahlreiche Mitteilungen „aus polnischen Landen“.

Lokales.

(Unfälle.) Der aus Mitleid hier eingetroffene 66jährige Landwirt Josef Melan wurde gestern abend in der Nähe des Westbahnhofes von einem Fiakerwagen überfahren. Melan, welcher Verletzungen am Hinterhaupt und vermutlich auch eine Gehirnerschütterung erlitt, wurde von der freiwilligen Rettungsgesellschaft entsprechend behandelt und sodann in das Sophien-Spital gebracht, wo er heute gestorben ist. — Gestern füllte die 73jährige Hilfsarbeiterin Elisabeth Wergoni von einem Gangenstier im dritten Stockwerke in den Hofraum und erlitt gefährliche innere Verletzungen. Sie wurde in das Leopoldstädter Kinder-Spital gebracht. — Der Aufseher Franz Hermann war heute vormittag in der Wienerberger Ziegelfabrik mit der Reparatur eines Fahrzeuges beschäftigt. Infolge Reizens des Seiles stürzte er mit dem Fahrschuh acht Meter in die Tiefe und erlitt einen offenen Bruch der linken Kniekehle sowie mehrfache Riswunden an beiden Unterschenkeln. Der Schlossergeselle Franz Helfert, der sich auch in dem Fahrschuh befand, erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

(Vergiftung.) Die Hilfsarbeiterin Juliane Meluch, Salzstraße Nr. 96 wohnhaft, hatte gestern von einer Frau selbstgepflückte Schwämme erhalten und sie heute mittag in getrocknetem Zustande gegessen. Nach dem Genuße derselben erkrankte sie unter Vergiftungssymptomen. Die Rettungsgesellschaft brachte sie ins Rudolf-Spital.

(Verhaftung.) Wie schon berichtet, wurden am 26. v. M. mehrere Männer verhaftet, die in der Wohnung des Gelderhebers Ludwig Herditzka, Fiesinger Rai Nr. 239, ihre Zusammenkünfte hatten, Einbrüche begingen, falsche Münzen

erzeugten und die Ausführung von Notenfälschungen planten. Außer Herditzka sind dies der 50jährige Eisenbrecher Johann Fellner, der 34jährige Hilfsarbeiter Karl Marquardt, der Lebergalanterie-Arbeiter Karl Bagler und der Bildhauermeister Otto Kubowy. Gestern wurde auch der 26jährige, wegen Diebstahls wiederholt abgeurteilte und landesverwiesene Chauffeur Johann Brennefeld verhaftet, der verdächtig erscheint, seit zwei Jahren namentlich an den Münzverfälschungen des Johann Fellner mitschuldig gewesen zu sein.

(Wendeter Streif.) Der Streif der Platten- und Kistenleger in Wien wurde nach vierwöchiger Dauer durch Abschluß eines neuen Kollektivvertrages beendet.

Kwizdas Fluid „Marie Schlang“ (Touristenfluid) wird von Touristen, Radfahrern und Reitern vor und nach anstrengenden Touren mit Erfolg angewendet. Das Kwizdasche Fluid hat, wie die Firma hervorhebt, die Eigenschaft, die Muskeln des Körpers widerstandsfähig und ausdauernd zu machen, so daß selbst sehr große Strapazen mit Leichtigkeit überstanden werden können. Andererseits beseitigt dieses Mittel die erschlafften Muskeln wieder und macht jede Müdigkeit und jeden von Überanstrengung herrührenden Schmerz verschwinden.

Rechtsleben.

Wien, 11. Juli.

(Freispruch) Am 31. Dezember v. J. beobachtete der Polizei-Agent Matthias Paritz im „Café Apollo“ einen Burtschen, der sich durch große Ausgaben verdächtig machte. Als der Agent erfuhr, daß der Mann in der vorhergegangenen Nacht im selben Lokal eine Beche von 800 Kronen gemacht habe, stellte er ihn zum Kommissariat. Der Verhaftete gab an, er heiße Robert Hawranek und habe nach seiner Mutter ein Erbeil erhalten. Als sich die Unwahrheit dieser Angabe herausstellte, gestand Hawranek zu, daß er seinem Dienstgeber, dem Harmonika-Fabrikanten Wenzel Klina ein Sparkassebuch über 6000 Kronen emwendet und das Geld beboben habe. Er kaufte sich Schmuckstücke, schenkte einer Choristin einen Ring im Werte von 270 Kronen, etwa 1000 Kronen bar brachte er in den zwei Nächten durch, 1600 Kronen wurden noch in seinem Besitze gefunden.

Da im Laufe der Untersuchung Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit Hawraneks auftraten, dessen Vater längere Zeit in Irrenhäusern untergebracht hatte, wurde die Untersuchung seines Geisteszustandes angeordnet. Die Psychiatrer Dr. von Sölder und Dr. Eizholz erklärten, daß der Beschuldigte geistig minderwertig sei und auf einer so tiefen Stufe der Entwicklung stehe, wie sie im Durchschnitt ein zehnjähriger Junge überschreiten zu haben pflegt. Seine hochgradige Minderfähigkeit verzeite sich auch in jenen Handlungen, die mit dem Diebstahl im Zusammenhang stehen. Es treffe noch mindestens für den Diebstahl zu, daß der Angeklagte den für die Widerstandsfähigkeit nötigen Vernunftgebrauch nicht besitzen habe.

Trotz dieses Gutachtens wurde gegen den 18jährigen Robert Hawranek die Anklage wegen Diebstahls erhoben, über die heute vor dem Schwurgerichte unter Vorsitz des V. O. R. Dr. W. a. h. a. e. die Verhandlung stattfand. Die Anklage vertrat St. A. S. Dr. Rudinski.

Der Angeklagte war vollkommen gesundig. Der Bestohlene, Herr Klina, gibt als Zeuge an, Hawranek sei im Geschäft sehr anständig gewesen und habe sich nichts zuschulden kommen lassen, so daß er sehr zufrieden mit ihm gewesen sei; er hätte den Burtschen gern im Geschäft be-

halten und seinen Lohn aufbehalten. Herr Klina bemerkt, die 5000 Kronen seien seine Ersparnisse gewesen, die er in 35 Jahren gemacht habe. — Vorsitzender (zum Angeklagten): Wie haben Sie sich denn gleich in der Sparkasse zurechtgefunden und alle Formalitäten bei der Behebung des Geldes getannt? A. Ich war schon einmal dort. Die Psychiatrer halten auch heute ihr Gutachten aufrecht und bezeichnen Hawranek als schwachsinmig.

Der Staatsanwalt wendete sich in scharfer Weise gegen das Gutachten und führt aus, er habe beim Militär Gelegenheit gehabt zu beobachten, daß mindestens die Hälfte der Mannschaft sich auf einem nicht höheren geistigen Niveau befinde als der Angeklagte. Nach den Darstellungen des Psychiaters wäre die halbe Menschheit schwachsinmig, der Psychiater führe an, daß Hawranek nicht wußte, was ein Schaltjahr ist, daß er die zehn Gebote nicht kannte, daß ihm der Begriff „Vernunftlosigkeit“ nicht bezubringen war, und schließt daraus auf seinen Schwachsin. Solche Schwachsinmige gebe es Hunderttausende. Der Staatsanwalt fragt zum Schluß: Behaupten Sie, Herr Sachverständiger, daß der Angeklagte seiner Vernunft gänzlich beraubt sei? — Dr. von Sölder: Ja.

Dr. Eizholz schloß sich dem Gutachten Dr. von Söldners vollinhaltlich an.

Der Gerichtshof legte den Geschwornen eine Hauptfrage auf Diebstahl und eine Zusatzfrage auf Vernunftberaubung vor.

Die Geschwornen verneinten die Frage auf Diebstahl mit zehn Stimmen, dadurch ersiel die Bejahung der Zusatzfrage. Auf Grund dieses Verdittes sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei.

Vermischtes.

(Statistik der deutschen Universitäten.) Man schreibt der „Presse“, Btg.: An sämtlichen deutschen Universitäten sind in diesem Sommer insgesamt 47.799 Studierende immatrikuliert gegen 46.471 im Winter und 46.655 im vorigen Sommer; damit also wieder eine Zunahme um mehr als 1000 Studierende zu verzeichnen. Im Sommer 1878, vor dreißig Jahren, zählte man 18.584, im Sommer 1889 waren es 29.491, im Sommer 1897 30.932, seitdem steigt die Besucherzahl regelmäßig und ununterbrochen bis zur jetzigen gewaltigen Höhe. Bemerkenswert ist, daß diesmal die Philologen an der Spitze stehen mit 12.311, die Juristen zählen 11.760, die Mediziner 8190, die Mathematiker und Naturwissenschaftler 6267, die evangelischen Theologen 2321, die katholischen 1785, die Pharmazeuten 1607, die Studierenden der Landwirtschaft 1203, die Studierenden der Staats- und Forstwissenschaft 1168, die Studierenden der Zahnheilkunde 1071, dazu kommen noch, in Gießen immatrikuliert, 116 Studierende der Tierheilkunde. Die Zahl der Juristen hat etwas abgenommen, dagegen zeigen die Mediziner und die Philologen wieder eine nicht unerhebliche Zunahme. In einzelnen sind immatrikuliert: in Berlin 6527, in München 6276, in Leipzig 4100, in Bonn 3447, in Freiburg 2608, in Halle 2230, in Breslau 2014, in Heidelberg 2036, in Göttingen 2014, in Marburg 1924, in Tübingen 1783, in Straßburg 1702, in Münster 1694, in Jena 1622, in Kiel 1426, in Würzburg 1322, in Gießen 1213, in Königsberg 1135, in Erlangen 1072, in Greifswald 886, in Rostock 730. München hat also Berlin schon beinahe eingeholt.

(Altertumsfunde.) Der archäologische Verein von Ramur, der kändige Ausgrabungen vornehmen läßt, veröffentlicht deren Ergebnisse für das letzte Jahr. Zu Genutelles wurden die Reste eines nicht sehr geräumigen, aber

die Elastizität des Wasserdampfes“ durchzuführen, ¹²⁾ die sehr bemerkenswerte Resultate geliefert hatte, allerdings ohne den hohen Grad von Präzision erreicht zu haben, die die spätere im Jahre 1830 veröffentlichte Untersuchung von Arago und Dulong auszeichnete, denen aber unvergleichlich größere Mittel zur Verfügung standen. Bei Verfolgung praktischer, mit der Anwendung des Dampfes verbundener Ziele gelangte Arzberger zur Konstruktion eines „Dampfwagens“, der bestimmt war, sich auf gewöhnlichen Straßen ohne Benützung von Schienen zu bewegen. Tatsächlich soll nur ein von Gurney in England konstruierter Dampfswagen damals eine weitere Fahrt gemacht haben, und Precht berichtet in seiner Enzyklopädie, daß die erste Konstruktion eines solchen „Wagens“ ohne Zweifel diejenige ist, welche in Wien 1820 nach den Plänen des Professors Arzberger von S. Griffith gemacht wurde, und bei welchem ein Röhrenfessel in Anwendung kam, wie er schon im Jahre 1816 am Wiener Polytechnikum eingeführt wurde.

Die Details dieser Vorrichtung ¹³⁾ und insbesondere die Befestigung der Schwertgelenke, die ein solcher Dampfswagen bei der Fahrt auf offener Straße zu überwinden hat, sind namentlich mit Rücksicht auf den modernen Automobilismus nicht uninteressant. Übrigens mag bemerkt werden, daß im Jahre 1822 von B. Reshoda und ein Jahr später von Grafen Bessler in Osterreich Patente auf Straßenlokomotiven genommen und 1840 durch Marquart & Fink die Anre-

gung zu Dampfomnibussen gegeben wurde.) Die theoretischen Ansichten und Arbeiten Arzbergers fanden bei seinem Schüler und mehrjährigen Assistenten, dem berühmten Karlsruher Professor Ferdinand Redtenbacher, der seinem Lehrer stets ein treues Andenken bewahrte, verdiente Veranschauligung. Derselbe berichtete u. a. in seinem die Prinzipien der Mechanik betreffenden Werke, ¹⁴⁾ und zwar in dem Kapitel über „Messen der Tätigkeiten oder der Wirkungen der Kräfte“, daß Arzberger den Ausdruck „Arbeitsgröße“ durch das Wort „Wirkung“ ersetzt hat, womit der damit verbundene Begriff eine größere, ganz allgemein auf die „Tätigkeit“ der Naturkräfte sich erstreckende Bedeutung erhalten sollte. Redtenbacher hielt diesen Ausdruck im wesentlichen mit jenem Begriff übereinstimmend, den Navier als „Quantité d'action“ ¹⁵⁾ bezeichnet hat, einer Bezeichnung, deren sich aber schon Maupertius (1747) bei der Feststellung seines allgemeinen, allerdings in wenig präziser Form ausgesprochenen und demgemäß nur im beschränkten Sinne gültigen Prinzips „de la moindre quantité d'action“ (Prinzip der kleinsten Wirkung) bedient hatte. Zimmerhain beweist Arzbergers Vorgang dessen volles Verständnis für die Bestrebungen der Naturwissenschaften seiner Zeit, was er auch durch seine Betrachtungen über ein mechanisches Mittel, geschlossene Räume zu er-

wärmen oder auf gleicher Temperatur zu erhalten“, bewiesen hat.¹⁶⁾

Die Freundschaft, die Precht bereits in Brünn, vielleicht auch schon früher, mit Arzberger geschlossen hatte, verband beide während der ganzen Zeit des gemeinsamen Wirkens am Polytechnikum und war bestimmend für die gemeinsam unternommenen Versuche, die Stadt Wien mit Gasbeleuchtung zu versehen. An Bestrebungen, diese Methode, die in England bereits große Erfolge erzielt hatte, auch bei uns einzubürgern, hat es am Anfang des 19. Jahrhunderts zwar nicht gefehlt, und es war insbesondere der eingangs erwähnte J. A. Winkler, der in den Jahren 1802 und 1803 in Wien mit einem für die Verteilung von Holzgas emgerichteten tragbaren Gasapparat, einer sogenannten Thermo-Lampe, experimentierte ¹⁷⁾ und öffentliche Vorlesungen veranstaltete, wobei er sich auch der Zustimmung des genannten Wirklichkeitsrates André erfreute; auch hatte Winkler im Jahre 1807 auf der fürstlich Salmschen Besitzung in Mähren gemeinschaftlich mit dem Altgrafen Hugo einen großen Versuchungssofen für 80 Klafter Holz eingerichtet, bei welchem er das gebildete Gas zur Heizung des Ofens verwendete. Diese und ähnliche Bestrebungen hatten aber nur einen lokalen Charakter, wogegen man am Polytechnikum diese Angelegenheit im Interesse der Allgemeinheit zum Gegenstande von Studien und Versuchen machte.

Im Verein mit Arzberger gelang es Precht im Oktober 1816, die früher genannte mechanische Wert-

¹²⁾ ibid. 1819, Bd. 1 p. 144.

¹³⁾ Precht, (später Karmarz): Enzyklopädie. Bd. 4 p. 96 und 101, Bd. 3 p. 549 sowie die Tafeln 62 und 52.

¹⁴⁾ Prinzipien der Mechanik und Maschinenlehre von F. Redtenbacher. Mannheim 1852, p. 54.

¹⁵⁾ Der „Dictionnaire national de la langue française“ (Paris 1862) sagt: „Quantité d'action: produit de la masse d'un corps par la vitesse et l'espace parcouru; Quantité de mouvement: produit de la masse des corps en mouvement, par leur vitesse. C'est la mesure de la force motrice.“

¹⁶⁾ Jahrbuch des k. k. polytechnischen Instituts Band 17, 1832, p. 1.

¹⁷⁾ „Die Thermo-Lampe in Deutschland“ von Zach Andreas Winkler, Brünn 1803.

anscheinend von seinen Besitzern gut gepflegten Wohngebäudes ausgeht. Eine 1-05 Meter breite Treppe führte in einen 4-4 Meter langen und 3-85 Meter breiten Keller, in dessen Mauern sechs Rissen und ein Kellerloch angebracht waren. In einer biden Zimmerhöhe fand man einen weiblichen Statuenkopf aus Jura-Kalk, der vielleicht die Göttin Bomona darstellt, eine eiserne Waghäule, eine mittelgroße Bronze Trajans und eine kleine Bronze Gordians. Die aus zerbrochenen Ziegeln, Scherben und Tongefäßen und Resten von verbranntem Holz bestehende Trümmerstätte läßt vermuten, daß das Haus von den Franken geplündert und in Brand gesteckt worden ist. In Nefse - Küche wurde ein kränklicher Friedhof bloßgelegt. Von den geöffneten, in der Richtung von Osten nach Westen liegenden 53 Gräbern waren viele aus Sandstein hergestellt und mit Sandsteinplatten verschlossen. Die spärlichen, nur aus einigen Schmuckgegenständen bestehenden Beigaben der Gräber sowie der Umfang, daß die meisten von diesen gar keine Beigaben, sondern nur Gerichte enthielten, weisen auf die Zeit der Merowinger hin. Spuren aus der Römer-Zeit fanden sich in Combe, so ein Bleigewicht mit einem Überzug aus Bronze. Eine Höhlenwohnung wurde zu Ercelalles im Tale des Voca eröffnet. Man erkannte in der Höhle drei Eneolithen: Humus, Ton und Quarternärschlamm, in dem sich zahlreiche Knochenreste fanden. Außerdem enthielt die mittlere Schicht Spuren von Menschen.

(Erste Entdeckung Amerikas.) Bekanntlich hat man Christoph Columbus den Ruhm der Entdeckung Amerikas mit Recht freitragend gemacht, da es feststeht, daß schon lange Zeit vor ihm die Normannen mit ihren Wikinger-Schiffen ihre Reisen bis an die Gestade der neuen Welt ausdehnten. Es scheint aber fast, schreibt die „Köln. Ztg.“, als ob schon lange vor den alten Wikingern die Chinesen ihren Fuß auf amerikanischen Boden gesetzt hätten. Nach der „Monde Moderne“ berichtet eine alte chinesische Chronik, daß im Jahre 458 fünf buddhistische Missionäre ausgingen und in ein ungefähr 6500 Meilen von der ostasiatischen Küste gelegenes Land kamen, das der Beschreibung nach nur Mexiko gewesen sein kann. Der Berichtshatter dieser Reise ist ein Bönze namens Hui-Schen; das Schriftstück stammt aus dem Jahre 502 und fand sich im Archiv der Tang-Dynastie. Das neue Land ist in ihm Fu-lung oder Fu-lu genannt; in der Tat finden sich in Mexiko Anzeichen, die auf eine sehr alte Zivilisation des Landes durch die Chinesen hinweisen. So fand man eine Grafsäule, die einen Brahminen im vollen Ornat darstellt, einen Buddha, der mit gekreuzten Beinen auf einem von zwei Löwen getragenen Throne sitzt, und andere Reste, die darauf hindeuten scheinen, daß wirklich in uralter Zeit die Chinesen den Weg zum fernen amerikanischen Gestade vor den Normannen und vor Columbus gefunden haben.

Telegramme

Telegraphen-Korrespondenz-Bureau.

Prag, 11. Juli.

Wie aus Pilsen gemeldet wird, hat der dortige Bezirksauschuß beschlossen, der Bezirksvertretung vorzuschlagen, aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät für ein Kinderspital 400.000 Kronen zu widmen.

Karlsbad, 11. Juli.

Antänlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers fand heute bei prachtvollem Wetter ein

glänzendes Fest unter dem Titel „Für's Kind“ statt, an dem sich Tausende von Personen beteiligten. Das Fest, das aus einem Wagen- und einem Promenadefest bestand, begann um 3 Uhr Nachmittags und währte bis in die Abendstunden. Abends wurde eine Illumination veranstaltet. Das Reinertragnis des Festes ist den hiesigen Schul-Institutionen für Kinder gewidmet.

Prag, 11. Juli.

Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Franz Josef kam Nachmittags hier an und begab sich in Begleitung des Kammervorstehers Prinzen von Bobrowitz in die Ausstellung, wo er vom Aktionskomitee empfangen und in den Pavillon der polygraphischen Künste geleitet wurde, den er eingehend besichtigte. Um 4¹/₂ Uhr langte auf dem Ausstellungsplatz der Wagenzug des Blumenkorso, im ganzen 60 Wagen, an. Se. k. und k. Hoheit unterbrach die Besichtigung und begab sich in das für ihn vorbereitete Zelt, wo sich auch der Statthalter und viele Mitglieder des Adels einfanden. Als der Wagenzug das Zelt passiert hatte, begab sich der Herr Erzherzog wiederum in den Pavillon und setzte die Besichtigung fort. Mittlerweile ereignete sich das Unglück. Der Herr Erzherzog unterbrach die Besichtigung und begab sich in Begleitung des Statthalters und des Prinzen von Bobrowitz in die Rettungstation, um sich über den Unglücksfall näher zu informieren. Hierauf verließ Se. k. und k. Hoheit die Ausstellung.

Prag, 11. Juli.

Die bei dem Unglücksfall in der Jubiläums-Ausstellung ums Leben gekommene Frauensperson wurde als die pensionierte Opernsängerin des böhmischen National-Theaters Fr. Slavinäta, eine gebürtige Polin, agnosziert.

Prag, 11. Juli.

Heute fand zur Teilnahme an dem Slaven-Kongresse die kroatische Abgeordnete Dr. Trešić-Pavšić und Juba Babić-Gyalszki, der slowenische Abgeordnete Ivan Hribar und der ruthenische Abgeordnete Dr. Hlibowitzki eingetroffen. Sie wurden namens des Stadtrates von Dr. Czerny und namens des Vorbereitungs-Komitees von Dr. Waga begrüßt. Für den Empfang dankten Hribar und Babić-Gyalszki, worauf sich die Gäste in ihre Absteigquartiere begaben.

Heute nacht trafen hier 15 polnische Delegierte für den Slavenkongress ein. Sie wurden im Bahnhof von Dr. Czerny namens des Stadtrates und von Dr. Kramár namens des Kongress-Komitees begrüßt. Abg. Ceglinski dankte für die Begrüßung worauf sich die Gäste in ihre Absteigquartiere begaben.

Karlsbad, 11. Juli.

Minister Prade wird nach beendetem Kurgebrauch morgen früh von hier abreisen.

Die Besserung im Befinden des Handelsministers Koffsky dauert an.

Graz, 11. Juli.

In den ausgedehnten Räumlichkeiten der Industriehalle fand Abends die Begrüßung der zum Zehnten Kreisturnfest des Turnkreises Deutsch-Osterreich erschienenen Turner statt. Nachdem der Obmann des Fest-Ausschusses Goriupp die Leitung des Zehnten Kreisturnfestes dem Obmann des Kreisturnrates Schwarda aus Wien in offizieller Weise übergeben hatte, hieß dieser namens des Zehnten Kreisturnrates sämtliche Festteilnehmer willkommen und begrüßte unter stürmischen Heilrufen der Turner insbesondere den Ehrenvorsitzenden des Fest-Ausschusses Bürgermeister Dr. Graf, den Vertreter des Korpskommandanten FML. Glas, den Grazer Gemeinderat und die Reichsrats-Abgeordneten Herold und Vöhl. Namens der Stadtgemeinde-Vertretung entbot dann Bürgermeister Dr. Graf in beifällig aufgenommenen Rede den Gästen herzlichsten Willkommen, worauf der Obmannstellvertreter des Kreisturnrates Dr. Müller aus Reichenberg der Stadtgemeinde-Vertretung für die Überlassung des schönen Festplatzes dankte und ein „Gut Heil!“ auf die Stadt Graz und deren Bürgermeister ausbrachte. Im Verlaufe des Abends wurde dem Kreisturnrat ein von den Turnerinnen des Turnkreises gespendetes Banner und Fahnenband feierlichst überreicht. Den übrigen Teil des Abends füllten Musik- und Vorträge sowie turnerische Vorführungen einzelner Vereine aus.

Morgen um 6 Uhr früh beginnen die turnerischen Übungen.

Triest, 11. Juli.

Der Einladung des Admirals Drury zu dem gestern an Bord der „Queen“ abgehaltenen Empfange waren etwa 1000 Personen, Damen und Herren aus den besten Kreisen der Gesellschaft, gelockt. Sehr zahlreich war das österreichisch-ungarische Offizierskorps der Land- und Seemacht vertreten. Die englischen Offiziere machten in liebenswürdigster Weise die Honneurs. Das Schiff war reich dekoriert. Während des Empfanges überreichte die Komantin des hiesigen englischen Konsuls Spence dem Kapitän Kroubridge namens der hiesigen englischen Kolonie einen prachtvollen silbernen Becher, der als Herausforderungspreis für Segelregatten der Oktober bestimmt ist und der Mannschaft der „Queen“ übergeben wurde.

stättete und bald darauf auch einige andere Lokalitäten im Gebäude des Polytechnikums mit Gas zu beleuchten, Versuche, die sich der halbvollsten Beachtung Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Franz erweilte, der unterm 28. Februar 1817 den Auftrag erteilte, sowohl dem Direktor Prechtl als dem Professor Arzberger für ihre „in diesem Zweige nachgewiesenen Kenntnisse und den bei der Ausführung bezeugten Eifer“ seine „Zusriedenheit zu erkennen zu geben“, auch dafür zu sorgen, daß nach erhaltener Überzeugung von den Vorteilen der Gasbeleuchtung selbe weiters in Anwendung gebracht werde.“

Man ging man energisch daran, die Versuche auf die Beleuchtung öffentlicher Plätze auszudehnen. Arzberger legte im Spätherbst 1817 einen detaillierten Kostenvoranschlag zur Herstellung eines Gasapparates im Dominikaner-Gebäude vor, der das nötige Gas zur Beleuchtung des Dominikaner-Platzes, des liegenden Straßen und des Unversitätsgebäudes liefern sollte. Man änderte diesen Plan und beschloß dagegen, Wallstichgasse, Krugersstraße und einen Teil der Rärntnerstraße mit Gaslicht zu versorgen, wozu der Gasapparat in einer Kasette der Rärntner-Bastei untergebracht wurde.

Vom 18. Juli bis Ende Oktober 1818 erstahlte daher dieser Teil der Stadt im Lichte der Gasflammen und obwohl eine gegen Ende der Versuche im Gaserzeugungsraum entstandene Explosion momentan eine Bedenken erregte, wurden Prechtl und Arzberger doch veranlaßt, für das Jahr 1819 ein Präliminare vorzulegen, um die Mittel zur Beleuchtung der ganzen Rärntnerstraße, des Stephans-Platzes und überhaupt des „voriglicheren Teiles“ der Inneren Stadt mit Steinkohlengas zu beschaffen.

Man arbeitete daher ein weit ausgreifendes Projekt aus, legte einen Plan der ganzen Inneren Stadt vor, in welchem das Netz der Gasröhrenleitung eingezeichnet war, und plante die Verlegung des Gaserzeugungs-Apparates in den Stadtgraben. Auch faßte man die Versorgung von Privaten mit dem Gaslicht ins Auge.

Leider hatten diese Bestrebungen damals keinen bleibenden Erfolg, da sich die städtischen Verwaltungsorgane entschieden ablehnend verhielten, und es dauerte noch geraume Zeit, bis die neue Methode allgemein Eingang fand.

Prechtl aber, der sich veranlaßt sah, die Resultate seiner Studien in einem Buch¹⁹⁾ zu veröffentlichen, äußert sich in der Vorrede zu demselben, wie folgt: „Vieles in den Apparaten, die da beschrieben sind, ist dem Verfasser eigentümlich. Die Anwendung und Disposition der Dampfrohren statt einem Dampfessel, welcher bei den Dampfmaschinen ebensoviel Vorteil als Sicherheit und Bequemlichkeit gewähren wird, ist schon vor längerer Zeit im Modell ausgeführte Anordnung des Herrn Arzberger, Professors der Maschinenlehre am k. k. Polytechnischen Institute, welchen ich überhaupt für den wesentlichen Anteil, den er an der zweckmäßigen Ausführung unserer Beleuchtungsversuche genommen hat, hier rühmlich zu erwähnen mich verpflichtet fühle.“

Wien war tatsächlich die erste Stadt des Kontinents, in welcher man das Steinkohlengas zur Beleuchtung von Straßen und öffentlichen Plätzen im

größeren Maßstabe zur Anwendung brachte,²⁰⁾ und das Verdienst hierfür gebührt Prechtl²⁰⁾ und Arzberger.

Johann Arzberger starb in Wien am 28. Dezember 1835, und sein Nachname wurde im Maßleinsdorfer Friedhofe beigelegt. Er war zweimal verheiratet, das erste Mal im Jahre 1817 mit Magdalena Hoßmann, und nach deren im Jahre 1825 erfolgten Tode, im Jahre 1826 mit Wilhelmine Josefa von Schwind, einer Schwester des genialen Malers Moritz von Schwind.

Der ersten Ehe entsproß eine Tochter, Ernestine, aus der zweiten zwei Söhne, Moritz und Friedrich, sowie eine Tochter, Auguste. Moritz, geboren 1827, hat sich als Techniker, namentlich durch die Entdeckung von Seeleuchten, die auch heute noch an mehreren Orten der Adria und der Ostsee bei gefährlichen Rissen und Klippen in Anwendung sind, einen geachteten Namen gemacht.²¹⁾ Friedrich war Professor an der Wiener Technischen Hochschule, k. k. Ministerialrat und ehemals Direktor der Normal-Educations-Kommission. Er starb in Rindbach bei Ebensee im Jahre 1905.

¹⁹⁾ Die ersten Versuche zur Einführung der Gasbeleuchtung in Österreich von Dr. Alexander Bauer. Wien 1891, Alfred Holders Verlag. Siehe auch „Wiener Zeitung“ Nr. 68 vom 21. Mai 1896.

²⁰⁾ Prechtl starb in Wien am 28. Oktober 1854. Eine Gasse, die seinen Namen trägt, besteht schon seit längerer Zeit im 9. Bezirke.

²¹⁾ B. Jürgl: „Arzbergers Seeleuchten“ in „Nautische Rundschau“, 1896, Nr. 70.

Ungarn.

Großwardein, 11. Juli. (Meldung des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.)
Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator ist heute abend auf seiner Inspektionsreise hier eingetroffen.

Fiume, 11. Juli. (Meldung des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.)

Auf das an das ungarische Handelsministerium gerichtete Telegramm der Fiumaner Kaufmannschaft traf heute vom Staatssekretär im Handelsministerium Szereanyi ein Antworttelegramm ein, worin der Verein der Fiumaner Kaufleute und Gewerbetreibenden verständigt wird, daß das ungarische Handelsministerium in eigenen Wirkungskreise die nötigen Verfügungen getroffen habe, damit der infolge des Streiks behinderte Verkehr ehebaldest wieder ins alte Geleise geleitet werde.

Die Streitenden beschloßen, vorläufig noch nicht der sozialistischen Partei beizutreten.

Der Klub der Fiumaner Schiffskapitäne beschloß, der Ungarisch-Kroatischen Schifffahrts-Gesellschaft unter keiner Bedingung beifällig zu sein, auch falls sie durch ihre Direktionen hierzu aufgefordert werden sollten.

Deutsches Reich.

Friedrichshafen, 11. Juli.

Die meteorologische Reichs-Drachenstation ist heute vormittag in Gegenwart des Königs und der Königin, des Grafen Zeppelin und verschiedener auswärtiger Meteorologen eingeweiht worden.

Schweiz.

Chur, 11. Juli.

Im Dorfe Bonaduz brach heute nachmittag ein großes Feuer aus, das in drei Stunden fast die ganze Drijschaft einäscherte. Über hundert Gebäude wurden zerstört. Nur die Kirche, das Schulhaus und das Hotel blieben unberührt.

Franzreich.

Paris, 11. Juli.

Die Kammer nimmt nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf betreffend die Verstaatlichung der Westbahn in der vom Senate votierten Fassung an. Hierauf wird der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der provisorischen Betriebsbedingungen sowie betreffend die durch die Verstaatlichung notwendig gewordenen finanziellen Maßnahmen verhandelt.

Minister für öffentliche Arbeiten Barthou erklärt im Laufe der Debatte, er bestrebe auf der unverzüglichen Annahme des Gesetzentwurfes, damit die Regierung in der Lage sei, der Westbahn-Gesellschaft noch vor Ablauf des Jahres 1908 den Rückkauf zu notifizieren. Die notwendigen Kredite würden von der Kammer separat angesprochen werden. (Beifall.)

Die Generaldebatte wird geschlossen.

Artikel I wird, nachdem Minister Barthou erklärt hatte, daß die materielle Lage des Personals der Westbahn werde verbessert werden, ohne Debatte angenommen, hierauf auch alle anderen Artikel.

Sodann wird der gesamte Entwurf mit 402 gegen 171 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Großbritannien.

London, 11. Juli.

Ritchie (England) schlug Froitzheim (Deutschland) bei den olympischen Spielen im Endspiel des Lawn-Tennis-Turniers in drei Sätzen mit 7:5, 6:3 und 6:4. Ritchie erhielt die goldene, Froitzheim die silberne Medaille.

Portugal.

Lissabon, 11. Juli.

Die Regierungskreise dementieren entschieden die Gerüchte von Änderungen im Kabinett.

Rußland.

St. Petersburg, 11. Juli. (Reichsduma.)

Am Schlusse der heutigen Sitzung verlas der Vorsitzende einen kaiserlichen Ukas, durch welchen die Duma bis zum 28. Oktober vertagt wird.

Serbien.

Belgrad, 11. Juli.

Die gestern wieder aufgenommenen Kompromißverhandlungen sind heute neuerlich gescheitert. Die Jungradikalen erklärten sich bereit, von der Annulierung der Abgeordnetenmandate im Kraina-Kreis abzusehen, wenn die Revision der Geschäftsordnung der neuen Skupstina überlassen wird und die Regierungspartei die Annulierung eines Morava-Mandates, welches nur infolge unrichtiger Deutung des Wahlgesetzes zur Verifizierung beantragt worden war, zustimme. Der radikalische Klubauschuß beschloß nach einer nächtlichen mehrstündigen Debatte, in diesen beiden Fragen nicht nachzulassen. In der heute mittag abgehaltenen Sitzung der beiderseitigen Delegierten wurde konstatiert, daß beide radikalen Parteien auf ihrem bereits früher eingenommenen Standpunkte verharrten und ein Einvernehmen nicht erzielt werden konnte. Weiters stellten die Delegierten mit großem Bedauern fest, daß ihre Mission beendet sei.

Die Nachricht über das neuerliche Scheitern der Kompromißverhandlungen machte in Belgrad einen ungünstigen Eindruck. Allgemein erwartete man, daß das neue Kabinett um so mehr heute noch zustande kommen werde, als morgen der Geburtstag des Königs ist. Über die weitere Entwicklung der Krise herrscht in politischen Kreisen vollkommene Unklarheit. Da jede einseitige Lösung zu neuen und ersten Konflikten in der Skupstina führen würde, gibt man sich trotz dem neuerlichen Mißerfolge der Hoffnung hin, daß es der Krone schließlich gelingen werde, die Differenzen zwischen beiden radikalen Parteien zu beseitigen. Da das Budgetprovisorium erst am 14. August abläuft, erübrigt noch genügende Zeit für Verhandlungen. Man glaubt daher, daß mit Rücksicht auf den morgigen Festtag in der Krise zunächst ein Stillstand eintreten und die Krone erst in der nächsten Woche weitere Verhandlungen anzubahnen versuchen wird.

Belgrad, 11. Juli.

Infolge des neuerlichen Scheiterns der Kompromißverhandlungen stellte Welimirowitsch dem König das Mandat der Kabinettsbildung zurück, wobei er erklärte, daselbe keinesfalls mehr übernehmen zu können.

Namens der Ultraradikalen empfahl Paschtsch dem König, die Bildung des neuen Kabinetts der Opposition anzubieten.

Der Nachmittags ins Palais berufene jungradikale Parteiführer Stuba Stojanowitsch lehnte die Übernahme der Kabinettsbildung mit der Motivierung ab, daß infolge des baldigen Ablaufes des Budget-Provisoriums die rechtzeitige Durchführung von Neuwahlen unmöglich sei, die Opposition aber die Verantwortung für den am 14. August eintretenden Übergangszustand nicht übernehmen könne. Stojanowitsch empfahl dem König die Krise durch die Berufung von außerhalb der Skupstina stehenden Männern, wie Butitsch, Milosavljewitsch oder Milovanowitsch, zu lösen, deren Kabinett im Einvernehmen mit allen politischen Parteien die Staatsnotwendigkeiten, das Budget ohne Anapanen und den Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn zu erledigen und hierauf Neuwahlen durchzuführen hätte.

Demnach erscheint gegenwärtig die Bildung eines Kabinetts Milosavljewitsch oder Milovanowitsch am wahrscheinlichsten.

Belgrad, 11. Juli.

Der König betraute den Ultraradikalen Milosavljewitsch mit der Bildung des Kabinetts. Hiemit erscheint die baldige Lösung der Krise gesichert, da sowohl die Ultraradikalen als auch die Jungradikalen ihre Zustimmung erteilten, daß ein solches Kabinett nach Erledigung des Budgetes ohne Anapanen und des Handelsvertrages mit Österreich-Ungarn sofort Neuwahlen durchführe.

Belgrad, 11. Juli. (Aus amtlicher serbischer Quelle.)

Die im Auslande über in Serbien ausgebrochene Unruhen verbreiteten Gerüchte sind vollkommen grundlos. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe. Überall wird mit Verhütung eine günstige Lösung der Ministerkrise erwartet. Wir sind maßgebenderweise ermächtigt zu erklären, daß dem König der Gedanke zu abdizieren ganz ferne liegt, die diesbezüglich im Auslande verbreiteten Gerüchte als eine tendenziöse Erfindung zu dementieren sowie festzustellen, daß die in dem antidynastischen Blatte „Pravda“ veröffentlichten Äußerungen eines angeblich angeheherten Mitgliedes der ultraradikalen Partei, in welchen als einziger Ausweg aus der Krise ein Staatsstreich mit vorgehender Abdankung des Königs bezeichnet wird, eine dreiste Erfindung des betreffenden

Blattes selbst sind, welches sich solche sensationelle Gerüchte seit seinem Bestehen aneignete.

Bulgarien.

Sofia, 11. Juli. (Sobranje. Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.)

Im Laufe der Debatte über die Adresse auf die Thronrede gab der Minister des Äußern Papritow folgende Erklärung ab: Die kaiserliche Regierung wird eine Politik befolgen, die die äußere Sicherheit und die nationalen Interessen verbürgt. Sie wird alle Anstrengungen machen, die Großmächte zu überzeugen, daß Bulgarien seine friedliche Entwicklung verfolgen und keine Unruhen auf dem Balkan hervorrufen werde. Was die Nachbarstaaten betrifft, hob der Minister die herzlichen, freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien hervor, welche aufrechtzuerhalten und zu befestigen die kaiserliche Regierung sich bemühen werde. Die Beziehungen zu Serbien seien offiziell gut, sie sollten aber aufrichtig und freundschaftlich sein. Bulgarien habe hinlänglich Beweise von seinem Wunsche gegeben, solche Beziehungen zu Serbien zu haben, und werde ihrer Herstellung keine Hindernisse in den Weg legen. Die Beziehungen zu Griechenland seien offiziell gut, aus den bekannten Gründen. Die Beziehungen zur Türkei seien gut und besser als zur Zeit, da die gegenwärtige Regierung an die Macht gelangte. Die politischen, nationalen und wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder erheischen die intimsten Beziehungen, die herzustellen schwierig ist im Hinblick darauf, daß die Türkei fortfährt, die wirklichen Interessen des Reiches und den gegenwärtigen Zustand in Mazedonien zu verkennen. Im übrigen mache man von verschiedenen Seiten die Türkei glauben, daß Bulgarien eine Gefahr für sie sei. Die kaiserliche Regierung werde sich bestreben, die Türkei zu überzeugen, daß Bulgarien, weit entfernt eine Gefahr für die Türkei zu sein, in gewissen Beziehungen ihr nützlich sein könnte.

Der Minister weist die Verächtlichkeiten zurück, daß Bulgarien die Aufstände in Mazedonien erregt habe. Diese seien im Gegenteil durch die innere Lage hervorgerufen worden. Das Scheitern der Märzleger Reformen, welche ein negatives Resultat ergeben haben, werde der angeblich von Bulgarien unterstützten Wandebewegung zugeschrieben. Diese irrtümliche Behauptung verliere immer mehr an Wert, denn es werde augenscheinlich, daß die im Innern Mazedoniens gebildeten Banden eine Frucht der dortigen Lage sind. Die kaiserliche Regierung sei fest entschlossen, die geringste Unterstützung, die den Banden gewährt werden könnte, zu verhindern, denn das wohlverstandene Interesse Bulgariens erfordere die Unterdrückung jeglicher Wandebewegung.

Der Minister erklärt, daß die mazedonische Frage, ohne daß Bulgarien irgendwelche weiteren Absichten auf Mazedonien habe, auch eine bulgarische Frage sei. Denn das Leben des Fürstentums sei eng verknüpft mit dem Lose seiner mazedonischen Konnationalen. Die bulgarische Regierung habe den festen Entschluß gefaßt, die hiemit angedeutete politische Linie zu verfolgen. Wenn jedoch durch die Umstände eine Änderung der Politik geboten wäre, werde die durch das Vertrauen der Sobranje starke Regierung ihre Pflicht zu tun wissen.

Persien.

Teheran, 11. Juli. (Neuter-Meldung.)

Der Minister des Äußern sprach dem diplomatischen Vertreter Großbritanniens heute vormittag formell das Bedauern des Schah darüber aus, daß die englische Gesandtschaft nach den Ereignissen des 23. Juni unter militärischer Bewachung gestellt worden war.

Tabriz, 11. Juli. (Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.)

Die Basare sind an einigen Stellen wieder geöffnet. Der russische Generalkonsul besuchte gestern Mathim Khan und riet ihm, sich aller Repressalien zu enthalten. Der Stadthauptmann fuhr in der Stadt herum und forderte die Bürger auf, die Waffen auszuliefern. Falls dieses nicht geschehe, werde er die ungehorsamen Stadtbezirke bombardieren lassen.

China.

Paris, 11. Juli.

Die „Agence Havas“ meldet: Die Nachricht, daß der deutsche Gesandte in Shanghai dem chinesischen Auswärtigen Amte mitgeteilt habe, daß die in China

lebenden Türken von nun an unter deutschem Schutze stehen, wird hier als unbegründet betrachtet. Die Türkei hat diesbezüglich keine Mitteilung in Paris gemacht.

Telegraphische Kursberichte.

Triest, 11. Juli. Napoleonsbörse 19.08. Wechsel per London kurze Sicht 239.55, lange Sicht 239.85. Österr. Papierrente 96.70, 96.70. Italiener 102.50. Österr. Silberrente 99.05, 99.15.

Prag, 11. Juli. (Effektenbörse. — Schlusskurse.) 4proz. Bankgüldenobligationen der Zentralbank deutscher Sparbanken 98.25. 4proz. Eisenbahngüldenrente der böhmischen Landesbank 97. — 4proz. Pfandbriefe der böhmischen Hypothekbank 96.75. Böhmische Industriebank 415. — Böhmische Unionbank 245.50. Erste böhmische Rückversicherungsbank 202. — Landwirtschaftliche Kreditbank für Böhmen 388.25. Prager Kreditbank 526. — Finanznotaria Banka 238.50. Böhmische Zucker-Industrie-Gesellschaft 168. — Erste böhmisch-mährische Maschinenfabrik 850. — Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Breitenfeld, Danub u. No. 425. —

Budapest, 11. Juli. (Österr. Kredit-Aktien 619.25. Ungar. Prämienanleihen 182. — Ungar. Kredit-Aktien 738.50. Ungar. Hypothekbank 429. — Ungar. Estomptebank 468.75. 4proz. Rente 111. — Ungar. Kommerzbank 3318. — Elektrizitäts-Aktien 277. — Ungar. Kronenrente 99.15. Österr. Goldrente 116.50. Österr. Kronenrente 97. — Kaiser Straßbahn 537. — Elektr. Stadtbahn 261. — Felsen u. Sülzbaume 890. — Ganz u. Komp. 2775. — Saigó-Tarján 668. — Rima-Turány 553.25. Österr. ungar. Staatsbahn 701.50. Südbahn 117.50. Ungar. Handels-Gesellschaft 569. — Vaterländische Bank 273.50.

Die Börse verlief ruhig, nur Staatsbahn-Aktien waren lebhaft und stiegen um 6 Kronen. In ungarischer Kronenrente, die für Berliner Rechnung gekauft wurde, war größerer Verkehr.

Berlin, 11. Juli. (Schlusskurse 2 Uhr.) Wechsel: Amsterdam 8 Tage 168.75. Belgien 8 Tage 80.95. Italien 8 Tage 81.20. London 8 Tage 20.38. London (lang) 20.30. New-York vista tel.-quell 418. — Paris 8 Tage 81.20. Schweiz 8 Tage 81.20. St. Petersburg 8 Tage —. Wien 8 Tage 84.95. Wien (lang) —. Österr. Banknoten 85.10. Russische Banknoten 214.40. 3proz. deutsche Reichsanleihe 82.90. 3 1/2proz. deutsche Reichsanleihe 91.90. 4proz. deutsche Reichsanleihe 99.60. 4 1/2proz. japanische Anleihe 89.60. Österr. Goldrente —. Österr. Kronenrente —. Österr. konvertierte Rente 96.75. Österr. nicht-konvertierte Rente —. 4 1/2proz. Russen vom Jahre 1906 95.80. Färken-Vote 149.75. Ungar. Goldrente 93.50. Ungar. Kronenrente 93.10. Deutsch-Österr. Berg. 175.50. Laurahütte 204. — Harpener 197.80. Mannesmann-Aktien 158.75. Siemens und Halske 172.25. Vereinigte Elbe-Schiffahrt 120. — 4proz. italienische Rente —. Österr. Kredit-Aktien (Ultimo) 194. — Österr. Länderbank —. Wiener Unionbank —. Darmstädter Bank 122.40. Diskontokommandit 170.75. Österr.-ungar. Staatsbahn (Ultimo) 150. — Lombarden (Ultimo) 22.75. Ital. Meridionalbahn —. Ital. Mittelmeerbahn 79.25.

Der Stillstand der Aufwärtsbewegung in New-York verurteilte auch einen Rückschlag an der hiesigen Börse, so daß das Geschäft heute vollständig stagnierte und sich in den engeren Grenzen bewegte. Staatsbahn-Aktien stiegen auf die angeblich baldige Beendigung der Verstaatlichungs-Aktion und auch Lombarden konnten sich um eine Kleinigkeit erholen. Renten verkehrten sehr ruhig. Der Montan-Aktienmarkt litt anfangs unter der allgemeinen Schwäche, tendierte aber zum Schluß entschieden fest bei erheblichen Kurssteigerungen. Banken- und Schiffahrtswerte blieben vernachlässigt. Die Industriewerte des Kassamarktes waren meist fester.

Tägliches Geld 3 pzt. Privatdiskont 2 1/2 pzt. Nachbörse (3 Uhr): Österr. Kredit-Aktien 194.10. Berliner Handels-Gesellschaft 158.90. Darmstädter Bank —. Deutsche Bank 229.50. Diskontokommandit 170.60. Dresdener Bank 136. — Nationalbank für Deutschland —. Russische Bank für auswärtigen Handel 126. — Wiener Bankverein —. Österr.-ung. Staatsbahn 150. — Orient. Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft —. Lombarden 22.60. Baltimore und Ohio 88.10. Kanada-Pacific 159.75. Gotthard-Bahn —. Ital. Meridional-Bahn —. Ital. Mittelmeer-Bahn —. Pennsylvania —. Vir. Prince Henri 120.90. Warhan-Wiener —. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 82.90. 4proz. Russen vom Jahre 1902 83.90. Färken-Vote 148.90. Bochumer Gußstahl 213. — Deutsch-Luzemburger 149.50. Dortmund Union 54.50. Hohenlohe —. Laurahütte 204.50. Phönix 168.75. Rhein. Stahlwerk 164.75. Konsolidation —. Gelsenkirchener 188.25. Harpener 197.50. Große Berliner Straßenbahn —. Hamburg-Amerika Paket 106.75. Nordb. Lloyd 91.75. Dynamit-Trust —. Alg. Elektrizitäts-Gesellschaft 209.50. Feil.

Hamburg, 11. Juli. (Schlusskurse.) Silberrente 98.75. Kredit-Aktien 194. — 60er Vote 151.50. Österr. Staatsbahn 149.85. Lombarden 22.60. Italiener 104. — Österr. Goldrente 98.20. Ungar. Goldrente 93.50. Silber 72.75 Brief, 72.25 Geld ruhig.

Paris, 11. Juli. (Schlusskurse.) 4proz. französische Rente 95.67. 4proz. österreichische Goldrente 99.10. 4proz. ungarische Goldrente 93.40. 5proz. Bulgaren 1898 —. 3 1/2proz. Italiener 102. — 3proz. lombardische Obligationen 290. — 5proz. Marokkaner 507. — 4proz. Rumänen 1890 96.50. 4proz. konvertierte amortisierbare Rumänen 90.50. 4proz. amortisierbare Rumänen 1906 92. — 5proz. Russen 1906 98.32. 5proz. russische Schatzscheine 1904 510. — 4 1/2proz. Serben 1906 —. 4proz. japanische Garteriens 96.32. Unifikations-Färken 96.92. Färken-Vote 178.75. Färken-Tobak 453. — Österr. Bodencredit —. Länderbank 467. — Ungar. Hypothekbank 707. — Österr. Staatsbahn 746. — Österr. Südbahn —. Italienische Meridional-Bahn —. Orient-Bahnen —.

Hartmann-Maschinen 535. — Rio Tinto 1615. — Sucre de 20.25. De Beers 255.50. Eastrand 101. — Jagersfontein 85.75. Transvaal-Konf. Land 48.50. Wechsel auf Amsterdam 104.75. Wechsel auf Deutschland (kurz) 123.15. Wechsel auf Wien (kurz) 104.75. Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16 pzt. Italienische Goldwechsel (kurz) 1/16 pzt. Wechsel auf Schweiz (kurz) 1/16 über pari. Wechsel auf London 25.13. Privatdiskont 1 1/2 pzt. Behauptet.

London, 11. Juli. (Schlusskurse.) Konjols 87 1/2. 4proz. Kupfer 63 1/2. Japaner 1906 81 1/2. Neue Spanier 94 1/2. Italienische Goldrente 92 1/2. Kanada-Pacific 167 1/2. Privatdiskont 1 1/2 pzt. Lombarden 5 1/2. Italiener 102 1/2. Silber 24 1/2. Wechsel auf Wien —. Nicht einseitlich. Chartered 0.71. Eastrand 3.96. Randfontein 1.40. Randmines 6.06. De Beers 10. —

Mailand, 11. Juli. Devisen London drei Monate 25.09.5. Devisen Frankreich auf Sicht 69.90. Ital. 5proz. Rente per Ultimo 103.20, per Kaffe 103.05. Meridional-Bahn 665. — Mittelmeer-Bahn 403. —

Telegraphische Handelsberichte.

Triest, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Zentrifugal Mäh mit prompt 29 1/2 bis 31. — per Juli-August 29 1/2 bis 31 1/2.

Prag, 11. Juli. (Zuckermarkt. — Anfang.) Rohzucker ab August matt, neue Ware 22.75. Schön.

Prag, 11. Juli. (Zuckermarkt. — Schluss.) Rohzucker schwach, prompt —, neue Ware 22.70. Heiß.

Budapest, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 11.34 bis 11.35. Roggen per Oktober 9.56 bis 9.57. Hafer per Oktober 8.46 bis 8.47. Mais per Juli 7.52 bis 7.53. per August 7.53 bis 7.54, per Mai 7.34 bis 7.35. Kohlraps per August 16.45 bis 16.55. Weizenofferte mäßig, Kaufstift mäßig, Tendenz behauptet, Umsatz 25.000 Metzen, unverändert, Mais 10 Sella höher, höheres behauptet. Effektivpreise: Weizen, 78.80 Mgr., 12.40 bis 12.55, 12.50 bis 12.70. Neurogen 9.75 bis 9.95. Gerste 7.25 bis 7.60. Hafer 8.25 bis 8.60. Mais 7.55 bis 7.65. Hirse 5.50 bis 5.60. Weizenlager: 67.300 Metzen in den Entrepots, 3667 Metzen in der Lagerhalle der Westbahn. Wochenausfuhr: 91.376 Metzen, hievon transit 1000 Metzen. Termine eröffneten auf Amerika ruhig und tendierten später auf Deckungen und im Einklang mit Mais fest behauptet. Warm.

Budapest, 11. Juli. (Offizielle Schlusskurse.) Weizen per Oktober 11.28 bis 11.29. Roggen per Oktober 9.62 bis 9.63. Hafer per Oktober 8.42 bis 8.43. Mais per Juli 7.53 bis 7.54, per August 7.48 bis 7.50, per Mai 7.33 bis 7.34. Kohlraps per August 16.50 bis 16.60.

Budapest, 11. Juli. (Vorkonzessionsmarkt.) Ungarische prima alte Schweine — bis —, junge schwere 1.27 bis 1.29, junge mittlere 1.29 bis 1.31, junge leichte 1.33 bis 1.37. Borraat am 9. Juli 38.326 Stück. Auftrieb am 10. Juli 49 Stück. Vertrieb 307 Stück. Es verblieben demnach 38.368 Stück. Still.

Budapest, 11. Juli. (Schweinefleisch 132. TafelSpek 117. Berlin, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen willig, per Juli 215 1/2, per September 198 1/2, per Oktober 197 1/2. Roggen stetig, per Juli 188 1/2, per September 181. —, per Oktober 181. —. Hafer ruhig, per Juli 161 1/2, per September 162 1/2. Mais stetig, per Juli 150 1/2, per September 149 1/2. Rüböl träge, per Oktober 68.10. Schön.

Breslau, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen neuer 21.50, gelber neuer 21.40 Mark. Roggen 17.90 Mark. Hafer, neuer 15.60 Mark. Mais 17.25 Mark. Raps —. Mark.

Hamburg, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen fest, holländischer loco neuer 208. — bis 221. —. Roggen loco, Weidenburger loco fest, neuer 184. — bis 200. —, südrussischer neuer ruhig, per Juli 138. —. Rüböl ruhig, loco 72. —. Spiritus (100 Liter zu 1.0 pzt. Regulierungspreis) ruhig, per Juli 28. —, per Juli-August 28. —, per August-September 28. —, per September-Oktober 28. —. Petroleum geschäftlos, amerikanisches 0.800 7.55, loco amerikanisches 0.810 —, loco tein pennsylvanisches B. O. E. 7.65, loco russisches (Hobel) —, loco russisches (Metzer) —, loco galizisches 7.35, loco rumänisches —. Regenerisch.

Hamburg, 11. Juli. (Kaffeemarkt. — Offizieller Schluss.) Kaffee: Santos good average ruhig, per September 30 1/2, per Dezember 30 1/2, per März 31. —, per Mai 31 1/2.

Wien, 11. Juli. Rüböl (per 100 Kilogramm) loco 74. —. Paris, 11. Juli. Heute, Montag und Dienstag Feiertag.

Havre, 11. Juli. (Schluss.) Kaffee per September 41 1/2, per Dezember 41. —. Rußig.

Antwerpen, 11. Juli. Petroleum fest, 22. —.

London, 11. Juli. Rübölzucker träge, 11 1/2 sh. Java 12 sh 3 d.

Liverpool, 11. Juli. (Baumwollmarkt.) Ruhig. Tendenz in Dockets (je von 100 Ballen) —. Umsatz 300. Tages-Import 1000. Deliveries American and Port S. B. C. per Juli 5.75, per Juli-August 5.69, per August-September 5.33, per September-Oktober 5.15, per Oktober-November 5.08, per November-Dezember 5.02, per Dezember-Jänner 4.99, per Jänner-Februar 4.97, per Februar-März 4.98, per März-April 4.99.

Liverpool, 11. Juli. (Baumwollmarkt.) Amtliche Vorkonzessionen: Mid. American 6.34, Fine Rhombung 5 1/2, Fine Scinde 4 1/2, Fair Bernam 6.56, Fine M. C. Broad 5 1/2, Fine Dombra Nr. 1 5 1/2, Fine Bengal 4 1/2, Good fair brown Egyptian 7 1/2. Wochenbericht: Import 29.000 Ballen, Export 5000 Ballen, Umsatz 30.000 Ballen, wirtlicher Vorrat 534.000 Ballen, wirtlicher Konsum und Forwarded 57.000 Ballen.

Wien, 11. Juli. Weizen: loco willig, 99 1/2, per Juli 99 1/2, per September 96 1/2, per Dezember 98 1/2, Mais per Juli 82 1/2, per September 81 1/2. Zucker: Fair Refining Muscovados 3.89. Raw Centrifugal 4.39. Kaffee: Rio Nr. 7 6 1/2. Getreidefracht nach London 1 1/2. Schmalz (Marke Wilcox) 9.90. Western Steam 9.75. Baumwolle: Zufuhren 6000 Ballen.

New-York, 10. Juli. Weizenverfrachtungen der letzten Woche von den Atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten: nach Großbritannien 21.000 Tonnen, nach Frankreich —. London, nach anderen Häfen des Kontinents 6000 Tonnen.

Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Die mit der Filiale Nyitra korrespondierende neue Banknebenstelle in Nagytapolcsány und die mit der Filiale Arad korrespondierende neue Banknebenstelle in Deba werden ihren Geschäftsverkehr am 15. d. M. eröffnen.

(Vorkonzession.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat dem behördlich autorisierten Bauingenieur Josef Kaloniet in Prag im Vereine mit dem behördlich autorisierten Privatgeometer und Ingenieur Johann Ritter Holosovský von Slavetín in Prag die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Bahn niedriger Ordnung von der Station Hysocan der k. k. priv. böhmischen Nordbahn über Alt-Lieben, Troja und Podhor nach Bohujitz mit einer Abzweigung von Alt-Lieben zur Station Lieben der k. k. priv. Österr. Nordwestbahn im Sinne der bestehenden Normen auf die Dauer von sechs Monaten erteilt.

(Geleisevermehrung auf der Strecke Hütteldorf-Burkersdorf.) Die fertiggestellten Projekte für das dritte und vierte Geleise von Hütteldorf nach Burkersdorf wurden, laut einer Meldung des „Eisenbahnblattes“, nunmehr der Staatsbahn-Direktion Wien zur Ausführung übermittelt, so daß mit dem Bau noch in dem heurigen Jahre begonnen werden wird. Die Herstellung dieser Geleise ist auch für den Fall der Elektrifizierung der Stadtbahn von besonderer Wichtigkeit, weil die elektrischen Züge dann auf eigenem Geleise bis Burkersdorf geführt werden können.

(Eisenbahndirektoren-Konferenz.) Aus Bregenz wird unterm 9. d. M. berichtet: Heute vormittag begann im landwirtschaftlichen Sitzungssaale die Eisenbahndirektoren-Konferenz, an der Vertreter sämtlicher Bahnen Österreich-Ungarns — insgesamt 32 Herren — teilnahmen. Die Verhandlungen betreffen hauptsächlich technische Verkehrsfragen. Die Leitung der Verhandlungen liegt in den Händen der Südbahn.

(Passiven der österreichischen Sparkassen.) Nachdem die den Vermögensstand der Sparkassen betreffende Partie der amtlichen Aufarbeitung für 1906 fertiggestellt ist, gelangen jetzt in den „Statistischen Mitteilungen“ der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien die Daten hinsichtlich der Passiva für das ganze Reich sowohl als für die einzelnen Länder zur Darstellung. Wir entnehmen den Tabellen folgendes:

Table with 4 columns: Verwaltungsgebiete, Guthaben der Einleger, Summe aller Passiva, Zunahme in Laufenden von Kronen. Rows include Nieder-Österreich, Ober-Österreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Friaun, Krain, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Bukowina, Dalmatien, and Gesamt.

Vom gesamten Zuwachse des Jahres 1906 per 165,043,165 Kronen entfielen auf die Einlagen 156,540,409 Kronen (+ 3.30 pzt.), auf die ordentlichen Reserven 10,395,868 Kronen (+ 3.10 pzt.) und auf die sonstigen Passiven 5,044,793 Kronen (+ 7.35 pzt.), während bei den Spezialreserven

zumeist infolge der allerdings weitans überwiegender nur buchmäßigen Kursverluste (6,260,896 Kronen), neuerdings eine Abnahme, und zwar um 6,937,905 Kronen (— 9.71 pZt.) eintrat. Die Gesamtreserven befinden sich in ihrem Verhältnisse zu dem fortwährend anwachsenden Einlagenstande seit 1894, wo sie noch 10.19 pZt. des letzteren betrug, fast ununterbrochen (nur 1897 ausgenommen) im Rückgange und sanken im Gegenstandsjahre von 8.57 auf 8.37 pZt. des Interessenten-Guthabens. In den letzten 25 Jahren vermehrte sich das gesamte in der Verwaltung der Sparkassen befindliche Kapital von 1737 auf 5388, sonach um 3651 Millionen Kronen, wovon auf die Einlagen 3320, auf die Reserven 296 (ordentliche 214, Spezialreserven 52) und auf die anderen Passiven nur 35 Millionen Kronen entfallen.

(Handelsverkehr Österreich-Ungarns mit Spanien.) Die wirtschaftliche Lage Spaniens im Jahre 1907 darf, wie ein Bericht des österreichisch-ungarischen Generalkonsulates in Barcelona besagt, als befriedigend bezeichnet werden. Die spanische Handelsbilanz schloß im Jahre 1907 mit einer um 81.65 Millionen Pejetas gegen das Vorjahr verringerten Einfuhr und einer um 32.94 Millionen Pejetas vermehrten Ausfuhr. Nach einer kürzlich erschienenen Publikation der General-Zolldirektion in Madrid vom Jahre 1906 betrug die Einfuhr aus Österreich-Ungarn nach Spanien 9,682,051 Pejetas. Davon entfielen auf Glas und Saßglas, graviert, gefärbt, decoriert 73,543, Tischservice, Toilette-Artikel u. 73,761, Küchen- und Hausgeschirr, emailliert, poliert oder galvanisiert 449,945, Leinwand und Stoffe und Stoffe 106,999, Seid 298,919, mineralisches und vegetabilisches Wachs 122,441, Paraffin 148,645, Hanfgarne, Leinen 106,969, Schafwollstoffe 283,041, Holz in Tafeln von 40 Millimeter Dicke 1,604,064, Holz weniger als 40 Millimeter Dicke 117,019, Möbel 221,331, Kadel und Drähte, mit Gewebe überzogen 149,662, Glasbirnen für elektrische Beleuchtung 188,258, Dampf- und Gasmotoren ohne Kessel oder Schwungrad 129,382, andere Maschinen 108,618, Reis 111,025, Getreide 174,151, Gerste und andere Cerealien 232,341, getrocknete Gemüse, 1,567,269, Knöpfe aus Perlmutter, Wein und Pasta u. 211,079, Gummielastikum in anderen Artikeln, ausgenommen Instrumente und Spielwaren 437,240, Säcke als Verpackungsmaterial 76,144, Tabak 310,368 Pejetas. Die Ausfuhr aus Spanien nach Österreich-Ungarn hatte einen Wert von 3,084,159 Pejetas; davon kamen auf Eisenies 249,682, Eisenzug 448,000, Korkpflöpen 1,027,110, Reis 681,550, Pfeffer 293,727 Pejetas.

(Geschäftslage in Nord-China.) Heimliche Interessenten erhalten in der Exportabteilung der Wiener Handels- und Gewerbekammer unter Z. 2779 einen Bericht über die Geschäftslage im fernem Osten, besonders in Nord-China.

(Zollmehre in Rumänien.) Die Exportabteilung der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer teilt mit, daß nachstehende Firmen falliert haben: Oskar Wassermann, Schmiedemacher, Bufareß; Anneldetermin bis 11. August n. St. Dragan u. Georgescu, Braila, Strada Regala 148, Filiala Gara Cires. Dumitru Dumitrescu,

Braila, Strada Sf. Konstantin 33. Jonita J. Popescu, Lura-Severin, Z. Mănescu u. Z. Alexandrescu, Braila, Strada Regala 37.

Berlin, 11. Juli.

Der „Volkswagen“ schreibt: In den letzten Tagen machte sich starkes Interesse für österreichische und ungarische Renten bemerkbar, und namentlich liegen aus England größere Kaufaufträge für diese Werte vor. Es verdient dies besonders bemerkt zu werden, weil England in der letzten Zeit für deutsche Anleihen gar nicht oder doch nur in verhältnismäßig geringem Umfang als Käufer auftrat.

Brüssel, 11. Juli.

Die Nationalbank ermäßigte den Diskont um 1/2 %.

Kuntliche Warenturse der Wiener Börse.

Wien, 11. Juli.
Ruder, per 100 Kilo: Rohzuder, 88° R., prompt Frachtabis Aufsig Kr. 25.—, Kr. 25.10 B., detto per Oktober-Dezember Frachtabis Aufsig Kr. 22.80, Kr. 22.90 B., detto prompt ab Olmütz Kr. 23.70, Kr. 23.80 B., detto prompt ab Brerau Kr. 23.65, Kr. 23.75 B., detto prompt ab Lundenburg Kr. 23.50, Kr. 23.60 B., detto prompt ab Brinn Kr. 23.75, Kr. 23.85 B.; matt; Brot-Kaffinade prompt ab Wien in ganzen Waggon Kr. 76.—, Kr. 76.50 B.; Weiselszuder in Kisten je nach Marke brutto prompt ab Wien in ganzen Waggon Kr. 78.—, Kr. 79.— B.; Brot-Kaffinade per Juli ab Wien in ganzen Waggon Kr. 76.—, Kr. 76.50 B.; Weiselszuder in Kisten je nach Marke brutto per Juli ab Wien in ganzen Waggon Kr. 78.—, Kr. 79.— B.; Kristallzuder prompt ab Wien in ganzen Waggon Kr. 69.—, Kr. 69.50 B.; Weiselszuder prima prompt ab Trieste transito Kr. 29.50, Kr. 31.125 B., detto per Juli-August ab Trieste transito Kr. 29.50, Kr. 31.25 B.; ruhig.
Spirtus, per 10,000 Literprozent: prompt kontingentiert ab Wien Kr. 61.20, Kr. 61.80 B.; unverändert. **Alkohol**, per 100 Kilo, prompt ab Wien Kr. 100.—, Kr. 101.— B.; fest.
Leinöl, per 100 Kilo, prompt ab Wien per Waggon Kr. 67.75, Kr. 68.25 B.; ruhig.
Oliven, per 50 Kilo, Rohpreis, prompt ab Wien Kr. 16.35, Kr. 16.75 B.; ruhig.
Petroleum, per 100 Kilo: lauffähiges raff. ohne Fuß, prompt ab Trieste transito Kr. 11.50, Kr. 12.— B.; galizisches, Stand. wüßte, prompt ab Wien per Waggon Kr. 26.25, Kr. 26.75 B., detto prompt ab Wien barrelweise Kr. 27.25, Kr. 27.75 B.; galizisches wasserhell, prompt ab Wien per Waggon Kr. 27.25, Kr. 27.75 B.; detto prompt ab Wien barrelweise Kr. 28.25, Kr. 28.75 B.; ruhig.
Fettwaren, per 50 Kilo, prompt, prima Kosten ab Wien: Schweinefett, inländisches, inf. Fuß, Kr. 64.50, Kr. 65.— B.; Speck, weiß, exl. Padung, Kr. 60.—, Kr. 61.— B.; Unschitt, Ausschnitt, Kr. 33.—, Kr. 33.50 B.; fest.
Kolonialwaren: Kaffee, per 50 Kilo, prompt ab Trieste: Santos primes Kr. 55.—, Kr. 58.— B., detto superior Kr. 50.—, Kr. 52.— B., detto good average Kr. 46.—, Kr. 47.— B., detto regular Kr. 40.—, Kr. 42.— B., detto ordinär Kr. 38.—, Kr. 39.— B., detto Perl primes Kr. 54.—, Kr. 56.— B., detto Perl superior Kr. 53.—, Kr. 54.— B., detto Perl good Kr. 51.—, Kr. 52.— B.; ruhig.
Gewürze, per 50 Kilo, prompt ab Trieste transito: Cassia lignea selecteb Kr. 52.—, Kr. 54.— B.; Ingwer: Bengal naturell Kr. 38.—, Kr. 39.— B., Cochin geschält i. n. G. Kr. 57.—, Kr. 65.— B.; Macisblüte Kr. 220.—, Kr. 230.— B.; Macisnüsse i. n. G. Kr. 90.—, Kr. 170.— B.; Pfeffer: Penang Bangitar Kr. 61.—, Kr. 63.— B.; Pfeffer: Penang

Schwarz Kr. 33.—, Kr. 34.— B., detto Penang weiß Kr. 55.—, Kr. 57.— B., detto Singapore Schwarz Kr. 36.—, Kr. 37.— B., detto Singapore weiß Kr. 59.—, Kr. 61.— B.; Piment Jamaica Kr. 29.—, Kr. 30.— B.; ruhig.
Kartoffelstärke, per 100 Kilo, prompt ab Wien: hochprima Kr. 29.—, Kr. 30.— B., prima Kr. 28.—, Kr. 29.— B.; Kartoffelstärkemehl hochprima Kr. 29.—, Kr. 30.— B.; sehr fest.

Kuntliche Kurse der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien.

Wien, 11. Juli.
Weizen, per 50 Kilo: Weiß, 76—78 Kilo Kr. 13.05 bis Kr. 13.45; Südbahn, 77—79 Kilo, Kr. 12.60 bis Kr. 13.10; Markfelder und andere Nieder-Oesterreicher, 76—79 Kilo, Kr. 12.55 bis Kr. 12.85; ruhig.
Roggen, per 50 Kilo: slowakischer (neu), 72 bis 75 Kilo, Kr. 10.20 bis Kr. 10.45; biederer ungarischer (neu), 72—74 Kilo, Kr. 10.20 bis Kr. 10.40; österreichischer (neu), 72—75 Kilo, Kr. 10.20 bis Kr. 10.45; ruhig.
Gerste, per 50 Kilo: Brenner- und Schälgerste Kr. 7.25 bis Kr. 7.50; geschäftlos.
Weizen, per 50 Kilo: ungarischer Kr. 7.85 bis Kr. 8.05; fest.
Hafers, per 50 Kilo: ungarischer prima Kr. 9.— bis Kr. 9.25; ruhig.
Reis, per 50 Kilo: Rohl prompt Kr. 16.35 bis Kr. 16.75.
Malz, per 50 Kilo: prima Kr. 13.50 bis Kr. 14.25, secunda Kr. 12.75 bis Kr. 13.25.
Mahlprodukte, per 50 Kilo: Wiener Weizenmehl-Typpe: Nr. 0 Kr. 19.10 bis Kr. 19.40, Nr. 1 Kr. 18.80 bis Kr. 19.10, Nr. 2 Kr. 18.60 bis Kr. 18.80, Nr. 3 Kr. 18.10 bis Kr. 18.40, Nr. 7 Kr. 16.30 bis Kr. 16.60, Nr. 7 1/2, Kr. 14.90 bis Kr. 15.20; fest. — Wiener Roggenmehl-Typpe: Nr. 0 Kr. 16.70 bis Kr. 17.20, Nr. 1 Kr. 15.20 bis Kr. 15.70, Nr. 3 Kr. 13.20 bis Kr. 13.70; fest.

Wasserstandsbericht der k. k. hydrographischen Landesabteilung in Wien vom 11. Juli 1908.

	Wasserstand um 8 Uhr festh
Bischofen	+ 26 Ztm.
Rufstein	+ 110 "
Salzach	+ 125 "
Oberndorf	+ 200 "
Braunau	+ 95 "
Schärding	+ 153 "
Engelhartzell	+ 105 "
Wschach	+ 121 "
Linz	+ 55 "
Gmunden	+ 90 "
Wels	+ 118 "
Mauthausen	+ 51 "
Groß-Neifling	+ Nullpunkt
Steyr	+ 14 Ztm.
Grein	+ 173 "
Ybbs	+ 43 "
Welf (Hollfähre)	+ 112 "
Spitz	+ 20 "
Stein	+ 19 "
Iventendorf	+ 112 "
Zuln	+ 74 "
Greifenstein	+ 68 "
Wien (Kronprinz Rudolf-Brücke) Donau	+ 88 "
Wien (Herbmands-Brücke) Donau-Kanal	+ 80 "
Hirschamend	+ 113 "
Hainburg	+ 101 "

Die Donau und ihre Zuflüsse, ausgenommen die Enns, sind schwach steigend.
 Prognose für morgen: Wien (Kronprinz Rudolf-Brücke) — 79 Zentimeter.

Vorläufiger Ausweis

über die Erzeugung und den Verkehr von Branntwein, welcher der Konsumabgabe unterliegt, in Bosnien und der Herzegovina im Monate Juni 1908.

1. Aus amtlicher Konfiskation erzeugt	1.571 Hektoliter Alkohol
Gegen das Ergebnis im gleichen Monate des Vorjahres mehr — weniger	+ 240 "
2. Aus Brennereien, Freilagern und Raffinerie-Freilagern weggebracht:	
a) vertheuert:	
Gegen das Ergebnis im gleichen Monate des Vorjahres mehr — weniger	
b) unvertheuert:	
aa) zur Ausfuhr über die Zolllinie	
Gegen das Ergebnis im gleichen Monate des Vorjahres mehr — weniger	
bb) zur anderweitigen abgabefreien Verwendung	
Gegen das Ergebnis im gleichen Monate des Vorjahres mehr — weniger	

Kontingent (90 K)	Erfolgent (110 K)	Zusammen
—	701	701
—	304	247
—	199	199
—	156	156
—	323	323
—	195	195

Wien, am 11. Juli 1908.

Vom k. k. Finanzministerium.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Eugen Guglia.

Druckerei der kaiserlichen „Wiener Zeitung“.

Ämtliche Kurse der öffentlichen Börse in Wien, Samstag, den 11. Juli 1903.

Die notierten Kurse beziehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der Wiener Börsen-Verkehr ist per Stück. In den Kursen A-H werden die auf Aktien, A-H werden die auf Aktien, A-H werden die auf Aktien...

Main table containing financial data organized into columns: A. Allgemeine Staatsanleihe, B. Staatsanleihe der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder, C. Staatsanleihe der Länder der ungarischen Krone, D. Andere öffentliche Anleihen, E. Handelsbriefe, Kommandit-, Eisenbahnkredit- und Bankobligationen, F. Eisenbahn-Prioritätsobligationen, G. Obligationen industrieller Gesellschaften, H. Obligationen industrieller Gesellschaften. Each section contains multiple rows of data with columns for 'Schlusskurs' (Closing Price) and 'Werte' (Values).

Bestens empfohlen: Wechselstube des Bankhauses Schellhammer & Schattera im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst. Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11. - Gegründet 1832. [6408-12]

Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst. Kapitalanlagen erstklassig mit guter Verzinsung prompt und kulantest. Informationen und Auskünfte über alle Bankangelegenheiten unentgeltlich. Militär-Neirats-Kantionen. Auskünfte und Besorgung.

Fortsetzung siehe nächstfolgende Seite.

Schlusskurs		Schlusskurs		Schlusskurs		Schlusskurs		
Geld	Mare	Geld	Mare	Geld	Mare	Geld	Mare	
b. Unverzinsliche.								
19.75	21.75	1250.	1258.	155.	165.	889.	900.	
475.	485.	177.	179.	460.	464.	295.	298.	
150.	160.	L. Banken.				707.	711.	277.
108.	118.	295.	296.	158.	160.	850.	860.	
141.	125.	518.	519.	1430.	1470.	445.	451.50	
60.60	66.60	720.	750.	209.	212.	433.	437.	
195.	205.	1050.	1063.	260.	262.	239.	240.	
190.	196.	415.	432.	280.	284.	263.	265.50	
50.10	54.10	525.	537.	202.	204.	428.	430.	
25.85	27.85	1025.	1035.	191.50	192.50	674.	684.	
27.50	24.50	3810.	3820.	394.	395.	424.	430.	
112.	122.	618.25	619.25	576.	580.	180.	181.	
187.40	188.40	737.50	738.50	378.	379.	820.	840.	
187.40	188.40	453.	456.	220.	222.	850.	860.	
37.75	39.75	456.	458.	280.	283.	850.	860.	
27.50	31.50	389.	400.	725.	735.	239.	271.	
Aktien (per Stück).								
K. Staatsanleihen.								
401.	404.	387.	388.	770.	770.	539.	542.	
2427.	2437.	580.	584.	998.	1005.	135.	138.	
402.	404.	575.	577.	571.	571.	205.	209.	
528.	528.	468.	468.	563.	563.	385.	388.	
388.	400.	572.	573.	1080.	1150.	850.	860.	
574.	580.	414.	424.	1490.	1490.	413.	416.	
580.	580.	285.	288.	600.	605.	139.	146.	
418.	420.	428.	429.20	1075.	1100.	723.	733.	
386.	420.	222.	223.	1250.	1300.	600.	600.50	
2867.	2873.	437.50	438.50	550.	570.	167.50	169.	
1055.	1060.	421.	422.	750.	755.	1713.	1724.	
898.	898.	387.	388.	833.	838.	N. Renten.		
1400.	1410.	385.	385.	146.	148.	188.40	188.65	
5120.	5140.	209.	209.	285.	288.			
418.	421.	512.	513.	389.	401.			
421.	425.	594.	598.	345.	345.			
35.50	37.	590.	595.	345.	345.			
362.	363.	1746.	1759.	336.	338.			
412.	418.	420.	425.	366.	388.			
560.	562.	212.50	212.50	416.	419.			
356.	366.	568.	578.	900.	953.			
2760.	2850.	1600.	1615.	227.	181.			
402.	404.	540.	541.	672.	680.			
376.	384.	245.	246.	501.	502.			
400.	420.	272.50	272.50	503.	505.50			
655.	675.	334.	336.	250.	252.			
450.	452.	238.	238.50	390.	355.			
392.	400.	Verficherungskassas.				810.	820.	
806.	830.	1088.	1088.	250.	258.			
222.	225.	6620.	6126.	347.	355.			
284.50	287.50	14.500	14.700	280.	282.			
325.	325.	850.	870.	195.	200.			
135.	135.	256.	260.	25.	26.			
288.	280.	297.	301.	423.	427.			
70.50	70.50	470.	504.	135.	135.			
117.10	118.10	121.	124.	668.	669.50			
402.	405.	255.	255.	400.	403.			
880.	1005.	1120.	1165.	820.	820.			
2000.	2200.	8350.	6445.	444.	444.			
405.	410.	2392.	2364.	424.	425.			
440.	445.	747.	727.	1420.	1420.			
210.	240.	484.	484.	260.	264.			
M. Industrieanleihen.								
331.	333.	550.	550.	428.	430.			
134.	138.	722.	725.	120.	120.			
170.	170.	890.	900.	224.	224.			
215.	216.	440.	450.	774.	774.			
550.	555.	P. Partialhypothekendarstellungen.				494.	498.50	
722.	725.					401.	307.50	
890.	900.					468.	465.	
440.	450.							

Telegraphischer Wetterbericht
 der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Wien
 am 11. Juli 1908.

Stationen	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wolfsung	Niederschlag	Temperatur	
						Max.	Min.
Graz	769.7	16.2	W	3	halb bewölkt	—	—
Brno	763.9	17.4	W	1	fast heiter	—	—
Prag	762.6	14.0	W	2	ganz bewölkt.	—	—
Koflau	63.4	15.6	W	2	better	4	19
Leoben	62.9	15.2	W	2	better	6	15
Graz	60.0	13.8	W	3	Regen	26	19
Wien	60.9	16.3	W	3	bewölkt	27	21
Salzburg	65.4	10.7	W	0	better	—	—
Triest	68.8	14.9	W	0	better	—	—
Boh.	64.2	14.4	W	0	better	1	20
Wien	64.6	17.2	W	0	better	22	14
Wien	65.5	14.8	W	1	better	21	11
Wien	65.3	29.6	W	0	bewölkt	—	—
Wien	64.4	14.8	W	1	better	20	9
Wien	65.0	20.4	W	1	better	28	15
Wien	64.1	29.2	W	0	better	26	18
Wien	65.5	21.4	W	0	better	26	16
Wien	63.7	19.2	W	0	better	24	18
Wien	63.4	29.8	W	0	better	28	19
Wien	64.2	18.6	W	1	better	23	15
Wien	64.9	17.4	W	0	better	26	15
Wien	61.4	14.1	W	3	ganz bewölkt	22	20
Wien	63.5	23.4	W	0	better	31	19
Wien	63.0	22.8	W	1	better	31	20
Wien	62.9	28.1	W	2	better	27	21
Wien	61.0	19.0	W	2	better	27	14
Wien	60.9	19.4	W	0	better	30	17
Wien	62.9	23.1	W	0	fast heiter	27	18
Wien	57.7	10.6	W	3	ganz bewölkt	2	—
Wien	59.4	19.6	W	3	halb bewölkt	—	—
Wien	63.1	17.9	W	0	better	1	22
Wien	57.0	13.3	W	1	ganz bewölkt	1	—
Wien	62.7	14.2	W	0	fast heiter	—	—
Wien	59.7	19.9	W	4	fast heiter	27	16
Wien	58.3	18.2	W	3	fast heiter	23	13

Pensionierter
Sicherheitswachsposten,
 mit 37 Dienstjahren, fräftig, unsftig, sehr verlässlich, bittet um eine Vertrauensstelle. Dienstanztritt nach Wunsch.
 Zuschriften erbeten unter Chiffre „J. K.“ an das Comptoir der „Wiener Zeitung“.
 (8544—5)

Derzeit einzige öffentliche Unter-Realschule
 Wien, III., Ratumofskygasse 21, Gensaugasse 31
 Mit dieser Anstalt sind eine Vorbereitungs-kasse für Mittel- und ein Pensionat verbunden.
 Guldensondare bieten von 8 Uhr früh bis nach Vollendung ihrer Aufgaben in der Anstalt. — Schulerkathane während der Ferien und zu Beginn des Schuljahres 1908/1909.
Staatgültige Zeugnisse.
 Programme werden auf Verlangen einzufenden.
Karl Kainer, Direktor.
 6132—7)

Niederösterreichisches Landes-Eisenbahn-Anlehen vom Jahre 1903.

Verlosungskundmachung.
 Bei der am 1. Juli 1908 in Gegenwart eines k. k. Regierungskommissärs im Sitzungssaale des Landesauschusses des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns in Wien vorgenommenen zehnten öffentlichen Verlosung des Aproz niederösterreichischen Landes-Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1903 im Nominalbetrage von 18 Millionen Kronen wurden gezogen:
 Serie 1031 Nummer 1—2 à K 5000.— = K 10,000.—
 „ 404 „ 1—2 „ 1000.— = „ 10,000.—
 Die Rückzahlung dieser ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt gegen deren Rückstellung zum vollen Nennwerte ab 1. Oktober 1908 beim niederösterreichischen Landes-Obererinnungsamt in Wien, I., Serengasse 13.
 Mit dem Tage dieses Rückzahlungstermines hört jede weitere Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen auf und es sind demnach bei den Einzahlungen außer den Originalschuldverschreibungen auch alle ausgehörigen, bis zu diesem Zeitpunkt nicht verfallenen Coupons und die Talons zurückzugeben.
 Fehlende, erst nach dem Rückzahlungstermine fällig werdende Coupons werden vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.
 Restanten keine.
 Wien, am 1. Juli 1908.
Der Landesauschuss des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns.
 (Nachdruck wird nicht honoriert.) (6471—3)

„Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 1907.

1. Gewinn- und Verlust-Konto.

Main financial statement table with columns for Nr., A. Einnahme, Markt, Pf, and B. Ausgabe. It details income from premiums, interest, and other sources, and expenses for claims, administrative costs, and taxes.

2. Bilanz-Konto zum 31. Dezember 1907.

Balance sheet table with columns for A. Aktiva and B. Passiva. It lists assets such as cash, securities, and real estate, and liabilities including capital and reserves.

3. Fonds der Überlebensaffoziationen	K	h	K	h	K	h	VI. Abgang aus der Jahresgebarung (aus dem Überschusse des Gesamtgeschäftes gedeckt)	K	h	K	h	K	h
4. Verwaltungsgebühren-Reserve der Überlebensaffoziationen												86.511	40
5. Gewinnreserve der Versicherten			268.553	01									
6. Kapitalreserve			14.000										
7. Kriegsreserve			4.558	94									
8. Reserve für zu kapitalisierenden Versichertengewinn			1.860	65									
9. Ausgleichreserve der Versicherten			5.609	25									
10. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte			1.640	43									
11. Zinsenüberträge			35.113	50									
12. Kursdifferenzenfonds			10.042	38	3.706.017	82						4.294.520	90
					4.294.520	90							

Bilanz

Aktiva.				Passiva.			
K	h	K	h	K	h	K	h
1. Forderungen an die Aktionäre für nicht eingezahltes Aktienkapital			105.000	1. Emittiertes Aktienkapital (Gründungs fonds)			140.000
2. Kassa und				2. Gewinn-, Kapitalreserven:			14.000
3. Dispohible Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen			3.301	Kapitalreserve			10.378
4. Realitäten: Bruttowert				3. Kursdifferenzenfonds			3.311.769
hievon ab: Darauf lastende Hypothekenschulden				4. Prämienreserve abzüglich Anteil der Rückversicherer			52.864
5. Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres	293.376			5. Prämienüberträge abzüglich Anteil der Rückversicherer			24.406
hievon: laufende Zinsen	2.120		295.496	6. Reserve für schwebende Schadenzahlungen abzüglich Anteil der Rückversicherer			268.558
6. Wechsel im Portefeuille				7. Dividendenfonds der Versicherten			
7. Hypothekendarlehen			3.440.000	8. Fonds der Überlebens-Affoziationen mit garantiertem Minimalergerbnisse			
8. Darlehen auf Wertpapiere				9. Fonds der wechselseitigen, nicht garantierten Überlebens-Affoziationen			
9. Darlehen auf eigene Polizzen			303.913	10. Pensionsfonds der Bediensteten			
10. Darlehen an Genossenschaften				11. Verwaltungsgebühren-Reserve für Überlebens-Affoziationen			
11. Kautionsdarlehen an Versicherte				12. Passivsaldo der Rechnungen mit den Rückversicherern			37.382
12. Fonds der Überlebens-Affoziationen mit garantiertem Minimalergerbnisse:				13. Diverse Kreditoren			
a. Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres				14. Sonstige Reserven:			
hievon: laufende Zinsen				1. Kriegsreserve		4.558	94
13. Fonds der nicht garantierten Überlebens-Affoziationen:				2. Reserve für zu kapitalisierenden Versichertengewinn		1.860	65
a. Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres				3. Zinsenübertrag		35.113	50
hievon: laufende Zinsen				4. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte		1.640	43
14. Pensionsfonds				5. Ausgleichreserve der Versicherten		5.609	25
15. Rückständige Zinsen				15. Barkautionen			
16. Aktivsaldo der Rechnungen mit den Rückversicherern			60.063	16. Guthaben der Zentrale			424.814
17. Ausstände bei Agenturen und Filialen			740				
18. Diverse Debitoren							
19. Vortrag der zu amortisierenden:							
a. Organisationskosten							
b. Abschlußprovisionen			1.271				
20. Wert des Inventars nach erfolgter Abschreibung							
21. Wegen terminlicher Zahlung erst 1908 fällige Prämienraten (§ 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen)			33.162				48.782
22. Rückständige Zinsen			3.500				
23. Unbedeckter Abgang (aus dem Überschusse des Gesamtgeschäftes gedeckt)			86.511				
			4.332.958				4.332.958

Bewegung der Kapital- und Rentenversicherungen im Rechnungsjahre.
(Direktes Geschäft ohne Abzug der in Rückversicherung gegebenen Beträge.)

Versicherungskombinationen nach Hauptgruppen	Zugang im Rechnungsjahre									
	Versicherungsstand am Schlusse des Vorjahres		auf Grundlage von Anträgen		insolge Reduktion		insolge Teilung, Umschreibung, Abänderung, Reaktivierung z. von bestehenden Versicherungen		Gesamtsumme des Zuganges	
	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente
I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	87	906.780								
II. Gemischte Kapitalversicherungen (einschließlich Kapitalversicherungen mit eventuell zweimaliger Auszahlung)	1275	9.239.609	195	1.224.000	11	23.565	16	118.393	222	1.365.958
Zusammen	1362	10.146.389	195	1.224.000	11	23.565	16	118.393	222	1.365.958
Hievon mit Anteil am Gewinn	1276	9.600.072	193	1.203.000			16	118.306	209	1.321.306
III. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall (einschließlich garantierte Affoziationen)	86	555.058	3	9.000			4	22.045	7	31.045
Hievon mit Anteil am Gewinn	9	17.528								
Sämtliche Kapitalversicherungen	1448	10.701.447	198	1.233.000	11	23.565	20	140.438	229	1.397.003
IV. Rentenversicherungen, und zwar auf:										
a. unmittelbare Leibrente	3	2.362								
b. Invaliditätsrente	1	166					1	37	1	37
c. Überlebensrente	1	600								
Sämtliche Rentenversicherungen	5	3.128					1	37	1	37
V. Gegenversicherungen	21	179.144								

Versicherungskombinationen nach Hauptgruppen	Abfall im Rechnungsjahre															
	durch Eintritt des versicherten Ereignisses bezw. Ablauf des Versicherungsvertrages		wegen Nichteinlösung		durch Storno ohne Rückersatz bei einer Vertragsdauer bis zu drei Jahren		wegen Rücklauf		wegen Reduktion		wegen Teilung, Umschreibung, Abänderung z.	Gesamtsumme des Abfalles	Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres			
	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente	Polizzen	Versicherungs-summe bezw. Jahresrente				
I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	3	16.482								3	19.340	6	35.822	81	870.958	
II. Gemischte Kapitalversicherungen (einschließlich Kapitalversicherungen mit eventuell zweimaliger Auszahlung)	21	237.230	14	129.000	54	273.000	17	119.598		67.650	24	86.067	130	912.545	1367	9.693.022
Zusammen	24	253.712	14	129.000	54	273.000	17	119.598		67.650	27	105.407	136	948.367	1448	10.563.986
Hievon mit Anteil am Gewinn	21	246.375	14	129.000	51	243.000	12	110.000		61.064	25	91.947	123	881.386	1362	10.039.992

Versicherungskombinationen nach Hauptgruppen	Abfall im Rechnungsjahre												Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres				
	durch Eintritt des versicherten Ereignisses bzw. Ablauf des Versicherungsvertrages		wegen Nichteinlösung		durch Sterbo ohne Rückkauf bei einer Vertragsdauer bis zu drei Jahren		wegen Rückkauf		wegen Reduktion		wegen Teilung, Umkehrung, Abänderung zc.		Gesamtsumme des Abfalles		Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres		
	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	Polligen	Versicher.-Summe beziehungsw. Jahresrente K	
III. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall (einschließlich garantierte Afziationen). Neben mit Anteil am Gewinn	10	98.511	1	10.000	4	6.852	2	7.000	—	—	—	—	—	17	122.363	76	463.740
Sämtliche Kapitalversicherungen	34	352.223	15	139.000	58	279.852	19	126.598	—	67.650	27	105.407	153	1.070.730	1524	11.027.726	
IV. Rentnerversicherungen, und zwar:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a. Unmittelbare Leibrente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Anwartschaftsrente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Überlebensrente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sämtliche Rentnerversicherungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Gegenversicherungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	47.604	16	131.540

„Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Direktion: Gertrath, Gerde.

Die Zweigniederlassung in Wien: Brause, Giller.

[6894-1]

RECHENMASCHINEN UND GELDAUSGABE-MASCHINEN!

Die neueste amerikanische schreibende **Additionsmaschine „Comtograph“** ist das Vollkommenste und Beste auf diesem Gebiete!

Schreibt und addiert senkrecht und waagrecht. Sofort sichtbare Schrift jeder getasteten Zahl. Sofortige Sichtbarkeit des jeweiligen Resultates. Automatischer Papierrücktransport! Subtraktions-Vorrichtung. Aus- und umschaltbare Kolonnen — für Nummern, Daten, Gewichte! Arbeitet auf Rollen und Bogen!

Kostenlose Erprobung auf Wunsch! [5685-4]

General-Vertretung: L. & G. Halphen, Prag, Niklasstraße 22 (Telephon 2342). Vertreter für Wien: Hugo Podwinetz, 5/1, Pilgramgasse 18.

Soeben ist in unserem Verlage, nunmehr komplett, erschienen:

Photographien vom Kaiser-Huldigungs-Festzug in Wien

290 Momentaufnahmen im Formate 18/24 cm à K 3.—, bei größerer Abnahme K 2.—.

Album vom Kaiser-Huldigungs-Festzug: Auswahl von 70 Momentaufnahmen in zwei Teilen. Preis à K 35.—.

Das Aufsehen, welches unsere Momentaufnahmen, die in 290 Bildern den ganzen Festzug in jenem Augenblicke, als die einzelnen Gruppen am Kaiserzelte vorüberzogen, nahezu lückenlos zur Darstellung bringen, und die Bewunderung, welche diese Riesenarbeit bei allen Fachleuten hervorgerufen hat, sichern unseren Aufnahmen dauernden und unschätzbaren Wert. Wir haben infolge vielseitiger Wünsche eine Auswahl getroffen, bei welcher jede Gruppe Berücksichtigung fand. Prospekte versenden wir kostenlos.

R. LECHNER (WILH. MÜLLER), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchhandlung, Wien, I., Graben 31. [6700-2]

Gläubigeraufforderung.

Das Material- und Requisitionenbezugshaus der Maler und verwandten Gewerbe Niederösterreichs (r. G. m. b. H.), Wien, V., Morizgasse 2 c, ist in Liquidation getreten. Als Liquidatoren sind die Herren Oskar Humburger, Friedrich Humburger, XII., Neuwalgasse 30, und Ferdinand Sohn, IV., Carolinengasse 22, gewählt und gerichtlich genehmigt.

Allfällige Gläubiger haben sich bis 15. Oktober d. J. bei genannten Liquidatoren zu melden. [6844-1]

Meteorologische Beobachtungen

an der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der hohen Steine am 10. Juli 1908.

Zeit der Beobachtung	Temperatur in Celsius	Baromet. in mm	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur in Celsius	Baromet. in mm	Windrichtung	Windstärke	Wolken
7 Uhr morgens	16.0	744.0	SW	1	1	11	744.0	SW	1	1
8 „	17.7	744.1	SW	1	1	11	744.1	SW	1	1
9 „	17.7	745.9	SW	1	1	11	745.9	SW	1	1
10 „	17.7	745.9	SW	1	1	11	745.9	SW	1	1

Relative Feuchtigkeit 69% bei 7 Uhr, 68% bei 8 Uhr, 66% bei 9 Uhr, 66% bei 10 Uhr. Taupunkttemperatur 11.9° C. bei 7 Uhr, 11.9° C. bei 8 Uhr, 11.9° C. bei 9 Uhr, 11.9° C. bei 10 Uhr. Windrichtung in Stunden 11.9° C. bei 7 Uhr, 11.9° C. bei 8 Uhr, 11.9° C. bei 9 Uhr, 11.9° C. bei 10 Uhr. Windstärke in Stunden 11.9° C. bei 7 Uhr, 11.9° C. bei 8 Uhr, 11.9° C. bei 9 Uhr, 11.9° C. bei 10 Uhr. Wolken in Stunden 11.9° C. bei 7 Uhr, 11.9° C. bei 8 Uhr, 11.9° C. bei 9 Uhr, 11.9° C. bei 10 Uhr.

Lottoziehungen am 11. Juli 1908.

Wien	85	4	82	12	37
Graz	60	70	39	36	27

KWIZDAS FLUID Marke Schlange (Touristenfluid)

Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis: 1/4 Fl. K 2.—, 1/2 Fl. K 1.20.

Kwizdas Fluid ist echt zu beziehen in den Apotheken.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Haupt Depot: **Franz Joh. KWIZDA**, k. u. k. österr.-ungar., königl. rumän. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, [1971-4] Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.



„Ampelea“, Destillations- und chemische Industrien-Aktiengesellschaft

Am 1. August d. J. um 5 Uhr nachmittags findet in den Lokalitäten der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Triest (Via della Cassa di Risparmio 15) eine **außerordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der „Ampelea“, Destillations- und chemische Industrien-Aktiengesellschaft, statt.

Gegenstand der Verhandlung: Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Aktienkapitales bis zum statutenmäßig zulässigen Betrage von drei Millionen Kronen laut Artikel 7 der Statuten.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien samt den nicht fälligen Coupons bis inklusive 25. Juli d. J. in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank, in Triest bei der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank zu deponieren.

Laut Artikel 29 der Statuten berechnen 20 Aktien zu einer Stimme.

Rovigno, 10. Juli 1908. [6893-1]

Der Verwaltungsrat.

Banken, Kreditinstitute, Versicherungsgesellschaften u. Wechselstuben.

Wiener Zeitung. K. k. priv. **Assicurazioni Generali in Triest** (Allgemeine Assekuranz.)

General-Agentenschaft in Wien, **Asssekuranz-Bureau** im Hause der Gesellschaft **Stadt, Arsenmarkt 2**, im ersten Stock.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft Die Gesellschaft leistet Versicherungen gegen Feuer-, Transport- und Hagelschäden sowie gegen Schäden durch Einbruchsdiebstahl und Bruch von Spiegelscheiben zu den kulanntesten Bedingungen. — Auskünfte werden erteilt im **Zentralbureau**: Wien, IX., Kollingasse 6 im eigenen Hause und bei sämtlichen Vertretungen.

[6649-2] in WIEN. **Wiener Bank-Verein** Zentrale Wien. Filialen in Auzig a./G., Veleß-Biala, Brünn, Budapest, Czernowitz, Graz, Karlsbad, Magensfurt, Konstantinopel, Lemberg, Pilsen, Prag und Teplitz.

Spezialisten in Friedl., Mischl., Marcinbad, Práhu, St. Páten, Bítch, Bítch und Br. Neudorf. Depositionen und Wechselstellen in Wien: I., Farnengasse 10; II., Praterstraße 15; III., Baumstraße 11; IV., Rattenplatz 3; VI., Mariahilfsstraße 75; VII., Burggasse 56; VIII., Seefeldstraße 20; IX., Ruzsárféregasse 2; X., Reypelplatz 11; XV., Mariahilfsplatz 1; XVII., Serranier Hauptstraße 48; XX., Wallensteinplatz 3.

Post eingezahltes Aktienkapital 130 Millionen Kronen. Reserven 373 Millionen Kronen.

GERMANIA, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Betriebsrechnung und Bilanz des Gesamtgeschäftes für das Jahr 1907.

Betriebsrechnung.

Table with columns for Einnahme and Ausgabe, and sub-columns K and h. Includes items like '1. Übertrag der Fonds vom Vorjahre', '1. Prämienreserve', '2. Prämienüberträge', etc.

VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:

Table showing fund status with columns K, h, K, h, K, h. Includes '1. Prämienreserve (abzgl. Anteils der Rückversicherer)', '2. Prämienüberträge (abzgl. Anteils der Rückversicherer)', etc.

B i l a n z.

Table with columns Aktiva and Passiva, and sub-columns K, h, K, h. Includes '1. Forderungen an die Aktionäre für nicht eingezahltes Aktienkapital', '2. Kassa und am Schlusse des Rechnungsjahres', etc.

Den mit Gewinnanteil Versicherten der „Germania“ wurden im Jahre 1907 als Gewinnanteil aus dem Überschusse 8,558.878-14 K und als Zinsen an den Dividendenfonds 887.765-67 K, also im ganzen 9,446.643-81 K überwiesen. Es wurden den Versicherten an Dividenden 7,965.828-22 K vergütet oder gutgeschrieben und es bleiben zur künftigen Verteilung von Dividenden an die Versicherten 28,227.098-46 K reserviert.

Betriebsrechnung und Spezialbilanz des österreichischen Geschäftes für das Jahr 1907.

Betriebsrechnung.

Table with columns for Einnahme and Ausgabe, and sub-columns K, h, K, h, K, h. Includes '1. Übertrag der Fonds vom Vorjahre', '1. Prämienreserve (abzüglich Anteils der Rückversicherer)', etc.

II. Reserve für schwappende Schadenzahlungen (abzüglich Anteils der Rückversicherer)

Table with columns K, h, K, h, K, h. Includes 'III. Prämien-Einnahme', '1. Todesfall- und gemischte Versicherungen ab: Rückversicherungsprämien', etc.

Table with columns K, h, K, h, K, h. Rows include: 3. Zinsen von Hypothekendarlehen, 4. Zinsen von Effekten, 5. Reinertrag von Realitäten, V. Andere Einnahmen, Ausgabe, I. Auszahlungen für fällige Versicherungen, II. Auszahlungen für Rückläufe, III. Dividendenzahlungen, IV. Regelauslagen, V. Abschreibungen, VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen.

Table with columns K, h, K, h, K, h. Rows include: VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres, 1. Prämienreserve, 2. Prämienüberträge, 3. Kriegsfonds, 4. Reserve für die Grundstücke, 5. Gewinnreserve, 6. Reserve für Kursschwankungen, 7. Dividenden-Guthaben, VIII. Überschuss aus der Jahresgebarung, Verwendung des Überschusses.

Table with columns K, h, K, h. Section: Spezialbilanz. Aktiva: 1. Kassa, 2. Disponibles Guthaben, 3. Geschäfts- und Wohnhaus, 4. Wertpapiere, 5. Hypothekendarlehen, 6. Darlehen, 7. Anteil an Vermögensbeständen, 8. Guthaben, 9. Diverse Debitoren. Passiva: 1. Gewinn-Kapital-Reserven, 2. Reserve für Grundstücke, 3. Prämienreserve, 4. Prämienüberträge, 5. Gewinnreserve, 6. Dividenden-Guthaben, 7. Reserve für schwebende Schadenzahlungen, 8. Vorausgezogene Zinsen, 9. Diverse Kreditoren, 10. Überschuss aus der Jahresgebarung.

Versicherungsbewegung im österreichischen Geschäft der „Germania“ im Rechnungsjahre 1907.

Ende 1906 blieben 8761 Polizisten über 67,527,138 K Kapital und 11,980 K jährliche Rente in Kraft. Per ganze Brutto-Zugang im Jahre 1907 belief sich auf 714 Polizisten über 7,004,469 K. Es erloschen während des Jahres 1907: 92 Polizisten über 774,083 K Kapital durch Tod, 259 Polizisten über 1,566,029 K durch Ablauf (Auszahlung bei Lebzeiten) und 257 Polizisten über 2,133,231 K aus anderen Ursachen. Demnach blieben Ende 1907 in Kraft: 8987 Polizisten über 70,058,264 K Kapital und 11,980 K jährliche Rente, von welcher Versicherungssumme 69,402,038 K auf die Todesfallversicherung und 666,226 K auf die Lebensfallversicherung fallen.

Wien, am 30. Juni 1908.

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Die Bevollmächtigten für Österreich: Lehmann, Kerber.

[6595-1]

R. und k. Hof- und empfohlene Lieferanten

von anerkannter Leistungsfähigkeit und Solidität für Gemeinden, Zivil- und Militär-Behörden, Landes- und Staatsanstalten, Offiziers-Kasinos, Uniformierungs- und Equipierungs-Kassen und Proprietäten-Verschleißstellen.



Chronometer (die besten existierenden Uhren). Feinste schiffsfähige Brillenoptiken. — Ferner sehr gute, höchst dauerhafte Strassuhren. — Bureau- und Wohnungsuhrer, getrieben, in allen Stufen. — Eisenoptiken. — In der Zerstreuung bei Wand- und Standuhren. H. Herz & Sohn, Uhrmacher, Wien, E.ternstapf 6 u. Karntnerstrasse 35. Reichste Auswahl eigene Uhren. — 1900—1904, 4xmal genumert. — Zahlreiche Belohnungen von Kaiserlicher Stelle. — Viele antike Verzierungen u. Uhrmacher bei f. u. i. Staatsministeramt u. Weltausstellung St. Louis 1904. Hons concours. Zwei goldene Militär-Medailles. Internat. Winter-Ausstellung Wien 1904, große gold. Medaille u. d. Ehrenkreuz. Wien 1905: Ehrenplomb u. Ehrenkreuz.

HUTTER & SCHRANTZ A.G. Siebwaren- und Filztuchfabriken. Wien-Mariahilf und Prag-Bubna. Liefern in vorzüglichsten Qualitäten: Sämtliche Sorten von Drahtgeweben, perforierte Bleche, Garten-, Park- u. Terrassengitter aus Draht- und Schmiedeeisen, Hühnerhölzer, Lawn-Tennis-Abfrierungen, alle Arten Drahtgeflechte, Fußabstreifer, Drahtseile, Drahtmatratzen und fertige Bettstellen in Eisen und Messing etc. Kataloge und Vorschläge gratis u. franko.

Als besteingerichtete und leistungsfähigste Firma für Stampiglieder jeder Art, Siegelmarken, Numeroteure, Typendruckereien, Schablonen, Perforier- u. Hochdruckpressen, Optimum Vervielfältigungsapparate (Neufarbklissen) etc. empfohlen sich: Karl Rungaldier, Wien, V., Zenggasse 1. Tadellose Arbeit. — Telefon 5344. — Billigst festgesetzte Preise.

Möbel in den neuesten Stilarthen. Nur erstklassige Erzeugnisse! J. Spira, Wien, VII., Sichensterngasse 1 u. 2, Ecke Breitgasse.

100 Zimmer Möbel stets lieferfertig. Beliebende Atteste aus allen Gegenden Österreichs. — Der reichhaltige Möbelkatalog gegen 30 h in Briefmarken, bei Brautausstattungen besond. entgegenkommen.

Ohne Arzt keine Brille. OCULARIUM. Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser (Prof. Dr. Albus) täglich von 9-7 Uhr kostenlos, unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Pokorski. Brillen und Zwicker von fl. 1:50 an. Telefon Nr. 8636.

PAPIER. K. k. priv. „Elbemühl“ Papierfabrik- & Verlagsgesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 15. Fabriken in Arnau, Guthsmuths, Mönchsorf in Böhmen und St. Pölten in Niederösterreich. — Erzeugen: Post-, Kanzlei-, Konzept- und Druckpapiere in allen Qualitäten. Rotationsdruck-, Couleur- und Affchenpapiere, imitierte Pergamentpapiere, Zellulose-, Pack- und Dütenpapiere, einseitig, glatt und satiniert, weiß und farbig. — Spezialitäten: Luftgetrocknete Kanzlei-, Konzept- und Packpapiere, Filterpapiere und animalisch gezeichnetes Maler-Patronenpapier.

Ohne Arzt keine Brille. OCULARIUM. Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser (Prof. Dr. Albus) täglich von 9-7 Uhr kostenlos, unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Pokorski. Brillen und Zwicker von fl. 1:50 an. Telefon Nr. 8636.

Stahl und Werkzeuge für die Maschinen- und Metall-Industrie, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenbetriebe. Rübelsbronze. Schiessl & Co., Wien, VI.

Theater und Sehenswürdigkeiten

Lustspieltheater.

Nachmittags 3 Uhr: Zum ersten Male: Bruder Martin. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Karl Costa. Musik von Max von Weinzierl.

Hiesiger Arena.

Der Stadttrumpeter.

Sommer-Theater Venedig in Wien.

Wiener Sommer-Theater:

Abends halb 6 Uhr: Mit Hoop von Holland. Operette in 2 Akten von August Furgon. Deutsch von Karl Lindau. Musik von Paul A. Rubens.

Abends halb 9 Uhr: Fripi Massary als Gast. Das Glückswinken. Operette in 3 Akten (4 Bildern) nach einer Idee des Daniel Bourda von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Edmund Cyster.

Parisiana.

Abends viertel 11 Uhr: Sans Junfermann vom Trianon-Theater in Berlin als Gast. Im Fater. Schwant in einem Akt von Souliott und Pajov, deutsch von A. Reidhart.

Das öffentliche Argernis. Schwant in einem Akt von Albert Schwarz, deutsch von W. Ucher. Eine Brautnacht. Schwant in einem Akt von * *, deutsch von W. Ucher.

Sehenswürdigkeiten.

Sonntag. R. u. f. Heeresmuseum im Artillerie-Arsenale, von 9-1 Uhr, unentgeltlich. R. u. f. historisches Museum der österreichischen Eisenbahnen, Administrationsgebäude am Westbahnhof, jeden ersten Sonntag im Monate von 9-12 Uhr.

Palmenhaus in Schönbrunn, von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr. Eintritt 1 K. Montag. Palmenhaus in Schönbrunn, von 2 bis 5 Uhr. Eintritt 40 h.

R. u. f. Heeresmuseum im Artillerie-Arsenale, von 9-1 Uhr. Eintritt 1 K. R. u. f. Wunden-Erziehungs-Institut mit Museum (II., Mittelsbachstraße 5). - Von 10-12 Uhr, gegen Anmeldung beim Direktor.

Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Kunsthistorisches Museum (Burggasse). Sonn- und Feiertage von 9-2 Uhr, Dienstag und Freitag von 10-3 Uhr, unentgeltlich; Mittwoch u. Samstag von 10-3 Uhr, Eintritt 1 K.

Ausstellung von Fundstücken aus Ephesus im griechischen Tempel im Volksgarten jeden Montag und Donnerstag (Feiertage ausgenommen) von 9-1 Uhr.

Alle Tage zu besichtigen: R. u. f. Hofbibliothek, Josefsplatz. Hof-Jagd- und Jagdgesellschaft und Hofmarksaal außer dem Burgtor. Einbandausstellung im Rennsaal der k. u. f. Hofbibliothek. An Wochentagen von 9-4 Uhr, an Sonntagen von 9-1 Uhr.

Moderne Galerie (Unteres Belvedere, Rennweg), an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 1 Uhr, an Wochentagen (ausgenommen Freitag) von 10-4 Uhr. Montag und Mittwoch Eintritt 1 K.

R. u. f. Hof-Burg- und Hof-Operntheater. An Wochentagen von 9-12 Uhr und von 3-5 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr. (Wenn keine Proben stattfinden.) Eintritt 60 h.

R. u. f. Menagerie in Schönbrunn (Wien, XIII.). Täglich, im Sommer von 6, im Winter von 7 Uhr früh, bis zum Eintritte der Dämmerung.

Museum Erz. u. f. u. f. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este (III., Beutriggasse 25). Sonn- und Feiertage von 10-1 Uhr. Mittwoch und Samstag von 10-4 Uhr. Eintritt 1 K (zu wohltätigen Zwecken).

Museum für österreichische Volkskunde (I., Wipplingerstraße 84). An Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr, Eintritt 10 h an Wochentagen von 9-4 Uhr, Eintritt 1 K.

Gewerbehygienisches Museum (I., Eberdorferstraße 6). Mit Ausnahme von Montag und Freitag täglich von 10-4 Uhr, unentgeltlich.

R. u. f. Technologisches Gewerbe- und Maschinenmuseum des k. u. f. Handelsministeriums. - Sammlungen: IX, Eilengasse Nr. 7. Sonntag von 9-12 Uhr;

Donnerstag von 11-4 Uhr, unentgeltlich. - Maschinenhalle: IX, Seeringasse 9. Mit Ausnahme der Montage von 10-4 Uhr, an Sonntagen von 9-12 Uhr (Dienstag und Donnerstag von 2-4 Uhr und Sonntag von 9-12 Uhr im Betrieb), unentgeltlich.

R. u. f. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie (I., Stubenring Nr. 5). - An Wochentagen - mit Ausnahme des Montages - von 9-4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen, vom 1. Oktober bis 30. April von 9-4 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September von 9-1 Uhr geöffnet; Dienstag, Mittwoch Eintritt 60 h, die übrigen Tage unentgeltlich. - Bibliothek: Vom 21. Oktober bis 20. März an Wochentagen - ausgenommen Montag - von 9-1 Uhr und von 6-8 1/2 Uhr abends, vom 21. März bis 20. Oktober an Wochentagen - ausgenommen Montag - von 9-2 Uhr an Sonn- und Feiertagen während des ganzen Jahres von 9-1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Historisches Museum der Stadt Wien im Rathaus. - An Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9-2 Uhr, unentgeltlich. An den übrigen Tagen gegen eine Eintrittsgebühr von 2 K.

R. u. f. Akademie der bildenden Künste (I., Schillerplatz 3). - Gemäldegalerie: Mit Ausnahme Montags - falls dieser ein Feiertag Dienstags - von 10-1 Uhr, gegen vorherige Meldung beim Kassier. - Museum der Graphik: Montag bis Freitag von 9-1 Uhr; Samstag, Sonn- und Feiertag und vom 15.-30. September geschlossen.

Börse (I., Börsegasse 11). Die Galerie ist an Wochentagen von 1/2-1 1/3 Uhr geöffnet. Karten sind bei dem Torwart zu bekommen. Stephansdamm, täglich (mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage) von 8-6 Uhr, gegen Karten.

Sammlungen der technischen Hochschule, vormittags, gegen Meldung beim Vorwarte. Krafts Schlichtgebäude im Zwahlenhause, III., Hauptstraße 1.

Allen nach Wien reisenden Herren Beamten

empfiehlt sich bestens

HOTEL NORTHWESTBAHN

Wien, II., Taborstraße 74.

Elegant möblierte Passagierzimmer zu billigsten Nettopreisen. Prater- und Stadtnähe.

Hochachtungsvoll

[6624-4]

Zimmermann, Hotelier.

K. k. Versteigerungsamt

Wien, I., Dorotheergasse 17.

Wochenprogramm:

Montag, den 13. Juli:

Goldene und silberne Uhren, Ketten, Ringe, Nadeln (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Tisch- und Bettwäsche, Gradl, Bettzeuge, Kleiderstoffe, Anzüge, Röcke, Überzieher, Damenkleider, Schuhe, Tücher, Schirme (Kaiser Franz-Saal). - Glas- und Porzellangegenstände, Küchengeräte, Bilder, Teppiche, Decken, Vorhänge, Galanteriegegenstände, Nähmaschinen, (Kolowrat-Saal).

Dienstag, den 14. Juli:

Goldene Herren- und Damenuhren, Broschen, Ohrgehänge (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Wäsche, Leinen, Chiffons, Anzüge, Überzieher, Frauenkleider, Decken, Schuhe (Kaiser Franz-Saal). - Barocke, Gradl, Bettzeuge, Stoffe, Tücher, Winterröcke, Wäsche, Schirme und Stöcke (Kolowrat-Saal). - Automobile, Wagen, Möbel, Warenkästen, Haushaltsgegenstände (Glashof).

Mittwoch, den 15. Juli:

Goldene Herren- und Damenuhren, Ringe, Krawattennadeln, Ketten (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Trüder-Binokel, Operngläser, photographische Apparate, Reißzeuge, Pendeluhren, Wecker, Tafelgeschirre, Ebstestecke, Taschen, Fächer, Bilder, Schreibmaschinen, Dekorationsgegenstände (Kaiser Franz-Saal). - Unanbringliche Haarschneidemaschine, Galanteriewaren, Metaluhren, Heiligenbilder, Phonographen, Haarschneidemaschine, Decken (Kolowrat-Saal).

Donnerstag, den 16. Juli:

Armbänder, Ringe, goldene Uhren, Ketten, Nadeln (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Schöne Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Chiffons, Leinen, Seidenstoffe, Stoffreste, Damenkleider, Anzüge, Überzieher, Pelzgegenstände, Teppiche, Decken, Vorhänge, Steppdecken, Bilder, Nähmaschinen (Kaiser Franz-Saal). - Baumtische und Zwangsversteigerung: n. Größere Posten Wäsche, Schuhe und Stoffe, Finnaner Stärke (Kolowrat-Saal). - Moderne Möbel, Teppiche, Vorhänge, Bilder, Luster, Dekorationsgegenstände (Kaiser Franz Joseph-Saal).

Freitag, den 17. Juli:

Goldene Herren- und Damenuhren, Ketten, Ringe, Nadeln (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Wäsche, Wolltücher, Vorhänge, Stoffe, Anzüge, Gradl, Bettzeuge, Kleider, Überzieher, Schuhe, Winterröcke, Schirme (Kaiser Franz-Saal). - Herrenanzüge, Leinen, Chiffons, Tischtücher, Servietten, Lecken, Frauenkleider, Wäsche, Schirme und Stöcke (Kolowrat-Saal). - Fahr- u. Motorräder, Möbel, Haushaltsgegenstände (Glashof). - Musikinstrumente: Klaviere, Pianinos, Geigen, Zithern, Harmonikas, Grammophone, Blas-Instrumente, Werkel (Kaiser Franz Joseph-Saal).

Samstag, den 18. Juli:

Goldene und silberne Uhren, Ohrgehänge, Broschen, Ringe, Ketten (Kaiserin Maria Theresien-Saal). - Gradl, Leinen, Wäsche, Damenkleider, Stoffe, Schuhe, Anzüge, Zeuge, Winterröcke (Kaiser Franz-Saal).

Eröffnung der XXV. Ausstellung von Werken der bildenden Kunst im Eminger-, Saurau- und Hoch-Saal, 2. Stock, am Samstag, den 18. Juli 1908. Besichtigung täglich von 11 bis 1/6 Uhr (Lift). Katalog 40 Heller.

Das ausführliche Verzeichnis der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände enthalten die amtlichen "Mittellungen". Abonnement pro Jahr 9 K. Probennummer umsonst und portofrei.

Kleiner Anzeiger.

Ein Inserat in diesem Anzeiger bis zu 5 Zeilen Raum kostet nur 40 Heller. - Offerte übernimmt und Auskünfte erteilt unentgeltlich das Comptoir der "Wiener Zeitung", Bäderstraße 13, (6650-2).

Bureauöbel

In jeder Ausführung und in großer Auswahl stets vorrätig im Möbel-Etablissement August Knobloch's Nachf., Wien, VII., Karl-Schweiger-Gasse 10 und 12. Bureauöbel nach amerikanischem System amerikanischer und Wiener Probenzienz stets lagernd. Preisliste gratis. (3)

Stauböl

In bester Qualität per Kilogramm 60 Heller liefert A. Freudenreich, Wien, I., Annagasse Nr. 4. Bestmögliche Bezugsquelle von Drogen, Chemikalien, Kolonialmaterial und Farbwaren. (10)

Bureauöbel

In allen Stufen und Gattungen, so auch amerikanische Vollschreibtische in größter Auswahl stets vorrätig bei (6438-5)

Gd. Friedländer, VII., Burggasse 2.

Für ein Wiener Fabriksbureau wird zum sofortigen oder baldmöglichen Antritte ein

Comptoirist

welcher flink und verläßlich arbeitet, aufgenommen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche postlagernd Wien, Postamt 68. (4139-3)

Reisende,

welche Maler und Malerutensiliengeschäfte besuchen, können lohnend, patentierten Nebenartikel mitnehmen. Kleines Muster. Offerten an Mich. Jais jr., Mozartstraße 13, München. (783-8)

GALATEA

englischer Strohhut K 7-, Matrosen-Anzug K 13-, Lüfter-Anzug K 16-; Jacob Rothberger, k. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Stephansplatz 9. (6392-1)

Hôtel Athènes Wien, II., Praterstrasse Nr. 36.

vis-à-vis dem Carl-Theater. - Gassenzimmer von fl. 1- inkl. elektrisches Licht und Service. Telephone Nr. 14974. (6436-4)

Das Depot hygienischer Artikel von (6480-6) SIGI ERNST befindet sich nach wie vor Wien, I., Kärntnerstraße Nr. 45 und Krugerstraße Nr. 2, und Paris, II rue Martel. - Kataloge gratis.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Donaufahrten Wien (Weißgerber)-Sophienbrücke-Kanalalmündung-Reichsbrücke (Praterkai) und retour.

Sonntag, den 12. Juli l. J. und jeden darauffolgenden Sonn- und Feiertag finden bis auf weiteres bei günstiger Witterung Donaufahrten von Wien (Weißgerber)-Sophienbrücke-Kanalalmündung-Reichsbrücke (Praterkai)-Kanalalmündung-Sophienbrücke-Weißgerber um 300 Uhr nachmittags statt.

Fahrtpreis für eine erwachsene Person . . . 80 Heller, " " Kinder von 4 bis 10 Jahren . . . 40 " " Militär in Uniform oder in Zivilkleidung mit Legitimation . . . 40 "

Wien, am 12. Juli 1908. (6401-1) Die Direktion.

Gerrenzung K 30- - - - - 9- - - - - 7- - - - - 15- - - - - Mädchen-Kostime, Mäntel und Fernweber, Hemden und Unterwäsche fertig und nach Maß, Socken, Strümpfe, Kuderelischen u. Krawatten und Taschentücher, Strohhüte, Kappen, Handtaschen und Schirme u. c. Nur gute Qualitäten, reiche Auswahl, billigste Preise! Kleiderhaus M. NEUMANN k. und k. Hoflieferant WIEN, I., Kärntnerstraße Nr. 19. Filiale: VI., Mariahilfer Straße 35. (6438-11) Musterkataloge gratis und franco.

Amtsblatt zur Wiener Zeitung

und

Zentral-Anzeiger für Handel und Gewerbe.

Nr. 159.

Sonntag, den 12. Juli

1908.

Kundmachungen.

Erkenntnisse.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht Wien als Preßgericht hat mit dem Erkenntnis vom 9. Juli 1908, Nr. XXV 172/8/3, auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß das in der Nummer 379 der Wienerischen Druckschrift: „L'Assiette au Beurire“ vom 4. Juli 1908 auf Seite 229 befindliche Bild samt dem darunter stehenden Texte das Verbrechen nach § 63 St.-G. begründe und es wird nach § 493 St.-G.-D. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, die von der k. k. Staatsanwaltschaft verhängte Beschlagnahme nach § 489 St.-G.-D. bestätigt und nach § 37 Pr.-G. auf die Vernichtung der falsifizierten Exemplare erkannt. Wien, am 9. Juli 1908. [1827A-1]

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Triest hat mit dem Erkenntnis vom 7. Juli 1908, Nr. IX 56/8, die Weiterverbreitung der Nummer 4 der Zeitschrift: „L'Adriatico“ vom 4. Juli 1908 wegen des Artikels: „Garibaldi“ unter der Rubrik: „Cronaca Triestina“ nach § 65 a St.-G. verboten. [1809A-1]

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Triest hat mit dem Erkenntnis vom 7. Juli 1908, Nr. IX 56/8, die Weiterverbreitung der Nummer 115 der Zeitschrift: „L'Emancipazione“ vom 4. Juli 1908 wegen des Artikels: „Considerazioni intorno al pensiero di Stato“ und der Stelle von „Nel mentre: bis „inutilmente pietà!“ des Artikels: „Prepotenza militarista“ nach § 65 a und 300 St.-G. sowie Artikel IV des Gesetzes vom 17. Dezember 1882, Nr.-G.-Bl. Nr. 8 ex 1863, verboten. [1808A-1]

Das k. k. Kreis- als Preßgericht in Brünn hat mit dem Erkenntnis vom 7. Juli 1908, Nr. 24/8, die Weiterverbreitung der Nummer 14 der Zeitschrift: „Cesky Sever“ vom 3. Juli 1908 wegen der Stelle von „Ukazat lidu, jak sméno“ bis „pod jarnim slunkem“ des Artikels: „Ke hnutí protiklerikalnima“ nach § 303 St.-G. verboten. [1811A-1]

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Lemberg hat mit dem Erkenntnis vom 7. Juli 1908, Nr. 112/8, die Weiterverbreitung der Nummer 23 der Zeitschrift: „Der jüdische Arbeiter“ vom 3. Juli 1908 wegen der Stelle von „Das Urteil“ bis zum Schlusse des Artikels: „Der gemeine Morb“ nach § 300 und 302 St.-G. verboten. [1824A-1]

Kundmachung

der k. k. niederösterreichischen Statthalterei vom 11. Juli 1908, Nr. XII-29/6, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Nieder-Osterreich.

Auf Grund des letzten offiziellen Tierseuchenausweises der Landesregierung in Sarajevo werden über Erlaß des k. k. Veterinärministeriums vom 8. Juli 1908, Nr. 28614/3682, unter Aufrechterhaltung der mit der hiermitigen Kundmachung vom 14. November 1895, Nr. 109167, hinsichtlich der Schweinezufuhren nach Wien (St. Marx) festgesetzten allgemeinen Bestimmungen und des Verbotes der Einfuhr von zum Handel bestimmten oder für denselben geeigneten Schweinen (aus einem Lebendgewichte von unter 120 kg) aus dem Okkupationsgebiete nach Nieder-Osterreich und unter Behebung der herkömmlichen Kundmachung vom 9. Juni 1908, Nr. XII-29/6, die nachstehenden Sperma-regeln angeordnet.

Es wird verboten wegen des Bestandes der Schweinepest: die Einfuhr von Schweinen aus den Bezirken B. Dubica, B. Gradiska, B. Novi, B. Srebrenica, B. Travnik, B. Zvanjcar. Bezüglich der Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus dem Okkupationsgebiete ist zu be-

achten, daß nur die Einfuhr von geschlachteten Schweinen im unzertheilten Zustande mit noch anhaftenden Nieren und dem intakten Nierenfett nach den Orten Baden, Brud a. d. Leitha, Inzersdorf, Korneuburg, Krems, Paa a. d. Thaya, Mödling, St. Pölten, Stoderau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wr. Neustadt und Wien (Großmarkthalle und St. Marx) gestattet ist. Die Zufuhr von lebenden Schweinen im Gewichte von mindestens 120 kg aus den nicht gesperrten Jurisdiktionsgebieten nach Wien (St. Marx), Baden, Wr. Neustadt, Mödling und Neuntirchen ist gegen Einhaltung der diesfalls bestehenden Vorschriften zulässig.

Ebenso ist die Einfuhr von Schweinen ohne Unterschied des Lebendgewichtes aus den jeweilig gesperrten Jurisdiktionsgebieten, sowie von untergewichtigen Schlachtschweinen aus aus freigelegenen Territorien des Okkupationsgebietes nach den Schlachthäusern der Produktgesellschaft der Fleischhelfer und der Fleischhelfer Biegler (in Wien und Inzersdorf), Alois Karlik, Reschreiter und M. Wotrubauf sowie für die Fleischhelfer Josef Höbbling, Engelbert Göttinger, Josef Werbich, Karl Friedl, Josef Mayer (12. Bezirk, Schönbrunner Straße 185) in Wien und Göttinger (Inzersdorf) nach dem städtischen Schlachthause im 12. Bezirke (Meidling) in Wien und nach dem Cantitätschlachthause in Wr. Neustadt gestattet. Außerdem dürfen gemäß der hierorigen Kundmachung vom 23. März 1906, Nr. XII-29/4, Schweine, und zwar im Gewichte von unter 120 kg aus nicht gesperrten Gebieten Bosniens und der Herzegovina auch nach dem Zentralviehmarkt in Wien (St. Marx) zur freien Vermarktung im direkten Eisenbahnverkehre eingeführt werden.

Alle jene Viehtransporte aus dem Okkupationsgebiete, unter welchen bei der tierärztlichen Untersuchung in der Bestimmung (Auslaß) Station ein Fall einer ansteckenden Tierkrankheit konstatiert werden sollte, sind nach der Verlaßstation wieder zurückzuweisen und eine Ausnahme von dieser Regel ist nur dann eintreten zu lassen, wenn der betreffende Viehtransport im gleichen Wagen direkt nach dem Schlachthause des Stationsortes abrollen kann.

Nur dieser Verfügung wird bis auf weiteres nur in der Eisenbahnstation Wien (St. Marx) und nur hinsichtlich jener Viehtransporte der gedachten Herkunft eine Ausnahme zugestanden, welche in einem der Wiener Bahnhöfe im verkehrten Zustande betroffen und zur sofortigen Schlachtung in Wien bestimmt werden, somit auch nach der Station Wien (St. Marx) überstellt werden können.

Diese Kundmachung tritt am 14. Juli 1908 in Kraft. Übertretungen derselben werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, Nr.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft, wobei auch die Vorschriften des § 46 des Tierseuchengesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen, Nr.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880, Anwendung finden.

Gefundene Gegenstände.

Verzeichnis jener Gegenstände im Werte von je über 50 K, welche im Mai 1908 als gefunden hieranits erlegt oder angezeigt und bisher nicht reklamiert worden sind:

Goldenes Kettenarmband mit goldenem Anhänger, einen vierblättrigen Klee darstellend; 1 Brillantstein; 1 goldene Brosche, mit Perlen und Nauten besetzt; 1 goldene Brosche mit einem Brillanten; 1 goldene Brosche, mit einem Saphir und Perlen besetzt; eine 100-Kronennote; eine 1000-Kronennote; eine 100-Kronennote; eine 100-Kronennote; fünf a 20-Kronennoten; zwei a 50-Kronennoten; 1 Gelbbörse, enthaltend Bargeld, Pretiosen und Verlagshefte; je eine Gelbbörse mit zirka 175 K und mit zirka 52 K; 1 goldene Galfette mit zwei Anhänger, einen Glücksstern und einen Kleeblatt darstellend; 1 goldene Strawannabel, mit einem Opal und Nauten besetzt; 1 österrösisches Rotes-Kreuz-Los; goldenes Ohrgehänge, mit einer Perle und einem Brillanten besetzt; 1 große weiße Perle; drei Einlagebücher der k. österrösischen Sparkasse in Wien, jedes auf einen höheren Geldbetrag lautend.

Weiters befinden sich im Fundamente der Polizeidirektion noch viele minderwertige Gegenstände, die daselbst besichtigt und reklamiert werden können. [1805A-1]
R. k. Polizeidirektion Wien.

Kuratelverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraße in Wien wird über: 1. Marie Payl, Briefträgergattin in Wien, III., Apostelgasse 25; 2. Elisabeth Lechner, Schneiderin in Wien, III., Molsbasse 21; 3. Amalia Neufelder, Private in Wien, III., Hauptstraße 3, 1/18; 4. Annette Löchner in Wien, III., Diebgasse 7; 5. Heinrich de Castello, Tagelöhner in Wien, III., Fasan-gasse 40, 1/32, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes die Kuratel verhängt und zu Kuratoren bestellt die Herren: ad 1. Heinrich Payl, k. k. Briefträger in Wien, III., Apostel-gasse 25; ad 2. Anton Lechner, Kanzenleiner

in Wien, III., Kleistgasse 30; ad 3. Franz Bod. Giesler in Wien, III., Hauptstraße 3; ad 4. Heinrich Löchner, k. k. Regierungsrat in Wien, IV., Schleifmühlgasse 1; ad 5. Adolf Urschler, Schuhmacheremeister in Wien, III., Weatriggasse 12.
R. k. Bezirksgericht Landstraße, Wien, am 24. Juni 1908. [6804-1]

Kuratelverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Bistfersdorf wird auf Grund der vom k. k. Kreisgericht Korneuburg mit Entscheidung vom 1. Juli 1908, G.-Z. Nr. III 775/8/4, erteilten Genehmigung über Josef Brudner, Wirtschaftsbesitzer in Ober-Sulz Nr. 157, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes die Kuratel verhängt und Herr Ferdinand Bod, Wirtschaftsbesitzer in Ober-Sulz Nr. 29, zum Kurator bestellt.
R. k. Bezirksgericht Bistfersdorf, Nr. 1, am 6. Juli 1908. [6831-1]

Erledigungen.

Ladenbacher-Stiftung.

Aus der zur Beförderung des Bibelstudiums und Hervorbringung in den damit in Verbindung stehenden Grundfragen gegründeten Ladenbacher Stiftung ist eine Prämie von 2835 K für diejenige lateinische Uebersetzung und sprachliche wie sachliche Erklärung durch das Los zu bestimmender 15-20 Verse des hebräischen Pentateuchs, welche als die geeignetste und den Bestimmungen des Stifftbriefes entsprechendste erklärt werden wird, ausgeschrieben.

Die Bestimmungen sind folgende:
1. Aus jedem der fünf Bücher Moses ist eine durch das Los gebundene Stelle von 3-4 Versen von den Konkurrenten aus dem Gebrauche in das Lateinische zu überlegen und mit sprachlichen und kurz gefaßten sachlichen Erläuterungen zu versehen. Den Konkurrenten sind (außer der hebräischen Bibel) das Targum des Onkelos (Ausgabe von Berliner 1884), eine Textausgabe der syrischen Peschitto und die arabische Version des Saadia ha-gaon (mit hebräischen Buchstaben abgedruckt von J. Derenbourg Oeuvres completes de Saadia I Paris 1893 d. s. g. LXX) in folgender Ausgabe: The old Testament in greek by H. Barclay Swete Cambridge University Press. 1901 zur Verfügung zu stellen.

Ebenso sind den Konkurrenten die Wörterbücher für die hebräische, syrische, aramäische und arabische Sprache behufs Benützung zu überlassen.

Es soll diejenige Arbeit als des Preises würdig erklärt werden, welche den hebräischen Text am richtigsten wiedergibt und deren sprachliche und sachliche Erläuterungen keine wesentlichen Schwierigkeiten in allen vorgelegten Versen sowie in den wichtigsten Versen unbeachtet lassen.

2. Die an dem hiezu bestimmten Orte versammelten kompetenten müssen unter Aufsicht der Mitglieder der hiezu aufgestellten Kommission ihrer Elaborate binnen zwölf Stunden in continuo (als Klausurarbeit) beenden.

3. Zur Kompetenz sind a. alle jene Angehörigen der österrösisch-ungarischen Monarchie berechtigt, welche in diesem Jahre oder in dem nächstverflohenen ersten, zweiten oder höchstens dritten Jahre ihren theologischen Kurs, und zwar an der Wiener, Prager oder Budapestener Universität absolviert und das römisch-katholische Presbyterat erlangt haben; b. jene, welche im vorgehenden Sinne die zwei ersten Konkurrenzmitgemacht haben, ohne eine Prämie zu erlangen.

4. Der Konkurs um diese Prämie wird bei der Universität zu Wien am Freitag, den 20. November 1908 und bei den Universitäten zu Prag und Budapest am Montag, den 23. November 1908 abgehalten werden.

Die Bewerber haben wenigstens drei Tage vorher bei dem Dekanate des theologischen Professorenkollegiums der betreffenden Universität über ihre Kompetenzfähigkeit sich urkundlich auszuweisen. [1812A-1]
Von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei.

Konstantin von Zahorski'sche Stiftung.
Aus der Konstantin von Zahorski'schen Stiftung für Wohlthätigkeitsanstalten röm.-kath. Charakter ist im Jahre 1908 ein Beitrag von 4580 K an solche Wohlthätigkeitsanstalten zu verleihen, welche der in Österreich wohnenden polnischen Bevölkerung röm.-kath. Religion zugute kommen und die der Berücksichtigung am würdigsten erscheinen.

Die Höhe der Beteiligung wird nach Maßgabe der Zahl und der Berücksichtigungswürdigkeit der sich bewerbenden Anstalten bestimmt werden.

Stiebel wird ausdrücklich bemerkt, daß nach Anordnung des Stifftbriefes eine und dieselbe Anstalt nicht länger als durch zwei unmittelbar aufeinander folgende Jahre berechtigt werden und eine Neubeteiligung erst nach Ablauf wenigstens eines weiteren Jahres erfolgen darf.

Die Gesuche sind unter Nachweisung, daß die Anstalt der in Österreich wohnenden polnischen Bevölkerung röm.-kath. Religion zugute kommt, dann der Vermögensverhältnisse und womöglich unter Anschluß des letzten Gebahrungsausweises bis längstens 15. August 1. J. bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei in Wien einzubringen.

Auf Gesuche, welche verspätet einlangen oder denen die bezeichneten Nachweise nicht beiliegen, wird keine Rücksicht genommen werden. Wien, den 4. Juli 1908. [1826A-1]

Von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei.

Johann Nep. Liesnedscher Stiftungssatz.
Mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 gelangt ein Johann Nep. Liesnedscher Stiftungssatz für Studierende bei den P. P. Piaristen zu Nikolsburg in Mähren zur Belegung.

Zum Gemusse dieser Stiftung sind nach dem Stifftbriefe Jünglinge aus der Pfarre Staaz und aus dem Markte Ernsthorn, in Ermanglung solcher Jünglinge aus dem Dekanatsbezirke Staaz berufen.

Bewerber um diesen Stiftungssatz mögen ihre diesbezüglichen Gesuche, belegt mit dem Lauffcheine, den Schul- und Zuspungzeugnissen und insbesondere mit dem Zeugnisse, daß sie in der Kirchenmusik und im Gesange gut unterrichtet sind, bis 9. August 1908 bei der Propstipfarre Staaz (Nieder-Osterreich) einreichen.

Staaz, am 9. Juli 1908. [6785-3]

Oberstaatsanwaltschaftlicher- und Staatsanwaltschaftlicherstelle.

Im Sprengel der k. k. Oberstaatsanwaltschaft Wien ist eine Oberstaatsanwaltschaftlicher- und Staatsanwaltschaftlicherstelle der VIII. Rangklasse zu besetzen.

Die gehörig belegten Bewerbungsgesuche sind im Dienstwege bis 25. Juli 1908 bei der Oberstaatsanwaltschaft Wien einzubringen. Wien, am 9. Juli 1908. [1819A-2]

Oberingenieurstelle.
Bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien gelangt eine Oberingenieurstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemmäßigen Be-

zügen und einer Wohnungseinstufung jährlicher 1200 K, letztere mit der Verpflichtung, die Wohnung in der Nähe des Anstaltsgebäudes zu nehmen, zur Verfügung.
 Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der an einer inländischen technischen Hochschule mit gutem Erfolge abgelegten vorgeordneten Staatsprüfungen aus dem Maschinenbau sowie und spezieller Ausbildung in der Elektrotechnik sowie einer längeren praktischen Verwendung binnen sechs Wochen bei der Direktion der k. f. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, III., Rennweg 16, einzubringen.
 [1806A-2]

Kanzlistenstelle.

Zum Personalstande der Kanzlei des Herrenhauses des Reichsrates gelangt eine Kanzlistenstelle in der XI. Rangklasse mit dem Gehalte jährlicher 1600 K und der Aktivitätszulage jährlicher 720 K zur Verfügung.
 Bei Besetzung dieser Stelle ist, falls dieselbe nicht bereits im Staatsdienste stehenden Bewerbern oder Quäligenen verliehen werden sollte, den mit dem Zertifikate beteiligten Unteroffizieren der Erfüllung der vorgeordneten Bedingungen ein Vorrugsrecht vor anderen Bewerbern eingeräumt.

Die Bewerber haben außer ihrer bisherigen Verwendung und der Kenntnis des Kanzlei- und Manipulationsdienstes die Abolvierung der vier unteren Klassen einer Mittelschule oder einer gleichgestellten Bildungsanstalt sowie die vollständige Beherrschung der deutschen und einer slavischen Sprache (böhmisch oder polnisch) in Wort und Schrift nachzuweisen.
 Die ordnungsmäßig belegten und — soferne sich ausgiebige Unteroffiziere bewerben — mit dem Gesuche vom 19. April 1872, R.-G.-Bl. Nr. 60, und in der Ministerialverordnung vom 12. Juni 1872, R.-G.-Bl. Nr. 98, vorgeschriebenen Nachweisen versehenen Gesuche sind bis längstens 15. August d. J. beim Ministerium des Innern einzubringen. [1817A-3]

Konzeptbeamtenstelle.

In der Restorationskanzlei der k. f. Universität Wien ist die in der X. Rangklasse der Staatsbeamten systemisierte Stelle eines Konzeptbeamten erledigt.
 Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, der absolvirten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und der mit Erfolg abgelegten drei theoretischen Staatsprüfungen zu erbringen. Der akademische Senat besitzt sich vor, je nach Qualifikation und Dienstzeit des betreffenden Bewerbers die Ernennung zum Konzeptpraktikanten in der XI. oder zum Konzeptisten in der X. Rangklasse der Staatsbeamten vorzunehmen.
 Deshalb hat jeder Bewerber in seinem Gesuche ausdrücklich zu erklären, ob er diese Stelle auch im Falle der Ernennung zum Konzeptpraktikanten anstrebt.
 Persönliche Vorstellung der Bewerber ist erwidlich.
 Gesuche sind bis längstens 6. August 1908 im Restorate der k. f. Universität Wien, I., Franzensring 3, einzubringen.
 Wien, am 9. Juli 1908. [1814A 1]

Schreibstelle.

Am k. f. Karl Ludwig-Gymnasium im 12. Bezirke in Wien kommt mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 eine provisorische Lehrstelle für klassische Philologie als Haupt-, deutsche Sprache als Nebenfach mit den festgestellten Bezügen zur Verfügung.
 Bewerber, die auf Anrechnung ihrer Supplemententlohnung Anspruch erheben, haben dies im Gesuche selbst anzuführen.
 Die gehörig instruierten, an das k. f. Ministerium für Kultus und Unterricht zu richtenden Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 25. Juli 1908 bei dem k. f. Landes Schulrate in Wien einzubringen.
 Verpätet einlangende oder nicht mit den vorgeschriebenen Dokumenten versehene Gesuche werden nicht berücksichtigt.
 Wien, am 9. Juli 1908. [1818A-1]

Vom k. f. niederösterreichischen Landes Schulrate.

Lehrstellen.

An den öffentlichen vierklassigen Volksschulen in Ober-Mödling und Raasdorf kommt die Stelle eines definitiven Lehrers oder einer Lehrerin II. Klasse mit folgenden Bezügen zur Verfügung: Mindestes Jahresgehalt der VI. Kategorie 1200 K; Quartiergehalt der VI. Kategorie jährlicher 120 K.
 Ferner Dienstalterszulagen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.
 Die an den niederösterreichischen Landesauschuss zu richtenden, mit den Originalen oder beglaubigten Abschriften des Lauf-(Geburts-)Scheines, des Heiratscheines und des Lehrbefähigungszugzeugnisses (auch für Turnen und Gesang), ferner bei bereits im öffentlichen Schuldienste stehenden Bewerbern mit der Diensttabelle zu belegenden Gesuche sind bis spätestens 20. August 1908 beim gefertigten Bezirks Schulrate einzubringen.
 Von Seiten definitiver Lehrpersonen kann die Verbringung des Lauf-(Geburts-)Scheines und des Heiratscheines unterbleiben, doch ist an deren Stelle das Dekret über die

letzte definitive Anstellung im öffentlichen Schuldienste dem Gesuche anzuschließen.
 Verpätet einlangende sowie nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.
 Vom k. f. Bezirks Schulrate Krems. [6823-1]

Lehrstelle.

An der öffentlichen fünfklassigen Volksschule für Knaben und Mädchen in Stein a. d. Donau kommt die Stelle eines definitiven Oberlehrers I. Klasse mit folgenden Bezügen zur Verfügung: Mindestes Jahresgehalt der III. Kategorie 1600 K (Steigerung im Vorwärtswege bis auf 2200 K möglich); Funktionszulage jährlicher 500 K nebst Naturalwohnung im Schulgebäude.
 Ferner Dienstalterszulagen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.
 Die Lehrstelle kann auch einem Bewerber verliehen werden, der bereits im Genuss höherer Bezüge steht, als mit der angegebenen niedersten Gehaltsstufe verbunden sind.
 Die an den niederösterreichischen Landesauschuss zu richtenden, mit den Originalen oder beglaubigten Abschriften des Lauf-(Geburts-)Scheines, des Heiratscheines und des Lehrbefähigungszugzeugnisses (auch für Turnen und Gesang), ferner bei bereits im öffentlichen Schuldienste stehenden Bewerbern mit der Diensttabelle zu belegenden Gesuche sind bis spätestens 20. August 1908 beim gefertigten Bezirks Schulrate einzubringen.

Von Seiten definitiver Lehrpersonen kann die Verbringung des Lauf-(Geburts-)Scheines und des Heiratscheines unterbleiben, doch ist an deren Stelle das Dekret über die letzte definitive Anstellung im öffentlichen Schuldienste dem Gesuche anzuschließen.
 Verpätet einlangende sowie nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.
 Vom k. f. Bezirks Schulrate Krems. [6822-1]

Bezirksrichterstelle.

In Neuhofen mit den Bezügen der VIII. Rangklasse, eventuell bei einem anderen Bezirksgerichte des österreichischen Oberlandesgerichtspräsidenten ist zu besetzen.
 Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens 27. Juli 1908 bei dem k. f. Kreisgerichtspräsidenten Steyr im Dienstwege einzubringen.
 Präsidium des k. f. Kreisgerichtes Steyr, am 9. Juli 1908. [1821A-1]

Ingenieur- und Bauadjunktenstelle.
 Bei der gefertigten Stadtgemeindevorstellung kommen zur Verfügung:
 a. die Stelle eines städtischen Ingenieurs mit den Bezügen der Staatsbeamten IX. Rangklasse I. Gehaltsstufe und
 b. die Stelle eines städtischen Bauadjunkten mit den Bezügen der Staatsbeamten X. Rangklasse I. Gehaltsstufe, und zwar je in provisorischer Eigenschaft.
 Bewerber um die Ingenieurstelle haben den Nachweis über die mit gutem Erfolge an einer technischen Hochschule abgelegten zwei Staatsprüfungen aus dem Hochbau, Bewerber um die städtische Bauadjunktenstelle den Nachweis über die an einer Hochschule abgelegten zwei Staatsprüfungen aus dem Bauingenieurfache zu erbringen und müssen die Bewerber um beide Stellen deutscher Nationalität sein.
 Die gehörig instruierten Gesuche sind bis 31. Juli 1908 hiermit zu überreichen.
 Stadtgemeindevorstellung Salzburg, am 7. Juli 1908. [6821-1]

Lehrstellen.

An der k. f. Staatsrealschule in Marburg kommen mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 zwei wirtliche Lehrstellen: eine für Geographie und Geschichte und eine für Mathematik und Physik als Hauptfächer, zur Verfügung.
 Gesuche sind bis 25. Juli d. J. beim k. f. Landes Schulrate für Steiermark in Graz einzubringen.
 Verpätet einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.
 Graz, am 8. Juli 1908. [1820A-1]

Vom k. f. Landes Schulrate für Steiermark.

Supplimentenstelle.

Am k. f. Staatsgymnasium in Klagenfurt ist mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 eine volle Supplimentenstelle für Naturgeschichte als Hauptfach, Mathematik und Physik als Nebenfächer zu besetzen.
 Die mit Prüfungs- und Verwendungszugzeugnissen belegten Gesuche sind bis 31. Juli d. J. bei der Anstaltsdirektion einzubringen.
 [1822A-1]

Supplimentenstelle.

Am k. f. Staatsgymnasium in Voeben ist mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 eine Supplimentenstelle für klassische Philologie als Haupt-, Deutsch als Nebenfach, eventuell mit Verwendung für philosophische Propädeutik, zu besetzen.
 Gesuche sind bis 26. Juli bei der Direktion einzubringen. [1834A-1]

Supplimentenstelle.

An der Kaiser Franz Joseph-Staatsrealschule zu Plan gelangt mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 eine volle Supplimentenstelle für Französisch und Deutsch zur Verfügung.

In Ermanglung geprüfter Lehrkräfte werden auch ungeprüfte angenommen. Solche mit Lehrproben haben den Vorzug.
 Gesuche mit Belegabschriften längstens bis zum 10. September 1908 an die Anstaltsdirektion. [1835A-1]

Exitationen.

Eigentums hälft.

Auf Verreiben des Spar- und Vorfuß-Konjunktions des l. allg. Beamtenvereines „Eigentums hälft“, r. G. m. b. H., vertreten durch Dr. Adolf Glatin, findet am 17. August 1908 vormittags 1/10 Uhr bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die Versteigerung der Ernst Brokmannschen Fällte der Realität Grundbuch Ober-St. Veit, E.-Z. 1022, mit Parzelle Nr. 1212 Bauarea und 1211 Garten, statt.
 Die zur Versteigerung gelangende Eigentums hälft ist auf 27.310 K bewertet.
 Das geringste Gebot beträgt 13.655 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.
 Die hiermit genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf Eigentums hälft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. i. w.) können von den Kaufwilligen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 14, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Eigentums hälft selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.
 Von den weiteren Vorformulissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Eigentums hälft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Justizbevollmächtigten namhaft machen.
 k. f. Bezirksgericht Hitzing, Abt. V, Wien, am 25. Juni 1908. [6776 1]

Haus in St. Pölten.

Am 19. August 1908 vormittags 10 1/2 Uhr findet bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 28, die Versteigerung des Hauses in St. Pölten, Kremsler Landstraße Nr. 842, Grundbuch St. Pölten, E.-Z. 1898, bestehend aus dem ebenerdigen Wohnhause, 1 ebenerdigen Hofwohntraft, 1 Schuppen, 1 kleinen Schuppen, Brunnen und Einfriedung, statt.
 Die zur Versteigerung gelangende Eigentums hälft ist auf 26.000 K bewertet.
 Das geringste Gebot beträgt 13.000 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.
 Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Eigentums hälft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. i. w.) können von den Kaufwilligen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 33, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Eigentums hälft selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.
 k. f. Bezirksgericht St. Pölten, Abt. III, am 29. Juni 1908. [6830-1]

Haus in St. Pölten.

Am 19. August 1908 vormittags 9 Uhr findet bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 23, die Versteigerung des Hauses in St. Pölten, Kremsler Landstraße Nr. 812, Grundbuch St. Pölten, E.-Z. 1842, bestehend aus dem ebenerdigen Wohngebäude D. Nr. 59, einem linksseitigen Hoftrafte, einem rechtsseitigen Keller, 1 rechtsseitigen Hofwohnungstraft, 1 rechtsseitigen Schuppen, 1 Hoflageregebäude und Einfriedung, Brunnen und Senzgrube samt den dazugehörigen Grundparzellen Nr. 1398/2 Biefe (Garten), 1398/12 Biefe und 1398/13 Biefe, statt.
 Die zur Versteigerung gelangende Eigentums hälft ist auf 35.150 K bewertet.
 Das geringste Gebot beträgt 17.575 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.
 Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Eigentums hälft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. i. w.) können von den Kaufwilligen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 33, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden.
 k. f. Bezirksgericht St. Pölten, Abt. III, am 29. Juni 1908. [6829-1]

Notarstelle

in Haag ist in Erledigung gekommen. Gesuche sind bis inklusive 31. Juli 1908 bei der Notariatskammer Wien einzubringen. (Ausführliche Kundmachung siehe Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 157.) [1794A-3]

Pferde, Geschirre und Wagen.

Nachfolge Beschlusses vom 1. Juli 1908, Geschäftsnummer E 860/8/2, gelangen am 29. Juli 1908 nachmittags 3 Uhr in Lorenburg, Wiener Straße 4, zur öffentlichen Versteigerung: 2 Pferde, 2 Pferdgeschirre, 1 Geschätzwagen auf Federn.
 Diese Gegenstände können am 29. Juli 1908 in der Zeit zwischen 3 und 3 1/2 Uhr nachmittags in dem oben bezeichneten Hause besichtigt werden.
 k. f. Bezirksgericht Mödling, Abt. III, am 8. Juli 1908. [6832-1]

Unbestehbare Postföndungen.

Am 15. Juli 1908 zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags gelangen im k. f. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamt Wien 1/1, Dorotheergasse 17, die aus den unbestehbaren Postföndungen des hiesigen Postbezirkes stammenden Gegenstände zur Versteigerung, und zwar:
 Kleider, Wäsche, Musikinstrumente, Bücher, Uhren, Spielerei- und Galanteriewaren, Glas- und Porzellanwaren, Federn, Herrenhemden.
 Wien, am 6. Juli 1908. [1802A-3]

k. f. Post- und Telegraphendirektion für Österreich unter der Enns.

Veräußerung von Starten und Altmaterialien.

Bei der k. f. Labafabrik in Stein a. d. Donau kommen nachstehende angefallene Starten und Altmaterialien am 20. August 1908 im Konkurswege mittels schriftlicher Offerte zur Veräußerung, und zwar:
 300 kg Dirlschleimwandfabrikart, unrein,
 300 „ Hausleinwandfabrikart, unrein,
 1070 „ Zuteilfabrikart,
 540 „ Ruffenfabrikart,
 1800 „ Papierfabrikart, ordinär,
 500 „ Strickfabrikart,
 10 „ Spagatfabrikart,
 105 „ alter Eisendraht,
 225 „ alte Drahtschleifen,
 20 „ alter Blei,
 740 „ unverbranntes Gußeisen,
 1480 „ halberbranntes Gußeisen,
 3800 „ ganz verbranntes Gußeisen,
 195 „ altes Schmiedeeisen,
 85 „ altes Heißeisen,
 17 „ Legierung aus Blei (75 Prozent), Zinn (8 Prozent) und Antimon (17 Prozent),
 370 „ altes Eisenblech,
 5 „ altes Messingblech,
 250 „ altes Zinkblech.
 Außerdem gelangt eine alte, vollkommen gebrauchsfähige, fahrbare, vierrädrige nicht normal gebaute Fein spritze mit Saugwert, inklusive 3 Saugschläuchen und 2 Handdruckschläuchen samt einem Überzeugungsstück auf Normalgewinde zur Veräußerung.
 Die Starten und Altmaterialien können an Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden in der gefertigten k. f. Labafabrik in Augenschein genommen werden.
 Die diesbezüglichen schriftlichen, mit einem Ein-Kronen-Stempel versehenen Offerte müssen die in Kronenwährung per 100 kg loco k. f. Labafabrik Stein a. d. Donau gehaltenen Preise in Buchstaben und Ziffern ausgedrückt enthalten, mit einem 10proz. Badium in barem oder in Staatspapieren versehen sein und können auf alle oder nur auf einzelne Startartungen Preisangebote enthalten.
 Esgenannte Konkursangebote sind als unzulässig von der Annahme ausgeschlossen, doch bleibt es jedem Herrn Offerten unternehmungen, die Erklärung beizufügen, wie er die für einzelne Artikel angebotenen Preise erhöhe, wenn ihm mehrere bestimmt bezeichnete, oder alle aus-geschriebenen Artikel zur Annahme überlassen werden. Die Offerte sind bis längstens 20. August 1908 um 11 Uhr vormittags in der Anstaltskanzlei unter doppelt verschlossenen Kuverts, von denen das äußere die Adresse: „An die k. f. Labafabrik in Stein a. d. D.“ und das innere die Bezeichnung: „Offert auf Abnahme von Starten zur Lagerart am 20. August 1908“ zu enthalten hat.
 Später oder unfertigere einlangende und solche Offerte, welche nicht ausdrücklich einen Preis enthalten, sondern sich auf Offerte anderer berufen, können nicht berücksichtigt werden. Die Offerte müssen auch die Klauel enthalten, daß der Offertent sich von der Beschaffenheit der Starten, auf die er offeriert, überzeugt hat, da Einwendungen bei deren Übernahme nicht berücksichtigt werden.
 Näheres Offertent ist vom Augenblicke der Offertentleistung auf die Bestimmungen des § 862 a. b. G.-B., dann der Art. I 318 und 319 des Handelsgesetzes, für genaue Einhaltung seiner Offerte bis zur Entscheidung

Eigentums hälft verhaat in Pölten. Expositio für detto. unbestehbar.

von Seite der Generaldirektion der Tabakregie in Wien mit seinem Vadium verbindlich.

Konvokationen

der Gläubiger und Erben nachbenannter Personen.

Adolf Ringwald.
Am 15. Dezember 1907 ist der nach Jazyloc zuständige ungarische Staatsbürger Adolf Ringwald, Schuhmachermeister in Wien, II., Firtusgasse 11, wofolbst er seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß § 137, 138 kais. Patentes vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hienlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis 20. Juli 1908 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kais. Pat. vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, mit Rücksicht darauf, daß die hienlands befindlichen Erben um die Vornahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angefleht haben, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekanntzugeben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigens, wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung hienlands, und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen würde.

R. f. Bezirksgericht Leopoldstadt II, Abt. II, Wien, am 17. Juni 1908. [6627-3]

Moriz Brandweiner.

Am 16. April 1908 ist der nach Ratterdorf, Komitat Odenburg, zuständige ungarische Staatsbürger Moriz Brandweiner, gewesener Fleischerwerkstatter in Wien, VII., Neuhofgasse Nr. 78, wofolbst er seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß § 137, 138 kais. Pat. vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hienlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis 20. August 1908 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kais. Pat. vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, mit Rücksicht darauf, daß die hienlands befindlichen Erben um die Vornahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angefleht haben, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekanntzugeben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigens, wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung hienlands, und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen würde.

R. f. Bezirksgericht Neubau, Abt. II, Wien, am 1. Juli 1908. [6744-2]

Pauline Billinger.

Vor dem k. f. Bezirksgerichte Josefstadt B.-G., Abt. II, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 18. Mai 1908 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Pauline Billinger, Zeichnerwitwe in Wien, VIII., Strozigasse 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am 10. August 1908 vormittags 10 Uhr zu erscheinen oder bis

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß den Erben nur die ausgeschriebenen, nicht aber auch die sich bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung weiters angeammelten Gläubiger überlassen werden.

R. f. Tabakfabrik in Stein a. d. Donau, am 8. Juli 1908. [6837-1]

dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksgericht Josefstadt in B.-G., Abt. II, Wien, am 22. Juni 1908. [6796-2]

Dr. Hermann Steiner.

Vor dem k. f. Bezirksgerichte Favoriten, Abt. VI, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 24. April 1908 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Herrn Dr. Hermann Steiner, praktischen Arztes, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am 8. August 1908 vormittags 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksgericht Favoriten, Abt. VI, Wien, am 23. Juni 1908. [6656-3]

Hermine Schachenhuber.

Vor dem k. f. Bezirksgerichte Fünfhaus, Abt. III, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 18. April 1908 mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Hermine Schachenhuber, Spielwarenhändlerin in Wien 15/1, Mariagäßler Girtel Nr. 41, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am 5. August 1908 vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 5, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksgericht Fünfhaus, Abt. III, Wien, am 4. Juli 1908. [6815-1]

Heinrich Kincel.

Am 24. April 1908 ist der nach Warasdin in Kroatien zuständige ungarische Staatsbürger Heinrich Kincel, f. und i. Hauptmann, zuletzt in Wien, XVI., Kolbengasse 14, wofolbst er seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß § 137, 138 kais. Pat. vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hienlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis 20. Juli 1908 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder einer von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kais. Pat. vom 9. August 1854, R.-G.-Bl. Nr. 208, mit Rücksicht darauf, daß die hienlands befindlichen Erben um die Vornahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angefleht haben, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekanntzugeben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigens, wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung hienlands, und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen würde.

R. f. Bezirksgericht Dttarung, Abt. VI, Wien, am 16. Juni 1908. [6828-1]

Konkurse.

Josef Edwitsch.

Im Konkurse des Josef Edwitsch, Stabbaumeisters in Wien, wird zur Liquidierung und Rangbestimmung der nachträglich angemeldeten und der bis 24. Juli 1908 etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen die Tagelagung auf den 27. Juli 1908 vormittags 10 Uhr bei dem k. f. Landesgerichte Wien in B.-R.-G., Zimmer Nr. 4, Parterre, anberaumt. Wien, am 7. Juli 1908. [6854-1]

Der Konkurskommissär.

Adolf Herzbaum.
Im Konkurse des Adolf Herzbaum wurde über Vorschlag der bei der Wähltagelagung

erfahrenen Gläubiger als Masseverwalter Herr Dr. Theodor Buzal, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, und als dessen Stellvertreter Herr Dr. Leopold Truder, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, aufgestellt.

R. f. Landesgericht in B.-R.-G., Abt. XIX, Wien, am 6. Juli 1908. [6808-1]

Mara Foides.

Im Konkurse der Mara Foides wird zur Liquidierung und Rangbestimmung der nachträglich angemeldeten und der bis 24. Juli 1908 etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen die Tagelagung auf den 27. Juli 1908 vormittags 10 Uhr bei dem k. f. Landes-

gerichte Wien in B.-R.-G., Zimmer Nr. 4, Parterre, anberaumt. Wien, am 7. Juli 1908. [6855-1]

Der Konkurskommissär.

F. Adria & Co., Musikverlagshaus.
Im Konkurse über das Vermögen der unter der Firma „F. Adria & Co., Musikverlagshaus“ registrierten örtlichen Handelsgesellschaft in Wien, I., Kohlmarkt 11, wird zur Liquidierung und Rangbestimmung der nachträglich angemeldeten und der bis 18. Juli 1908 etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen die Tagelagung auf den 23. Juli 1908 vormittags 10 Uhr bei dem k. f. Landesgerichte Wien, I., Justizpalast, 2. Stock, Zimmer Nr. 344, anberaumt.

R. f. Landesgericht Wien, Abt. X, am 8. Juli 1908. [6817-1]

Unternehmung für Kraft- und Lichtanlagen P. Hof.

Im Konkurse über das Vermögen des unter der Firma „Unternehmung für Kraft- und Lichtanlagen P. Hof“ Wien, I., Außerdorfer Straße 7, registrierten Herrn Paul Hof wird zur Liquidierung und Rangbestimmung der nachträglich angemeldeten und der bis 22. Juli 1908 etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen die Tagelagung auf den 27. Juli 1908 vormittags 10 Uhr bei dem k. f. Landesgerichte Wien, I., Justizpalast, 2. Stock, Zimmer Nr. 344, anberaumt.

R. f. Landesgericht Wien, Abt. X, am 8. Juli 1908. [6818-1]

Josef Wondra in Wien.

Das k. f. Landesgericht Wien hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Herrn Josef Wondra, Fournagehändlers in Wien, V., Spengergasse 1b, bewilligt.

Der Herr k. f. Landesgerichtsrat Theodor Hanzer wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Bernhard Leberer in Wien, I., Zelinfassgasse 11, zum einseitigen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den 18. Juli 1908 vormittags 10 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 3, I., Justizpalast, Parterre, anberaumten Tagelagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Befähigung des einseitigen Masseverwalters oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerauschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 10. August 1908 bei diesem Gerichte nach Vorchrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der auf den 17. August 1908 vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 3, anberaumten Liquidierungstagelagung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Gläubiger, welche die Anmeldungstrift veräumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerfrist und Prüfung der nachträglich angemeldeten Gläubiger sowie den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgegebenen Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagelagung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreter und der Mitglieder des Gläubigerauschußes, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagelagung wird zugleich als Vergleichstagelagung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Wien oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfang der Zustellung zu benennen, widrigens falls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

R. f. Landesgericht in B.-R.-G., Abt. XIX, Wien, am 9. Juli 1908. [6705-2]

Franz Tomaszek in Wien.

Das k. f. Landesgericht Wien hat die Eröffnung des faufmännischen Konkurses über das Vermögen des unter der Firma „Franz Tomaszek“ zum Betriebe der Klavierkorpus-erzeugung (Richtergewerbes) registrierten Herrn Franz Tomaszek, Klavierkorpuserzeugers in Wien, V., Johannastraße 5, bewilligt.

Der Herr k. f. Landesgerichtsrat Stern von Niedersieben wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Karl Maria Faber, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, I., Friedrichstraße 6, zum einseitigen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den 17. Juli 1908, vormittags 12 Uhr bei diesem Gerichte, I., Justizpalast, 2. Stock, Zimmer Nr. 344, anberaumten Tagelagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Befähigung des einseitigen Masseverwalters oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters

und dessen Stellvertreter ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerauschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 7. August 1908 bei diesem Gerichte nach Vorchrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der auf den 14. August 1908 vormittags 10 Uhr bei diesem Gerichte, I., Justizpalast, 2. Stock, Zimmer Nr. 344, anberaumten Liquidierungstagelagung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Gläubiger, welche die Anmeldungstrift veräumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerfrist und Prüfung der nachträglich angemeldeten Gläubiger sowie den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgegebenen Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagelagung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreter und der Mitglieder des Gläubigerauschußes, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagelagung wird zugleich als Vergleichstagelagung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Wien oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfang der Zustellung zu benennen, widrigens falls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

R. f. Landesgericht Wien, Abt. X, am 10. Juli 1908. [6859-1]

Albert Schebetofsky in Wien.

Das k. f. Landesgericht Wien hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Herrn Albert Schebetofsky, gewesenen Fabrikiers in Wien, II., Czerninplatz 5, bewilligt.

Der Herr k. f. Oberlandesgerichtsrat Dr. Michael Weipen wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Richard Weipen in Wien, I., Augustinergasse 4, zum einseitigen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den 18. Juli 1908 vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 4, I., Justizpalast, Parterre, anberaumten Tagelagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Befähigung des einseitigen Masseverwalters und dessen Stellvertreter ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerauschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 10. August 1908 bei diesem Gerichte nach Vorchrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der auf den 17. August 1908 vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 4, anberaumten Liquidierungstagelagung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Gläubiger, welche die Anmeldungstrift veräumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerfrist und Prüfung der nachträglich angemeldeten Gläubiger sowie den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgegebenen Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagelagung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreter und der Mitglieder des Gläubigerauschußes, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagelagung wird zugleich als Vergleichstagelagung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Wien oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfang der Zustellung zu benennen, widrigens falls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

R. f. Landesgericht in B.-R.-G., Abt. XIX, Wien, am 10. Juli 1908. [6853-1]

Karl Fißcher.

Im Konkurse des Karl Fißcher, Kaufmannes in Hainfeld, wurde über Vorschlag der bei der Wähltagelagung erfahrenen Gläubiger als Masseverwalter Herr Dr. Michael Schif, Advokat in Hainfeld, beauftragt und als dessen Stellvertreter Herr k. f. Notar Friedrich Druschba in Hainfeld aufgestellt.

R. f. Kreisgericht St. Pölten, Abt. IV, am 6. Juli 1908. [6786-1]

Name, Stand und Wohnort des Kreditors	Tag der gerichtlichen Konturseröffnung	Kontursinstanz	Land	Name des Konturskommissärs	Name und Wohnort des Masseverwalters	Die Forderungen sind angemeldet bis
Franz Svoboda, Schneider in Hlubětín	8. Juli 1908	Landesgericht Prag	Böhmen	D.-L.-G.-R. Dr. Brabl	Dr. Anton Bieck, Advokat in Karolinenthal	10. August 1908
Lj. Marko Škvalb, Zagreb, Illica br. 95, protokollierte Firma [6681-3]	2. Juli 1908 3. 21736 civ.	Gerichtstafel Agram	Kroatien	Babao Pavesti, kdn. Gerichtsrat in Zagreb	Dr. Stjepan Bošilović, Advokat in Zagreb	20. August 1908

Hauer H. Hermann.

A nagyváradi kir. törvényszék részéről közhírré tételek, hogy Hauer H. Hermann nagyváradi lakos kereskedőnek bárhol található ingó és — Horvát-Szalvonnországek kivételével — a magyar állam területén levő ingatlan javaira a csőd megnyitott.

Csödhitelviselő Dr. Szegedy Lajos kir. törvényszéki bíró, tömegdönököl Dr. Szokoly Tamás, helyettesül Dr. Krüger Jenő nagyváradi ügyvédek nevezettek ki.

Felhivatnak mindazok, kik az általános csödtömeg ellen mint hitelzők igényt támaszthatnak vélnék, hogy ebbeli igényeiket 1908. évi augusztus hó 14-ik napjáig bezárólag, mint a követelések bejelentésére kitűzött határidőig, ezen kir. törvényszéknel az 1908. évi augusztus hó 25-ik napjára délelőtti 9 órára e kir. törvényszék 113. számú helyiségbe kitűzött felszámolási tárgyalás határnapján leendő megállapítás és osztályozás végett az 1881: XVII. törvényekben kijelölt joghátrányok terhe mellett a csödtömeg ellen az idézett csödtörvény 126.—129. §-ában foglalt rendelkezési szerint az esetben is bejelentés, ha igényeik tekintetében külön per volna folyamatban.

Felhivatnak továbbá a zálog- és megártási joggal bíró hitelzők, hogy az általuk szerzett jogot a tömegdönöknek jelentésük be s az általuk birt dolgokat a tömegdönök felhívására megbecsülés végett mutassák fel.

Azok, a kiket elkülönítési, visszakövetelési vagy külön kielégítési jog illet, figyelmeztetnek, hogy a mennyiben jogaikat nem érvényesítik, azok a csödtömeg értékesítését és felszámolást gátolni nem fogják.

Végre a csödhitelezők felhivatnak, hogy 1908. évi augusztus hó 27-ik napján mint e célra kitűzött határnapon délelőtti 9 órakor a törvényszék fenn kitelt helyiségében, a csödválasztmány megválasztása végett, a hitelzői minőségüket igazoló okiratokkal ellátva jelenjenek meg.

Kelt Nagyváradon, a kir. törvényszék mint csödbírószak 1908. évi július hó 1-ső napján tartott üléséből. [6834-1]

Mittler Izidor.

A szabadkai kir. törvényszék részéről közléteket, hogy Mittler Izidor bajai lakos be nem jegyzett kereskedő bárhol található ingó és — Horvát-Szalvonnországek kivételével — a magyar állam területén levő ingatlan javaira a csőd megnyitott.

Csödhitelviselő Dr. Kindris Gábor kir. törvényszéki bíró, tömegdönököl Dr. Szirmai Victor bajai, helyettesül Dr. Horváth Móríc szabadkai ügyvédek nevezettek ki.

Felhivatnak mindazok, kik az általános csödtömeg ellen mint hitelzők igényt támaszthatnak vélnék, hogy ebbeli igényeiket 1908. évi augusztus hó 16-ik napjáig bezárólag, mint a követelések bejelentésére kitűzött határidőig ezen kir. törvényszéknel az 1908. évi szeptember hó 2-ik napjára délelőtti 9 órára e törvényszék I. em. 64. ajtósz. helyiségbe kitűzött felszámolási tárgyalás határnapján leendő megállapítás és osztályozás végett az 1881: XVII. törvényekben kijelölt joghátrányok terhe mellett a csödtömeg ellen az idézett csödtörvény 126.—129. §-ában foglalt rendelkezési szerint az esetben is bejelentés, ha igényeik tekintetében külön per volna folyamatban.

Felhivatnak továbbá a zálog- és megártási joggal bíró hitelzők, hogy az általuk szerzett jogot a tömegdönöknek jelentésük be s az általuk birt dolgokat a tömegdönök felhívására megbecsülés végett mutassák fel.

Azok, a kiket elkülönítési, visszakövetelési vagy külön kielégítési jog illet, figyelmeztetnek, hogy a mennyiben jogaikat nem érvényesítik, azok a csödtömeg értékesítését és felszámolást gátolni nem fogják.

Végre a csödhitelezők felhivatnak, hogy 1908. évi szeptember hó 4-ik napján mint e célra kitűzött határnapon, d. e. 9 órakor a törvényszék fenn kitelt helyiségében, a csödválasztmány megválasztása végett, a hitelzői minőségüket igazoló okiratokkal ellátva jelenjenek meg.

Kelt Szabadkán, 1908. évi június hó 27-ik napján. [6680-3]

A szabadkai kir. törvényszék mint csödbírószak.

Eduard Stoß in Sopron.

Von Seite des kdn. ungarischen Gerichtshofes zu Sopron wird bekanntgemacht, es sei über das gesamte, wo immer befindliche bewegliche und über das im Königreiche Ungarn — mit Ausnahme von Kroatien und Slavonien — gelegene unbewegliche Vermögen des Eduard Stoß, Klaviermachers in Sopron, Urjuinergplatz 1, der Konturs eröffnet worden.

Zum Konturskommissar wurde der Herr kdn. Richter Albert Eitzring an diesem Gerichtshofe, zum Masseverwalter der Herr Dr. Alexander Prosswimmer, Rechtsanwalt, und zum Stellvertreter derselben der Herr Dr. Nathan Rosenfeld, Rechtsanwalt zu Sopron, bestellt.

Alle diejenigen, welche gegen die allgemeine Kontursmasse einen Anspruch als Gläubiger erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Ansprüche, selbst wenn ein Rechtsschritt darüber anhängig sein sollte, bis einschließlic den 21. August 1908 bei diesem Gerichte nach Vorchrift der § 126—129 des Kontursgesetzes vom Jahre 1881 zur Vermeidung der in demselben angeordneten Rechtsnachteile, behufs Liquidierung und Rangbestimmung, wozu die Tagfahrt auf den 15. September 1908 vormittags 9 Uhr im Gerichtssaale des Konturskommissars bestimmt wird, zur Anmeldung zu bringen.

Es werden ferner diejenigen Gläubiger, welche ein Pfand- oder Retentionsrecht besitzen, aufgefordert, ihre erworbenen Rechte dem Masseverwalter anzuzeigen und ihre Pfand- und Retentionsfachen über Aufforderung des Masseverwalters zur Schätzung vorzuweisen.

Diesjenigen, welchen Ausschreibungs- oder Rückforderungsrechte oder aber Rechte zur besonderen Verpfändung zufließen, werden ermahnt, daß durch die etwaige Unterlassung der Geltendmachung ihrer Rechte, die Realisierung und Verteilung der Kontursmasse nicht gehindert werden würden.

Endlich werden die Kontursgläubiger eingeladen, bei der auf den 18. September 1908 vormittags 9 Uhr angedordneten Tagelagung zur Vornahme der Wahl eines Gläubigerausschusses, unter Beibringung der zur Befreiung ihrer Eigenschaft als Gläubiger dienenden Bescheide im obigen Gerichtstafel zu erscheinen. [6833-1]

Sopron, am 7. Juli 1908.

200 K Nr. 183.699, 193.613, 209.028, 212.812, 216.174, 217.041, 218.542, 218.543, 228.150, 284.857, 326.902, 360.761, 378.534, 378.535 und 378.536, deren leghinausgegebenen Coupons am 1. November 1913 fällig werden und der hiezü hinausgegebenen Coupons, und zwar bezüglich der Obligationen Nr. 212.812, 216.174, 217.041, 218.542 und 360.750 vom 1. Mai 1908 bis einschließlic 1. November 1913, bezüglich der übrigen Obligationen vom 1. November 1908 bis einschließlic 1. November 1913, eingeleitet.

Der Inhaber dieser Wertpapiere wird daher aufgefordert, seine Rechte geltend zu machen, widrigens die Staatschuldverschreibungen nach Verlauf einer Frist von drei Jahren nach dem Fälligkeitstage des letzten davon ausgegebenen Coupons, das ist vom 1. November 1913, bis dazu gehörigen Coupons nach Verlauf von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen seit je ihrem Fälligkeitstage oder, sofern dieser schon verstrichen ist, seit dem Tage dieses Ediktes für unwirksam erklärt würden.

K. k. Landesgericht in B.-M.-S., Abt. XVIII, Wien, am 18. Juni 1908. [6816-1]

Polizze.

Auf Ansuchen des Paul Gabelin, Wien, XX., Böhlarstraße 11, wird das Verfahren zur Amortisierung der nachstehenden, dem Geschäftsteller angehörl in Verlust geratenen Er- und Ablebenspolizze der Niederösterreichischen Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt Nr. 117.892 ddo. 10. Februar 1904 über 1600 K, lautend auf den Namen Paul Gabelin und fällig am 1. Februar 1934, eingeleitet.

Der Inhaber dieser Polizze wird daher aufgefordert, seine Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom Ediktstage geltend zu machen, widrigens dieselbe nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt würde.

K. k. Landesgericht in B.-M.-S., Abt. XVIII, Wien, am 23. Juni 1908. [6765-1]

Erinnerungen.

Ferdinand Mayer.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neubau wird bekanntgemacht, daß am 18. Oktober 1907 Frau Terese Mayer, Wfährndnerin in Wien, VI., Mühlwärtelgasse 4, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist. Geleglicher Alleinerbe ist ihr Sohn Ferdinand Mayer, Buchhalter.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Herrn Ferdinand Mayer unbekannt ist, so wird er aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gezeigten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft auf den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Dr. Samuel Friedländer, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, VI., Mariahilfer Straße 93, abgehandelt würde.

K. k. Bezirksgericht Neubau, Abt. II, Wien, am 1. Juli 1908. [6790-1]

Geinrich Rumpf.

Wider Herrn Geinrich Rumpf, Kommiss in Wien, XIV., Seibelgasse 9, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Rudolfsheim von Herrn Franz Habiger wegen 300 K eine Klage angebracht.

Auf Grund der Klage wurde hiergerichts die erste Tagelagung auf den 13. Juli 1908 9 Uhr vormittags, Saal 2, anberaumt.

Zur Wahrung der Rechte des Beklagten wird Herr Dr. Gustav Bobitzky, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, XIV., Mariahilfer Straße 178, zum Kurator bestellt.

Dieser Kurator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirksgericht Rudolfsheim, Abt. II, Wien, am 4. Juli 1908. [6868-1]

Mona Steryk és Kuzmik utodai.

Wider die registrierte Firma Mona Steryk és Kuzmik utodai in Budapest, Váci út 12, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte für Handelsachen in Wien von der registrierten Firma J. Weil & Co. in Wien, durch Dr. Moritz Löwenfeld in Wien, wegen 861 K 52 h eine Klage angebracht.

Pfandbriefe.

Auf Ansuchen des Karl Freiherrn Hubel von Dlengo, k. k. Hauptmanns in Kraton, und seiner Ehegattin Elisabeth Freiin Hubel von Dlengo, ebendortselbst, wird das Verfahren zur Amortisierung der nachstehenden, ihrem Eigentümer Karl Franz, Wien, IV., Wiedener Hauptstraße Nr. 44, angehörl in Verlust geratenen, als Heiratskaution des Karl Freiherrn Hubel von Dlengo vinführten Apros, Pfandbriefe der öfter. Zentr.-Bodenkreditbank vom 1. Jänner 1897 Nr. 6718 über 2000 K, der am 30. Juni 1906 zur Rückzahlung per 1. Jänner 1907 ausgelöst wurde, und Nr. 4457 über 1000 K, eingeleitet.

Der Inhaber dieser Pfandbriefe wird daher aufgefordert, seine Rechte geltend zu machen, widrigens der Pfandbrief Nr. 6718 in einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen nach dem Ediktstage, der Pfandbrief Nr. 4457 nach Verlauf von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von dem nach Maßgabe der Forderung eintretenden Zahlungsstages für unwirksam erklärt würden.

K. k. Landesgericht in B.-M.-S., Abt. XVIII, Wien, am 18. Juni 1908. [6764-1]

Vermahrungsscheine.

Auf Ansuchen der Frau Karoline Mataja SektionschefsGattin in Wien, III., Hauptstraße Nr. 67, wird das Verfahren zur Amortisierung des nachstehenden, dem Geschäftstellers angehörl in Verlust geratenen Vermahrungsscheines Nr. 3244 ddo. Wien, 15. Mai 1907 des k. k. Verlags-, Vermahrungs- und Verfertigungsbüros Wien, lautend auf den Namen Karoline Mataja über eine verputzte Kasse und zwei Schachteln, enthaltend diverse Silber- und Chinahilbergegenstände im angehörligen Werte von 1600 K, eingeleitet.

Der Inhaber dieses Vermahrungsscheines wird daher aufgefordert, seine Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom Ediktstage geltend zu machen, widrigens derselbe nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt würde.

K. k. Landesgericht in B.-M.-S., Abt. XVIII, Wien, am 19. Juni 1908. [6833-2]

Amortisationen.

Wechsel.

Von dem k. k. Handelsgerichte Wien wird hiermit bekanntgemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Kalmr, Waffafabrikanten in Wr.-Neufeld, hinsichtlich der demselben angehörl in Verlust geratenen, von ihm akzeptierten zwei Wechsel, der eine ddo. Wr.-Neuborf, 30. Mai 1908 über 533 K, fällig am 30. August 1908, der zweite ddo. Wr.-Neuborf, 5. Juni 1908 über 286 K, fällig am 25. September 1908, in die Ausfertigung eines Amortisierungsbeschlusses gewilligt worden.

Jene, welche diese Wechsel in Händen haben, haben diese Wechsel binnen 45 Tagen nach dem Verfallstage derselben so gewiß hiergerichts vorzulegen, widrigens diese Wechsel nach Ablauf dieser Frist für amortisiert erklärt werden würden.

Wien, am 19. Juni 1908. [6739-2]

Anteilscheine.

Auf Ansuchen des Samuel Reif, Wien II., Blumauerstraße 2, wird das Verfahren zur

Amortisierung der nachstehenden, dem Geschäftstellers angehörl in Verlust geratenen zwei Anteilscheine Nr. 19366—57 der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerke in Wien, eingeleitet.

Der Inhaber dieser zwei Anteilscheine wird daher aufgefordert, seine Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen geltend zu machen, widrigens die Urkunde nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt würde.

K. k. Bezirksgericht Leopoldsdorf II, Abt. II, am 6. Juli 1908. [6801-2]

Staatschuldverschreibungen.

Auf Ansuchen der Frau Hann von Hamm, k. k. Hofratswime in Wien, IX., Loderergasse Nr. 9, II. 10, wird das Verfahren zur Amortisierung der nachstehenden, dem Geschäftstellers angehörl in Verlust geratenen Staatschuldverschreibungen und hievon ausgegebenen Coupons, und zwar der Apros. Invertierten Obligationen der einheitslichen Staatschuld vom 1. November 1868 zu je 100 fl. =